Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Wirtemberg. Hofcalender : für ..

1782

1782

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789

Band (Zeitschrift) Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0001
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0002
DFG

Livius
1 Theil
zwölf Bücher.

L. c. – 3037. b.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0003
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0005
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0006
DFG

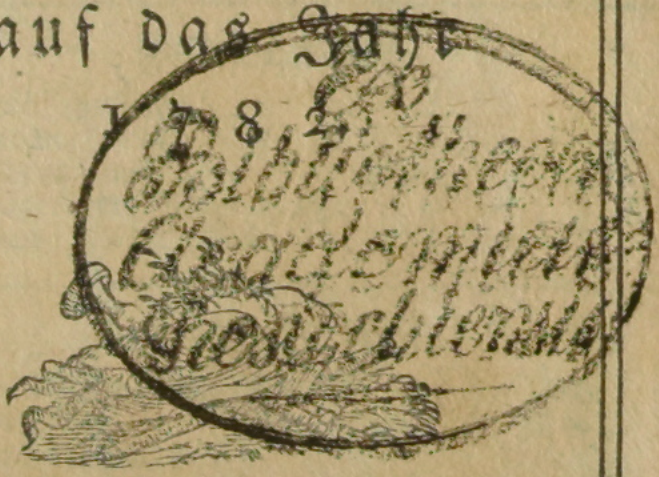
Würtembergischer

Hof=
Calender,

worinnen
allerhand nützliche und angenehme
Kenntnisse
enthalten sind;

auf das Jahr

1782.



Stuttgard,
bey Christoph Friedrich Cotta,
Hof= und Canzley=Buchdrucker.

Zeitrechnung.

	Jahr.
Von Erschaffung der Welt nach Calvisius oder der gemeinen Rechnung :	5731
Von der Geburt JEsu Christi :	1782
Von der Wahl und Krönung des Römischen Kaisers Joseph II. : : :	18
Von der Regierung Carl, Herzogs zu Würtemberg : : : :	38

Festrechnung.

Römer Zinszahl : : : :	15
Sonnen-Circul : : : :	27
Güldene Zahl : : : :	16
Epacten oder Mondszeiger : :	15
Sonntags-Buchstabe : : :	F

Bewegliche Feste.

Septuagesimä, den : :	27 Jan.
Ostern, den : : :	31 Merz.
Himmelfahrt, den : :	9 May.
Pfingsten, den : : :	19 May.
Fest der Heil. Dreyeinigkeit, den	26 May.
Advent, den : : :	1 Dec.

Quatember.

1. Invocavit, den : :	17 Merz.
2. Pentecostes, den : :	19 May.
3. Crucis, den : : :	18 Sept.
4. Luciä, den : : :	15 December.

Die

Die vier Jahrszeiten.

Der Anfang des Frühlings, oder der Eintritt der Sonne in den Widder, da sie Tag und Nacht gleich macht, ist den 20. März, Vormittags um 11 Uhr 44 Minuten.

Der Anfang des Sommers, oder der Eintritt der Sonne in den Krebs, da sie den längsten Tag macht, ist den 21. Junius, Vormittags um 9 Uhr, 56 Minuten.

Der Anfang des Herbsts, oder der Eintritt der Sonne in die Waage, da sie Tag und Nacht gleich macht, ist den 22. September, des Nachts um 11 Uhr 32 Minuten.

Der Anfang des Winters, oder der Eintritt der Sonne in den Steinbock, da sie den kürzesten Tag macht, ist den 21. December, Vormittags um 10 Uhr, 4 Minuten.

Die Sonne nebst den sechs Planeten.

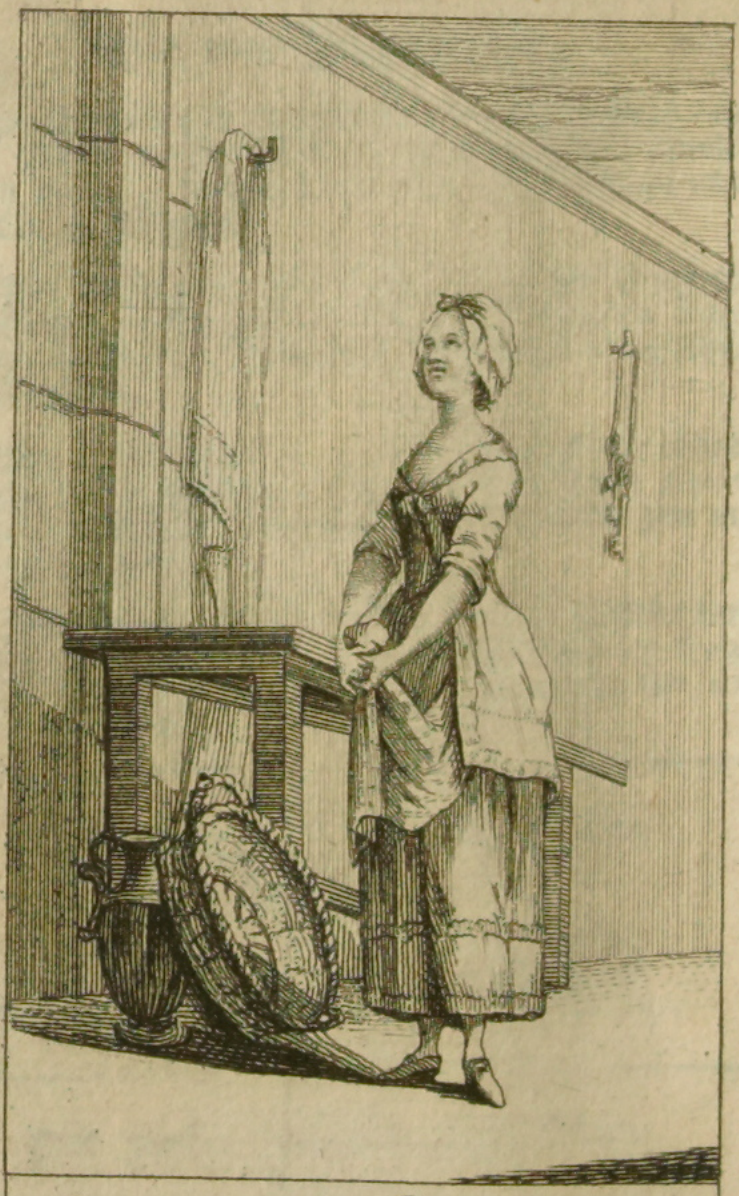
♄ Saturn	☉ Sonne	♁ Erde
♃ Jupiter		♀ Venus
♂ Mars		☿ Mercur.

Die zwölf Zeichen des Thierkreises.

♈ Widder	♎ Waage
♉ Stier	♏ Scorpion
♊ Zwillinge	♐ Schütz
♋ Krebs	♑ Steinbock
♌ Löwe	♒ Wassermann
♍ Jungfrau	♓ Fische.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0010
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0011
DFG



O wir armen Geschöpfe!

Sophie. S. 13.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0012
DFG

JANUARIUS hat 31. Tage.
Die Sonne ist in dem Zeichen des Wassermañs.

1	Dienstag	Neu Jahr	
2	Mittwoch	Abel, Seth	
3	Donnerst.	Enoch	☾ Das letzte Viertel den 6. um 11 Uhr, 20 Min. Nachm. deutet veränderlich Wetter.
4	Freytag	Isabella	
5	Samstag	Simeon	
6	Sonntag	Heil. 3. König	
7	Montag	Raymund	
8	Dienstag	Erhard	
9	Mittwoch	Martialis	
10	Donnerst.	Paul Einsid.	● Der Neumond den 13ten um 7 Uhr, 21 Min. Nachm. bringet Kälte und Schnee.
11	Freytag	Hyginius	
12	Samstag	Reinhold	
13	Sonntag	1. Epiphan.	
14	Montag	Feilx	
15	Dienstag	Maurus	
16	Mittwoch	Marcellus	
17	Donnerst.	Antonius	☽ Das erste Viertel den 21. um 1 Uhr, 30 Minut. Nachmittag, lässet Regenwetter vermuthen.
18	Freytag	Prisca	
19	Samstag	Sara	
20	Sonntag	2. Epiphan.	
21	Montag	Agnes	
22	Dienstag	Vincentius	
23	Mittwoch	Emerentia	
24	Donnerst.	Timotheus	○ Der Vollmond den 29ten um 9 Uhr, 34 Min. Vormittag, bewürket dunkles Regenwetter.
25	Freytag	Pauli Bekehr.	
26	Samstag	Policarpus	
27	Sonntag	Septuages.	
28	Montag	Carolus	
29	Dienstag	Valerius	
30	Mittwoch	Adelgunda	
31	Donnerst.	Virgilius	

	T. Länge.	☉ Aufg.	☉ Unterg	Die ☉ tritt in den ♒, den 19. Januar.
6	8 st. 25 m.	7 u. 47 m.	4 u. 13 m.	
13	8 30	7 42	4 18	
20	8 51	7 35	4 25	
27	9 8	7 26	4 34	

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0013
DFG

FEBRUARIUS hat 28. Tage.
Die Sonne ist in dem Zeichen der Fische.

1	Freytag	Brigitta	☾ Das letzte Viertel den 5. um 7 Uhr, 27 Min. Vormit. scheinet zu Regen geneigt.
2	Samstag	Lichtmeß	
3	Sonntag	Sexagesimä	
4	Montag	Veronica	
5	Dienstag	Agatha	
6	Mittwoch	Dorothea	
7	Donnerst.	Richardus	
8	Freytag	Salomon	
9	Samstag	Apollonia	● Der Neumond den 12ten um 9 Uhr, 31 Min. Vormitt. läßet Schneewetter vermuthen.
10	Sonntag	Esto mihi	
11	Montag	Euphrosina	
12	Dienstag	Fastnacht	
13	Mittwoch	Aschermittw.	
14	Donnerst.	Valentin	
15	Freytag	Faustinus	
16	Samstag	Juliana	
17	Sonntag	1. Invocavit	☽ Das erste Viertel den 20. um 11 Uhr, 5 Min. Vormit. macht kalt und windig.
18	Montag	Concordia	
19	Dienstag	Susanna	
20	Mittwoch	Quatember	
21	Donnerst.	Eleonora	
22	Freytag	Petri Stuhlf.	
23	Samstag	Serenus	○ Der Vollmond den 27ten um 10 Uhr, 15 Min. Nachm. deutet veränderlich Wetter.
24	Sonntag	2. Reminisc.	
25	Montag	Victorinus	
26	Dienstag	Nestor	
27	Mittwoch	Leander	
28	Donnerst.	Romanus	

	T. Länge.	☉ Aufg.	☉ Unterg	Die ☉ tritt in die ♓, den 18. Februarii.
3	9st. 30m.	7 u. 15 m.	4 u. 45 m.	
10	9 51	7 5	4 55	
17	10 12	6 54	5 6	
24	10 34	6 43	5 17	

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0014
DFG

O Gott! meine Kinder — meine Kinder!

Sophie. S. 15.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0015
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0016
DFG

Fahr zum Teuffel, verfluchte Karbatsche.

Sophie. S. 17.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0018
DFG

MARTIUS hat 31. Tage.
Die Sonne ist in dem Zeichen des Widders.

1	Freytag	Albinus
2	Samstag	Simplicius
3	Sonntag	3. Oculi
4	Montag	Kunigunda
5	Dienstag	Friderich
6	Mittwoch	Fridolinus
7	Donnerst.	Perpetua
8	Freytag	Philemon
9	Samstag	40. Ritter
10	Sonntag	4. Lätare
11	Montag	Rosina
12	Dienstag	Gregorius
13	Mittwoch	Ernestus
14	Donnerst.	Zacharias
15	Freytag	Christoph
16	Samstag	Henriette
17	Sonntag	5. Judica
18	Montag	Anshelm
19	Dienstag	Josephus
20	Mittwoch	Hubertus
21	Donnerst.	Benedictus
22	Freytag	Casimirus
23	Samstag	Eberhard
24	Sonntag	6. Palmtag
25	Montag	Mariä Verk.
26	Dienstag	Emanuel
27	Mittwoch	Rupertus
28	Donnerst.	Gründonn.
29	Freytag	Charfreytag
30	Samstag	Guidon
31	Sonntag	Ostertag

☾ Das letzte Viertel den 6ten um 3 Uhr, 20 Min. Nachm. ziehet unlustig Wetter nach sich.

☽ Der Neumond den 14ten um 1 Uhr, 23 Min. Vormitt. zeu et sich regnerisch.

☽ Das erste Viertel den 22. um 6 Uhr, 5 M. Vormit. macht das Wetter unbeständig.

☽ Der Vollmond den 29ten um 8 Uhr, 53 Min. Vormit. ist zu Regen geneigt.

	T. Länge.	☉ Aufg.	☉ Unterg	Die ☉ tritt in den ♈ d. 20 März.
3	11 St. 1 m.	6 u. 30 m.	5 u. 30 m.	
10	11 26	6 17	5 43	
17	11 47	6 7	5 53	
24	12 12	5 54	6 6	
31	12 37	5 42	6 18	

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0019
DFG

APRILIS hat 30. Tage.
Die Sonne ist in dem Zeichen des Stiers.

1	Montag	Ostermontag
2	Dienstag	Osterdienstag
3	Mittwoch	Darius
4	Donnerst.	Ambrosius
5	Freytag	Maximus
6	Samstag	Irenäus
7	Sonntag	1. Quasimod.
8	Montag	Apollonius
9	Dienstag	Bogislaus
10	Mittwoch	Daniel
11	Donnerst.	Julius
12	Freytag	Eustorgius
13	Samstag	Patricius
14	Sonntag	2. Miserecord.
15	Montag	Olympius
16	Dienstag	Aaron
17	Mittwoch	Rudolphus
18	Donnerst.	Valerianus
19	Freytag	Hermogenes
20	Samstag	Sulpitius
21	Sonntag	3. Jubilate
22	Montag	Sotherus
23	Dienstag	Georg
24	Mittwoch	Albertus
25	Donnerst.	Marcus
26	Freytag	Cletus
27	Samstag	Anastasius
28	Sonntag	4. Cantate
29	Montag	Sibylla
30	Dienstag	Eutropius

☾ Das letzte Viertel den 4. um 11 Uhr, 53 Min. Nachm. läßt nasses Wetter vermuthen.

☽ Der Neumond den 11ten um 6 Uhr, 13 Min. Nachmit. läßt etliche schöne Tage hoffen.

☽ Das erste Viertel den 20. um 9 Uhr, 30 Min. Nachm. deutet feuchtes Wetter an.

☽ Der Vollmond den 27ten um 5 Uhr, 36 Min. Nachm. bringet fruchtbares Wetter.

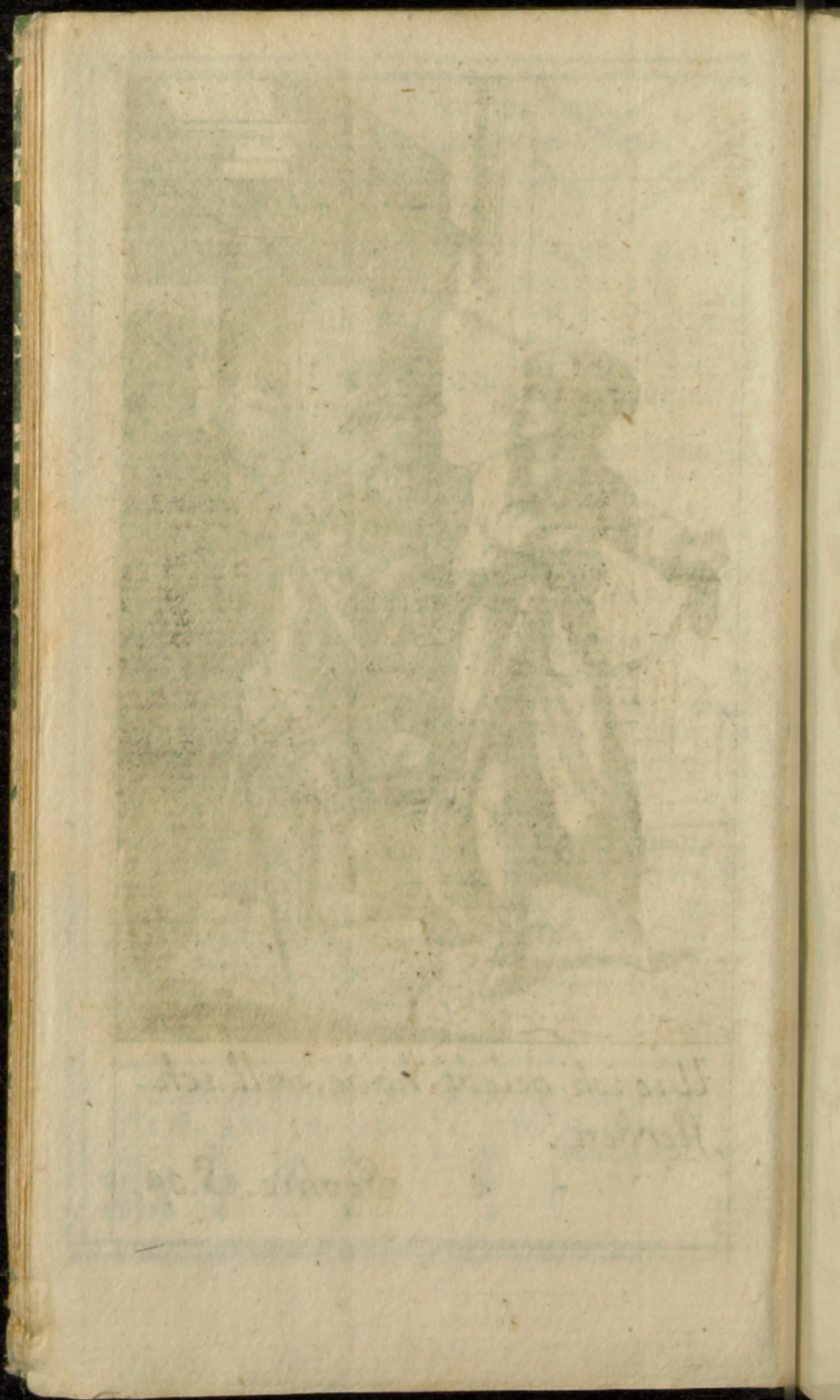
	T. Länge.	☉-Aufg.	☉Unterg	Die ☉ tritt in den ♉ den 20 Apr.
7	13st. 3m.	5u. 29m.	6u. 31m.	
14	13 25	5 18	6 42	
21	13 42	5 9	6 51	
28	14 9	4 56	7 4	

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0020
DFG

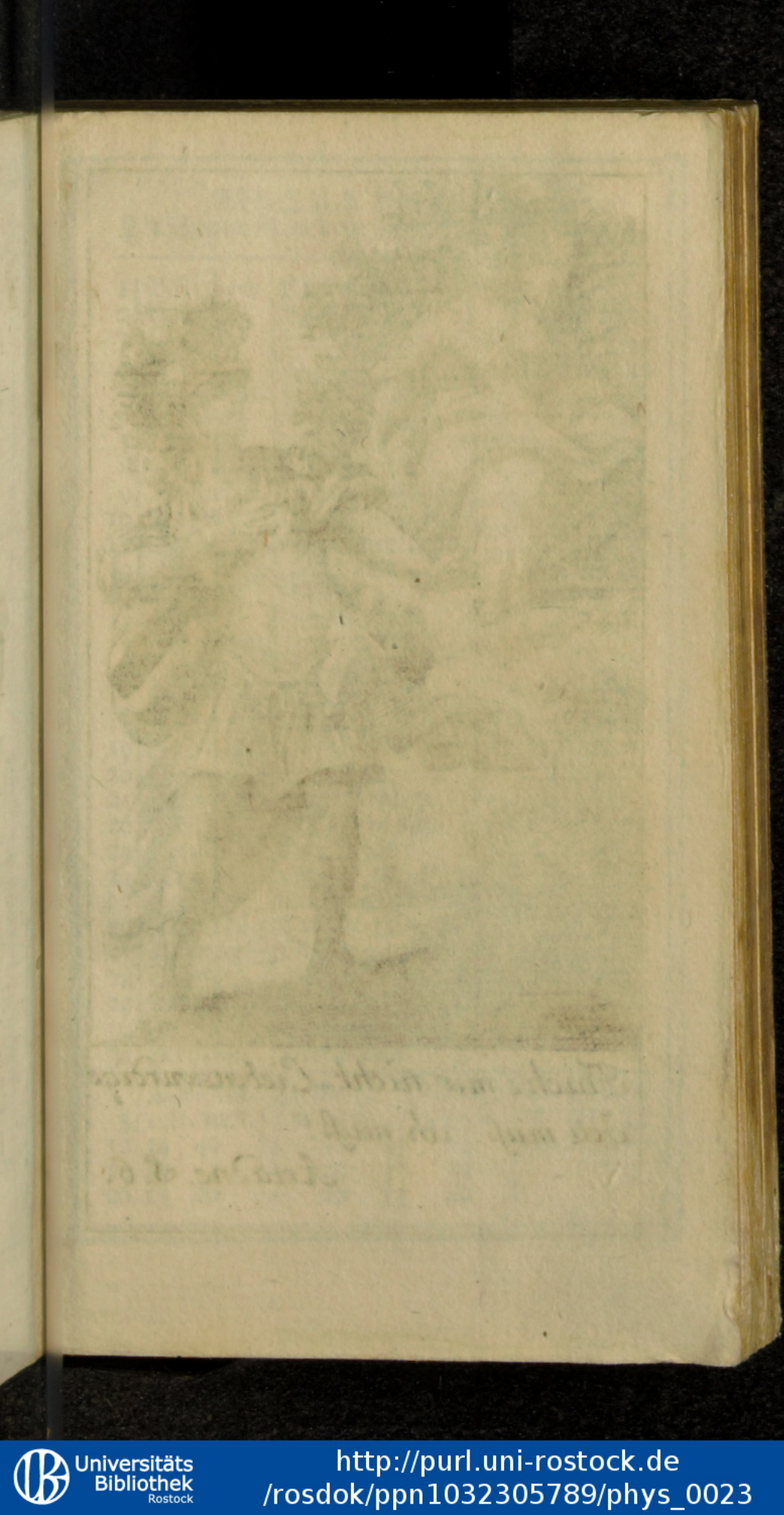
Wie ich gelebt habe, will ich sterben.

Sophie. S. 39.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0021
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0022
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0023
DFG

Fluche mir nicht, Liebenswürdige!
Ich muß! ich muß!

Ariadne. S. 6.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0024
DFG

MAIUS hat 31. Tage.
Die Sonne ist in dem Zeichen der Zwillinge.

1	Mittwoch	Phil. Jacob	
2	Donnerst.	Sigismundus	☾ Das letzte Viertel den 4ten um 9 Uhr, 45 Min. Vormitt. lässet angenehm Wetter hoffen.
3	Freytag	† Erfindung	
4	Samstag	Florian	
5	Sonntag	3. Rogate	
6	Montag	Joh. v. d. Pf.	
7	Dienstag	Gottfried	
8	Mittwoch	Stanislaus	
9	Donnerst.	Himmelfahrt	● Der Neumond den 12ten um 10 Uhr, 47 Min. Vormitt. macht die Luft neblicht.
10	Freytag	Gordianus	
11	Samstag	Mammertus	
12	Sonntag	6. Exaudi	
13	Montag	Servatius	
14	Dienstag	Christian	
15	Mittwoch	Sophia	
16	Donnerst.	Peregrinus	
17	Freytag	Torpetus	☽ Das erste Viertel den 20. um 9 Uhr, 7 Min. Vormitt. bewürket schön Wetter.
18	Samstag	Liberius	
19	Sonntag	Pfingsttag	
20	Montag	Pfingstmont.	
21	Dienstag	Pfingstdien.	
22	Mittwoch	Quatember	
23	Donnerst.	Desiderius	
24	Freytag	Esther	
25	Samstag	Urbanus	○ Der Vollmond den 27ten um 1 Uhr, 5 Min. Vormitt. ziehet Wind nach sich.
26	Sonntag	Trinitatis	
27	Montag	Lucianus	
28	Dienstag	Wilhelm	
29	Mittwoch	Manilius	
30	Donnerst.	Fronleichn.	
31	Freytag	Petronella	

	T. Länge.	☉ Aufg.	☉ Unterg	Die ☉ tritt
5	14st. 30m.	4 u. 45 m.	7 u. 15 m.	in die II
12	14 49	4 36	7 24	den 21 May
19	15 4	4 28	7 32	
26	15 20	4 20	7 40	

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0025
DFG

JUNIUS hat 30. Tage.
Die Sonne ist in dem Zeichen des Krebses.

1	Samstag	Nicomedes	
2	Sonntag	1. Trinitatis	☾ Das letzte Viertel den 2ten um 9 Uhr, 59 Min. Nachm. läßt Donner und Regen vermuthen.
3	Montag	Erasmus	
4	Dienstag	Carpatius	
5	Mittwoch	Bonifacius	
6	Donnerst.	Benignus	
7	Freytag	Lucretia	
8	Samstag	Medardus	
9	Sonntag	2. Trinitatis	
10	Montag	Onophrion	☽ Der Neumond den 11ten um 2 Uhr, 3 M. Vormit. deutet schwülstig Wetter an.
11	Dienstag	Barnabas	
12	Mittwoch	Basilides	
13	Donnerst.	Tobias	
14	Freytag	Elisa	
15	Samstag	Vitus	
16	Sonntag	3. Trinitatis	
17	Montag	Volkmar	☽ Das erste Viertel den 18. um 5 Uhr, 30 Min. Nachm. scheint zu Donner und Regen geneigt.
18	Dienstag	Arnolphus	
19	Mittwoch	Gervasius	
20	Donnerst.	Sylverius	
21	Freytag	Albanus	
22	Samstag	Achatius	
23	Sonntag	4. Trinitatis	
24	Montag	Joh. Täufer	☽ Der Vollmond den 25ten um 8 Uhr, 10 Min. Vormitt. macht die Luft hitzig und trüb.
25	Dienstag	Elogius	
26	Mittwoch	Jeremias	
27	Donnerst.	7. Schläfer	
28	Freytag	Leo, Josua	
29	Samstag	Peter Paul	
30	Sonntag	5. Trinitatis	

	T. Länge.	☉ Aufg.	☉ Unterg	Die ☉ tritt in den ♋ den 21 Junii.
2	15 st. 32 m.	4 u. 14 m.	7 u. 46 m.	
9	15 41	4 10	7 50	
16	15 44	4 8	7 52	
23	15 47	4 7	7 53	
30	15 42	4 9	7 51	

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0026
DFG

Theseus! — Götter! — Theseus! —
Ach! —

Ariadne S. 15.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0027
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0028
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0029
DFG

Siehst du diesen blutigen Dolch?

Medea. S. 15.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0030
DFG

JULIUS hat 31. Tage.
Die Sonne ist in dem Zeichen des Löwen.

1	Montag	Theobaldus
2	Dienstag	Maria Heims.
3	Mittwoch	Cornelius
4	Donnerst.	Ulricus
5	Freytag	Demetrius
6	Samstag	Isaias
7	Sonntag	6. Trinitatis
8	Montag	Kilian
9	Dienstag	Cyrillus
10	Mittwoch	7. Brüder
11	Donnerst.	Pius
12	Freytag	Heinricus
13	Samstag	Margaretha
14	Sonntag	7. Trinitatis
15	Montag	Apost. Theil.
16	Dienstag	Ruth
17	Mittwoch	Alexius
18	Donnerst.	Maternus
19	Freytag	Ruffina
20	Samstag	Elias
21	Sonntag	8. Trinitatis
22	Montag	Maria Magd.
23	Dienstag	Apollinar
24	Mittwoch	Christina
25	Donnerst.	Jacobus
26	Freytag	Anna
27	Samstag	Martha
28	Sonntag	9. Trinitatis
29	Montag	Beatrix
30	Dienstag	Samuel
31	Mittwoch	Trasibulus

☾ Das lezte Viertel den 2ten um 0 Uhr, 25 Min. Nachm. läßt Donner vermuthen.

● Der Neumond den 10ten um Uhr, 35 Min. Nachm. verheisset schön Wetter.

☽ Das erste Viertel den 17. um 11 Uhr, 33 Min. Nachm. heitert die Luft aus.

○ Der Vollmond den 24ten um 4 Uhr, 27 Minut. Nachmittag, macht regnerisch.

	T. Länge.	☉ Aufg.	☉ Unterg	Die ☉ tritt in den ♌ den 22. Julii.
7	15 St. 36 m.	4 u. 12 m.	7 u. 48 m.	
14	15 28	4 16	7 44	
21	15 11	4 23	7 37	
28	14 57	4 32	7 28	

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0031
DFG

AUGUSTUS hat 31. Tage.

Die Sonne ist in dem Zeichen der Jungfrau.

1	Donnerst.	Petri Kettf.
2	Freytag	Gustavus
3	Samstag	Augusta
4	Sonntag	10. Trinitatis
5	Montag	Oßwaldus
6	Dienstag	Verkl. Christi
7	Mittwoch	Donatus
8	Donnerst.	Cyriacus
9	Freytag	Ericus
10	Samstag	Laurentius
11	Sonntag	11. Trinitatis
12	Montag	Clara
13	Dienstag	Hippolitus
14	Mittwoch	Eusebius
15	Donnerst.	Mar. Himmelf.
16	Freytag	Rochus
17	Samstag	Verena
18	Sonntag	12. Trinitatis
19	Montag	Sebaldus
20	Dienstag	Bernhard
21	Mittwoch	Hartwig
22	Donnerst.	Symphor.
23	Freytag	Zachäus
24	Samstag	Bartholom.
25	Sonntag	13. Trinitatis
26	Montag	Gebhardus
27	Dienstag	Severin
28	Mittwoch	Augustinus
29	Donnerst.	Joh. Enth.
30	Freytag	Rebecca
31	Samstag	Paulinus

☾ Das letzte Viertel den 1ten um 5 U. 5 M. Vormit. deutet unbeständiges Wetter an.

● Der Neumond den 9. um 3 Uhr, 43 Min. Vormitt. läßt schön Wetter hoffen.

☽ Das erste Viertel den 16. um 4 U. 36 M. Vormit. erhizt die Luft zu Donner.

○ Der Vollmond den 23ten um 2 U. 5 Min. Vorm. bewürket Wind und Regen.

☾ Das letzte Viertel den 30. um 11 U. 15 M. Nachmitt. verheißt liebliche Witterung.

	T. Länge	☉ Aufg.	☉ Unterg	Die ☉ tritt in die mp
4	14st. 39 m.	4u. 41 m.	7 u. 19m.	den 23 Augusti.
11	14 18	4 51	7 9	
18	13 59	5 1	6 59	
25	13 36	5 12	6 48	

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0032
DFG

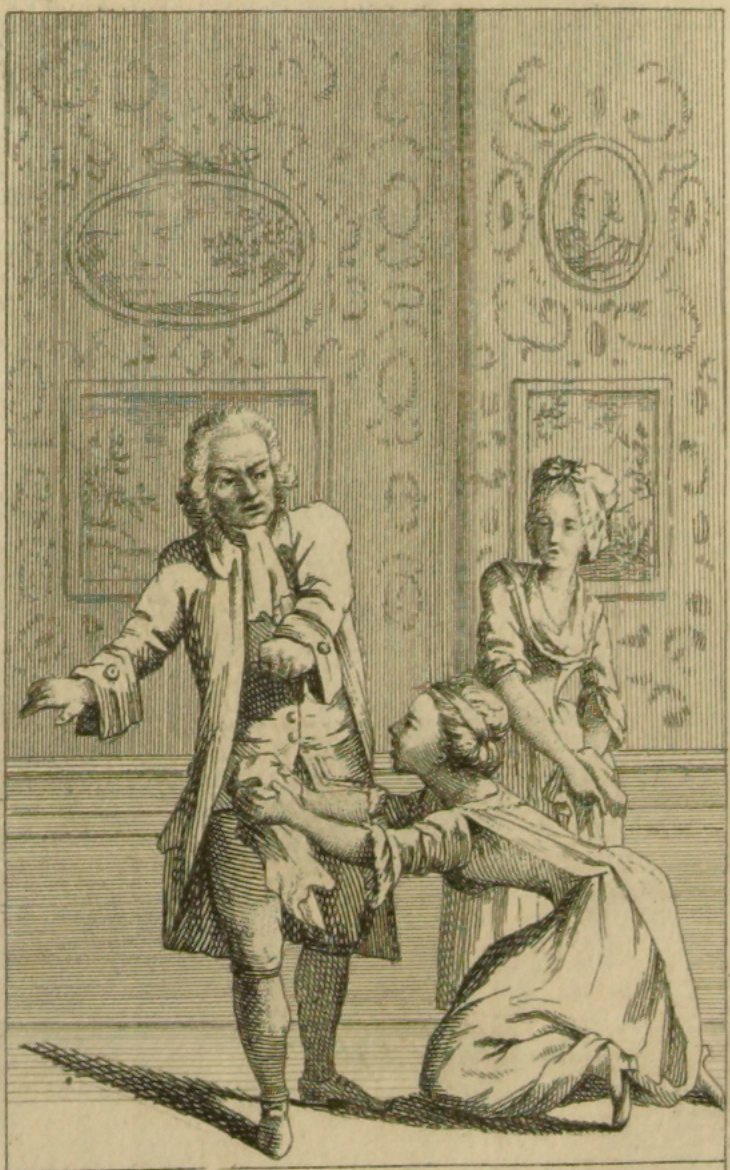
Ich – fölg' euch!

Medea. S. 15.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0033
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0034
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0035
DFG



Fort von mir! verzweiffle nur!

Romeo u: Iulie. S: 19.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0036
DFG

SEPTEMBER hat 30. Tage.
Die Sonne ist in dem Zeichen der Waage.

1	Sonntag	14. Trinitatis	☽ Der Neumond den 7ten um 2 Uhr, 55 Min. Nachm. bringt unlustig Wetter.
2	Montag	Absalon	
3	Dienstag	Manuetus	
4	Mittwoch	Rosalia	
5	Donnerst.	Hercules	
6	Freytag	Magnus	
7	Samstag	Regina	
8	Sonntag	15. Trinitatis	☽ Das erste Viertel den 14. um 9 Uhr, 47 Min. Vormitt. will mit gleicher Witterung fortfahren.
9	Montag	Gorgonius	
10	Dienstag	Jodocus	
11	Mittwoch	Prothus	
12	Donnerst.	Syrus	
13	Freytag	Amatus	
14	Samstag	† Erhöhung	
15	Sonntag	16. Trinitatis	
16	Montag	Euphemia	☽ Der Vollmond den 21. um 2 Uhr, 55 Min. Nachm. zeuget veränderliche Witterung.
17	Dienstag	Lampertus	
18	Mittwoch	Quatember	
19	Donnerst.	Micleta	
20	Freytag	Fausta	
21	Samstag	Matthäus	
22	Sonntag	17 Trinitatis	
23	Montag	Tecla	
24	Dienstag	Gerhard	☽ Das letzte Viertel den 29. um 5 Uhr, 32 Min. Nachm. läßt kalte Nebel aufsteigen.
25	Mittwoch	Cleophas	
26	Donnerst.	Cyprianus	
27	Freytag	Cosm. Dam.	
28	Samstag	Wenceslaus	
29	Sonntag	18. Trinitatis	
30	Montag	Hieronymus	

	T. Länge.	☉ Aufg.	☉ Unterg	Die ☉ tritt in die ♎ den 22. September.
1	13 St. 13 m.	5 u. 24 m.	6 u. 36 m.	
8	12 48	5 36	6 24	
15	12 25	5 48	6 12	
22	12 2	5 59	6 1	
29	11 39	6 11	6 49	

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0037
DFG

OCTOBER hat 31. Tage.
Die Sonne ist in dem Zeichen des Scorpions.

1	Dienstag	Remigius
2	Mittwoch	Leodigarius
3	Donnerst.	Fairus
4	Freytag	Franciscus
5	Samstag	Placidus
6	Sonntag	19. Trinitatis
7	Montag	Amalia
8	Dienstag	Pelagius
9	Mittwoch	Dionysius
10	Donnerst.	Gedeon
11	Freytag	Burkhard
12	Samstag	Maximilian
13	Sonntag	20. Trinitatis
14	Montag	Calixtus
15	Dienstag	Hedwig
16	Mittwoch	Gallus
17	Donnerst.	Florentina
18	Freytag	Lucas
19	Samstag	Ferdinand
20	Sonntag	21. Trinitatis
21	Montag	Ursula
22	Dienstag	Cordula
23	Mittwoch	Severus
24	Donnerst.	Salomea
25	Freytag	Crispinus
26	Samstag	Amandus
27	Sonntag	22. Trinitatis
28	Montag	Simon Juda
29	Dienstag	Narcissus
30	Mittwoch	Hartmann
31	Donnerst.	Wolfgang

☽ Der Neumond den 7ten um 1 Uhr, 37 Min. Vormit. macht die Witterung veränderlich.

☽ Das erste Viertel den 13. um 4 Uhr, 52 Min. Nachm. ziehet Regenwetter nach sich.

☽ Der Vollmond den 21ten um 6 Uhr, 45 Min. Vormit. deutet neblicht Wetter an.

☾ Das letzte Viertel den 29. um 11 Uhr, 24 Min. Vormit. gibt helles und kaltes Wetter.

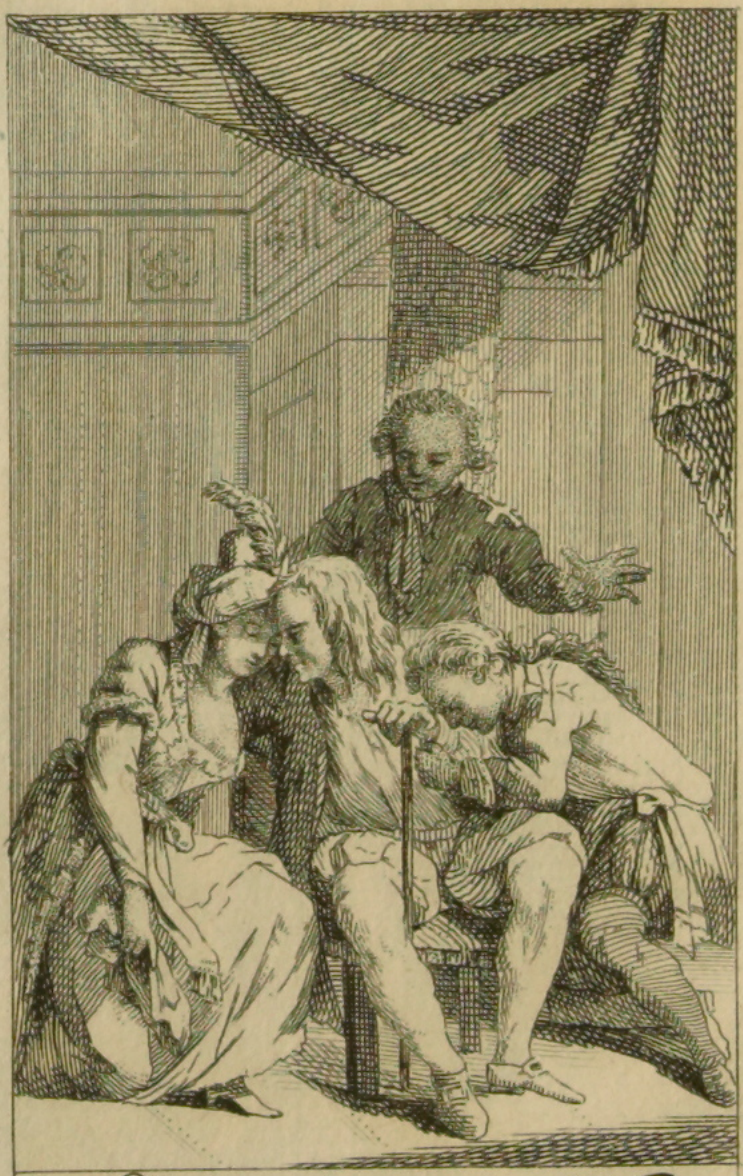
	T. Länge.	☉ Aufg.	☉ Unterg	Die ☉ tritt
6	11 St. 15 m.	6 u. 23 m.	5 u. 37 m.	in den ♏
13	10 51	6 35	5 25	den 23. Oct.
20	10 30	6 45	5 15	
27	10 4	6 58	5 2	

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0038
DFG

Beste! du lebest? dich hab' ich wieder?
Romeo u: Iulie. S. 19.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0039
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0040
DFG



Nahet euch meine Kinder

Zaire S: 26

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0042
DFG

NOVEMBER hat 30. Tage.
Die Sonne ist in dem Zeichen des Schützen.

1	Freytag	Aller Heiligen	
2	Samstag	Aller Seelen	
3	Sonntag	23. Trinitatis	☽ Der Neumond den 5ten um 11 Uhr, 45 Min. Vormit. lässet feuchtes Wetter vermuthen.
4	Montag	Emericus	
5	Dienstag	Blandina	
6	Mittwoch	Leonhardus	
7	Donnerst.	Erdmannus	
8	Freytag	Vier Gekrönte	
9	Samstag	Theodorus	
10	Sonntag	24. Trinitatis	☽ Das erste Viertel den 12. um 2 Uhr, 53 Min. Vormit. zeuget Risel und Regen.
11	Montag	Martinus	
12	Dienstag	Jonas	
13	Mittwoch	Briccius	
14	Donnerst.	Levinus	
15	Freytag	Leopold	
16	Samstag	Othmarus	
17	Sonntag	25. Trinitatis	☽ Der Vollmond den 20ten um 1 Uhr, 10 Min. Vormitt. ist zu Regen geneigt.
18	Montag	Otto	
19	Dienstag	Elisabeth	
20	Mittwoch	Amos	
21	Donnerst.	Mar. Opfer.	
22	Freytag	Cecilia	
23	Samstag	Clemens	
24	Sonntag	26. Trinitatis	☾ Das letzte Viertel den 28. um 3 Uhr, 25 Min. Vormitt. macht die Luft hell und kalt.
25	Montag	Catharina.	
26	Dienstag	Conrad	
27	Mittwoch	Busso	
28	Donnerst.	Güntherus	
29	Freytag	Saturnus	
30	Samstag	Andreas	

	T. Länge.	☉ Aufg.	☉ Unterg	Die ☉ tritt in den ♐ den 22. November.
3	9 st. 42 m.	7 u. 9 m.	4 u. 51 m.	
10	9 21	7 20	4 40	
17	9 0	7 30	4 30	
24	8 49	7 36	4 24	

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0043
DFG

DECEMBER hat 31. Tage.
Die Sonne ist in dem Zeichen des Steinbocks.

1	Sonntag	1. Advent	
2	Montag	Candida	☌ Der Neumond den 4ten um 9 Uhr, 55 Min. Nachm. ziehet Schneewetter nach sich.
3	Dienstag	Cassianus	
4	Mittwoch	Barbara	
5	Donnerst.	Abigail	
6	Freytag	Nicolaus	
7	Samstag	Agathon	
8	Sonntag	2. Advent	
9	Montag	Joachim	
10	Dienstag	Juditha	☽ Das erste Viertel den 11. um 4 Uhr, 42 Min. Nachm. macht die Luft gelind und feucht.
11	Mittwoch	Damasius	
12	Donnerst.	Epimachus	
13	Freytag	Lucia	
14	Samstag	Nicasius	
15	Sonntag	3. Advent	
16	Montag	Ananias	
17	Dienstag	Lazarus	
18	Mittwoch	Quatember	☍ Der Vollmond den 19. um 8 Uhr, 18 Min. Nachm. erreget scharfe Winde.
19	Donnerst.	Abraham.	
20	Freytag	Ammon	
21	Samstag	Thomas	
22	Sonntag	4. Advent	
23	Montag	Dagobert	
24	Dienstag	Adam, Eva	
25	Mittwoch	Christtag	
26	Donnerst.	Stephanus	
27	Freytag	Joh. Evang.	☾ Das letzte Viertel den 27. um 5 Uhr, 2 M. Nachmit. endet das Jahr mit Schneewetter.
28	Samstag	Unsch. Kindl.	
29	Sonntag	Jonathan	
30	Montag	David	
31	Dienstag	Sylvester	

	T. Länge.	☉ Aufg.	☉ Unterg	Die ☉ tritt in den ♑ den 21. December.
1	8 st. 32 m.	7 u. 44 m.	4 u. 16 m.	
8	8 22	7 49	4 11	
15	8 16	7 52	4 8	
22	8 13	7 54	4 6	
29	8 17	7 52	4 8	

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0044
DFG

Nieder mit dir, Treulose.

Zaire S. 67.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0045
DFG

Erklärung der Kupferstiche.

Da die meisten unsrer Leser die Schauspiele, aus denen diese Scenen genommen sind, kennen; so wollen wir ihren Sinn nur kurz anzeigen.

1. Kupfer.

Die Tochter des Kerkermeisters, ein weiches gutherziges Mädchen, wie sie eben im Begrif ist, zu der armen, unschuldig gefangnen Sophie in den Kerker zu gehen. Indem sie das Schikfal des Weibes und ihres Geschlechtes bejammert, ruft sie, im tiefsten Schmerz über die Tüke der Verführung aus:

O wir armen Geschöpfe!

2. Kupfer.

Sophie im Kerker. Hier steht das unglükliche Weib, ein unschuldiges Opfer ihres schändlichen Gemahls, ihrer armen Kinder. Ergriffen vom ganzen Gefühl ihres Elends, hebt sie ihre gefesselten Hände zum Himmel und seufzt:

O Gott meine Kinder! —

3. Kupfer.

Der Kerkermeister, und vor ihm Sophie auf einen Blok niedergesenkt, die unmenschliche Strafe zu leiden. Aber die Hand des Menschen versagt der Geissel des Kerkermeisters ihrer Dienste: mit einer edeln Wut wirft er sie von sich, und ruft aus:

Fahr du zum Teufel, verfluchte Karbatsche!

4. Kup-

4. Kupfer.

Mutowsky, ein gefangner Räuberhauptmann, der vor den gerechten Fürsten gebracht wird. Erziehung und Schiksal haben aus dem Manne einen Gauner gemacht, der unter andern Umständen ein Held, eine Brutusseele geworden wäre. Man bemerke, welche treffende Stellung ihm der Maler gegeben hat. Ueberhaupt sind diese 4. Stüke beinahe die besten, und machen, vorzüglich in einzelen Theilen, den beiden hoffnungsvollen Brüdern gleich viel Ehre — dem Pinsel des einen, wie dem Griffel des andern.

5. Kupfer.

Theseus, der, nach einem langen Kampfe mit Ehre und Liebe, sich jezt entschließt, Ariadnen zu verlassen. Es jammert ihn, von der Geliebten als ein

Treuloser zu scheiden — aber Pflicht und Ehre überwiegen — er verläßt sie und ruft aus:

Fluche mir nicht, Liebenswürdige!
Ich muß! Ich muß!

6. Kupfer.

Ariadne, ohne Trost und Hofnung, ganz die verzweifelnde Liebe, stürzt sich von Naxos ins Meer, und der lezte Seufzer des sterbenden Weibes ist:

Theseus! —

7. Kupfer.

Medea zieht auf einem von Drachen gezogenen Wagen vor dem Verräther Jason vorüber. Es ist Triumf für das rachsüchtige Weib, ihm den blutigen Dolch zu zeigen, mit dem sie seine und ihre Kinder gemordet hatte.

8. Kup=

8. Kupfer.

Jason steht in fürchterlicher Raserei über den Leichnamen seiner Kinder. Laut ruft's in seinem Innersten: Verräther an deinem Weibe! Mörder deiner Kinder! — Er opfert sich selbst für seine schwarze That auf, und indem sein Blut zu dem Blute seiner Kinder fleußt, ruft er:

Ich — Folg' euch!

9. Kupfer.

Julie, zu den Füssen ihres Vaters, der sich ihrer Verbindung mit dem geliebten Romeo mit äusserster Härte widersezt, weil er ein Feind des Hauses Montechi ist. Mit drängenden Bitten, mit Thränen umfaßt sie die Kniee des Vaters — aber der Unerbittliche stößt sie von sich, und donnert die Worte in die Seele des armen Mädchens:

Fort von mir! Verzweifle nur!

10. Kupfer.

Julie und Romeo, im Taumel des Entzükens mitten unter Gräbern einander empfangend. Lorenzo, Capillets Hauskapellan und ein Freund der beiden Liebenden hatte Julien einen Trank gegeben, der ihre Sinne auf 12. Stunden gefangen nahm, und sie in einen Todesschlaf legte. Sie wird wirklich in die Gruft ihrer Väter gebracht; Romeo aber von Lorenzo auf eine gewisse Stunde dahin beschieden. Dieser findet seine Geliebte auch noch in ihrem scheinbaren Tode, und will verzweifeln: plözlich aber erwacht sie, und lebt in den Armen ihres glüklichen Romeo.

Anm. Diese 2. Stüke sind nach Gotters Singspiel, Romeo und Julie gezeichnet.

11. Kupfer.

Lusignan, ein Kreuzritter, der auf seinen Zügen und in einer langen Gefangenschaft

des

des Sultans von Jerusalem, Orosmans, zum Greisen geworden war, erkennt seine Kinder, Nerestan und Zaire, und weint Thränen der Freude. Vortreflich ist diese Gruppe, vortreflich der Ausdruk in den Minen, vorzüglich des Alten. Nach unserm Gefühl ist dieses Kupfer der Brillant unter allen 12, und — Dank einem Pinsel dafür, braver Heideloff!

12. Kupfer.

Orosman, erstieht seine geliebte Zaire in wütender Eifersucht. Zaire ward in ihrer frühesten Kindheit eine Sklavin des Sultans, und in der Religion der Muselmänner erzogen. Orosman faßte eine glühende Liebe zu der schönen Sklavin; sie liebte ihn wieder. An eben dem Tage, der sie mit ihm vermählen sollte, findet Zaire ihren Vater und Bruder unter andern befreiten Gefangnen. Gedrungen von dem thränenvollen Bitten

ihres

ihres sterbenden Vaters, von den Beschwörungen ihres Bruders entschließt sich Zaire der Religion und — der Hand des Sultans zu entsagen, und mit ihrem Bruder zu entfliehen. Unglüklicher Weise mußte der Sultan das Geheimniß der Flucht erfahren. Mit gezüktem Dolch rennt er nach dem Ort, wo Zaire in die Arme ihres Bruders eilen will — seines glüklichen Nebenbuhlers, wähnte der tobende Sultan, und durchbohrte den Busen, an dem er kurz vorher den Himmel zu finden glaubte.

Genealogisches Verzeichnis

der itztlebenden vornehmsten

Potentaten und Fürsten in Europa.

Erste Abtheilung,

welche

die weltliche Fürsten enthält.

Nach dem Römischen Kaiser und dem Durchlauchtigsten Haus Würtemberg folgen die übrigen Häuser in alphabetischer Ordnung.

C. bedeutet der Catholischen, E. der Englischen, G. der Griechischen, L. der Lutherischen, M. der Muhamedischen, und R. der Reformirten Kirche zugethan.

Römischer Kaiser. C.

Joseph der Zweite, König in Germanien, geb den 13. März 1741. alt 41 J. erw. zum Röm. König den 27. März 1764. succed. den 18. Aug. 1765. Wittwer zum zweitenmal den 28. May 1767. Regent der Oesterreichischen Erblande.

Seine Geschwister, s. Oesterreich.

Würtemberg und Teck.

I. Haupt-Linie.

Stuttgard, oder regierende Linie. C.

Herzog, CARL, geb. den 11. Febr. 1728. alt 54 J. succedirten Ihrem Hrn. Vater, Herzog Carl Alexander, den 12. März 1737. traten die Regierung an den 20. Febr. 1744. vermählt den 26. Sept. 1748. Wittwer den 6. Apr. 1780.

Geschwister.

1. Prinz Ludwig Eugen, geb. den 6. Jan. 1731. alt 51 J. Königl. Französischer General-Lieutenant. Gemahlin Sophie Albertine, gebohrne Gräfin von Beichlingen, geb. den 13. Dec. 1728. alt 54 J. vermählt 1762.

Kinder.

1. Wilhelmine Friedrike, geb. den 3. Jul. 1764. alt 18 J.
2. Heinriette Charlotte Friedrike, geb. den 11. März 1767. alt 15 J.

2. Prinz Friedrich Eugen, geb. den 21. Jan. 1732. alt 50 J. General-Feldmarschall-Lieutenant des Schwäbischen Kreises; verm. den 29. Nov. 1753. mit
Prinzeßin Friedrike Dorothee Sophie, Marggraf Friedrich Wilhelms zu Brandenburg-Schwedt, ältesten Tochter, geb. den 18. Dec. 1736. alt 46 J. R.

Davon.

1. Prinz Friedrich Wilhelm Carl, geb. den 7. Nov. 1754. alt 28 J. Preußischer General-Major. verm. den 13. Oct. 1780. mit
Prinzeßin Auguste Caroline Friedrike Louise, Herzog Carls zu Braunschweig-Wolfenbüttel ältesten Tochter, geb. den 3. Dec. 1764. alt 18 J.

Da-

Davon.

Prinz Friedrich Wilhelm Carl, geb. den 27. Sept. 1781. alt 1 J.

2. Prinz Friedrich Ludwig Alexander, geb. den 30. Aug. 1756. alt 26 J. Preußischer Obrist.
3. Prinz Friedrich Eugen Heinrich, geb. den 21. Nov. 1758. alt 24 J. Preußischer Obrist.
4. Prinz Friedrich Wilhelm Philipp, geb. den 27. Dec. 1761. alt 21 J. Dänischer Obrist.
5. Prinz Friedrich August Ferdinand, geb. den 21. Oct. 1763. alt 19 J. Kaiserl. Königl. Obrist-Lieutenaut.
6. Prinz Friedrich Heinrich Carl, geb. den 3. May 1770. alt 12 J.
7. Prinz Carl Alexander Friedrich, geb. den 24. April 1771. alt 11 J. Rußischer Obrist.
8. Prinz Carl Heinrich Friedrich, geb. den 3. Julii 1772. alt 10 J.
9. Prinzeßin Sophie Dorothee Auguste Louise, nun Marie Fedorowne, geb. den 25. Oct. 1759. alt 23 J. vermählte Großfürstin in Rußland.
10. Prinzeßin Friedrike Elisabeth Amalie Auguste, geb. den 27. Julii 1765. alt 17 J. verm. mit Prinz Peter Friedrich Ludwig von Hollstein, Coadjutor von Lübek.
11. Prinzeßin Elisabeth Wilhelmine Louise, geb. den 21. April 1767. alt 15 J.

3. Prinzeßin Auguste Elisabeth Marie Louise, geb. den 30. Oct. 1734. alt 48 J. vermählte Fürstin von Thurn und Taxis.

Grosvaters Bruders Enkels, Erbprinz Friedrich Ludwigs, Wittwe.

Prinzeßin Heinriette Marie, Marggraf Philipp Wilhelms zu Brandenburg-Schwedt, Tochter, geb. den 2. März 1702. alt 80 J. Wittwe den 23. Nov. 1731. R.

Tochter.

Prinzeßin Louise Friedrike, geb. den 3. Febr. 1722. alt 60 J. vermählte Herzogin von Mecklenburg-Schwerin. L.

II. Juliusische Linie. L.

Herzog in Schlesien zu Oels und Bernstatt, Carl Christian Erdmann, geb. den 25. Oct. 1716. alt 66 J. succed. den 15. Oct. 1744. in Oels, und den 8. Febr. 1745. in Bernstatt. Preußischer General-Lieutenant und Gouverneur zu Breßlau. verm. den 28. April 1741. mit

Gräfin Marie Sophie Wilhelmine, Graf Friedrich Ernsts von Solms-Laubach Tochter, geb. den 3. April 1721. alt 61 J.

Tochter.

Erbprinzeßin, Friedrike Sophie Charlotte Auguste, geb. den 1. Aug. 1751. alt 31 J. verm. Prinz. von Braunschweig-Wolfenbüttel.

Anhalt. I. Dessau. R.

Fürst, Leopold Friedrich Franz, geb. den 10. Aug. 1740. alt 42 J. succ. den 16. Dec. 1751. tritt die Regierung an 1758. verm. den 25. Julii 1767. mit

Pr. Louise Heinriette Wilhelmine von Brandenburg-Schwedt, geb. den 24. Sept. 1750. alt 32 J.

Soyn.

Erbprinz Friedrich, geb. den 27. Dec. 1769. alt 13 J.

Ge-

Geschwister.

1. Johann Georg, geb. den 28. Jan. 1748. alt 34 J. Preußischer General-Major und Domherr zu Magdeburg.
2. Albrecht, geb. den 22. April 1750. alt 32 J. verm. den 25. Oct. 1774. mit
Gräfin Henriette Caroline Louise von der Lippe-Weisenfeld, geb. den 7. Febr. 1753. alt 29 J.
3. Heinriette Catharine Agnes, geb. den 5. Junii 1744. alt 38 J. verm. den 28. Oct. 1779. mit Freyherrn von Loen.

Vaters Geschwister.

1. Friedrich Heinrich Eugen, geb. den 26. Dec. 1705. alt 77 J. Churſächsischer General-Feldmarschall und Gouverneur zu Wittenberg.
2. Leopoldine Marie, geb. den 18. Dec. 1716. alt 66 J. vermählte Marggräfin zu Brandenburg-Schwedt.
3. Heinriette Amalie, geb. den 7. Dec. 1720. alt 62 J. Coadjutorin zu Hervorden.

II. Bernburg. I. Bernburg. R.

Fürst, Friedrich Albrecht, geb. den 15. Aug. 1735. alt 47 J. succ. den 18. May 1765. Wittwer den 2. März 1769.

Kinder.

1. Erbprinz, Alexius Friedrich Christian, geb. den 12. Junii 1767. alt 15 J.
2. Pauline Christine Wilhelmine, geb. den 23. Febr. 1769. alt 13 J.

Schwestern.

1. Friedrike Auguste Sophie, geb. den 28. Aug. 1744. alt 38 J. verm. Fürstin von Anhalt-Zerbst.

2. Christine Elisabeth Albrechte, geb. den 14. Nov. 1746. alt 36 J. verm. Prinzeßin von Schwarzburg-Sondershausen.

Halbschwester.

Sophie Louise, geb. den 28. Junii 1732. alt 50 J. verm. Gräfin zu Solms-Baruth.

2. Schaumburg.

Fürst, Carl Ludwig, geb. den 16. May 1723. alt 59 J. succ. den 15. April 1772. Holländ. General-Lieutenant; verm. den 16. Dec. 1765. mit
Pr. Amalie Eleonore von Solms-Braunfels, geb. den 22. Nov. 1734. alt 48 J.

Kinder.

1. Erbprinz, Victor Carl Friedrich, geb. den 2. Nov. 1767. alt 15 J.
2. Wilhelm Ludwig, geb. den 19. April 1771. alt 11 J.
3. Caroline Ulrike Charlotte, geb. den 22. Sept. 1775. alt 7 J.

Geschwister.

1. Franz Adolph, geb. den 7. Junii 1724. alt 58 J. Preußischer General-Lieutenant; verm. den 19. Oct. 1762. mit
Gräfin Marie Josephe zu Haßlingen, geb. den 13. Sept. 1740. alt 42 J.

Daron.

1. Friedrich Franz Joseph, geb. den 1. Merz 1769. alt 13 J.
2. Adolph Carl Albrecht, geb. den 14. Julii 1773. alt 9 J.

3. Wi-

3. Victorie Amalie Ernestine, geb. den 11. Febr 1772. alt 10 J.
4. Marie Heinriette Albrechte, geb. den 10. Febr. 1779. alt 3 J.

2. Victorie Charlotte, geb. den 25. Sept. 1715. alt 67 J. geschiedene Marggräfin von Brandenburg-Baireuth.

Halbgeschwister.

1. Friedrich Ludwig, geb. den 29. Nov. 1741. alt 41 J. Holländischer Obrist-Lieutenant.
2. Victor Amadeus, geb. den 21. May 1744. alt 38 J. Rußischer General-Major. verm. den 22. April 1778. mit

Pr. Magdalene Sophie von Solms-Braunfels, geb. den 4. Jun. 1742. alt 40 J.

Stief-Mutter.

Hedwig Sophie, geb. Gräfin Henkel von Donnersmark, geb. den 4. May 1717. alt 65 J. Wittwe, den 15. April 1772.

Vaters Halbschwester.

Sophie Christine, geb. den 6. Febr. 1709. alt 73 J. verwittwete Prinzeßin von Schwarzburg-Sondershausen.

III. Cöthen. N.

Fürst Carl Georg Lebrecht, Senior des Hauses, geb. den 15. Aug. 1730. alt 52 J. succ. den 6. Aug. 1755. verm. den 26. Julii 1763. mit

Prinzeßin Louise Charlotte von Holstein-Glücksburg, geb. den 5. Merz 1749. alt 33 J.

Kinder.

1. Erbprinz August Christian Friedrich, geb. den 18. Nov. 1769. alt 13 J.
2. Carl Wilhelm, geb. den 5. Jan. 1771. alt 11 J.
3. Ludwig, geb. den 25. Sept. 1778. alt 4 J.
4. Friedrike Wilhelmine, geb. den 7. Sept. 1780. alt 2 J.

Geschwister.

1. Friedrich Erdmann, geb. den 26. Oct. 1731. alt 51 J. Königl. Französischer General-Lieutenant; verm. den 13. Junii 1766. mit
Gräfin Louise Ferdinande von Stollberg-Wernigerode, geb. den 30. Sept. 1744. alt 38 J.

Davon.

1. Emanuel Ernst Erdmann, geb. den 9. Jan. 1768. alt 14 J.
2. Friedrich Ferdinand, geb. den 25. Junii 1769. alt 13 J.
3. Heinrich, geb. den 30. Jul. 1778. alt 4 J.
4. Anne Emilie, geb. den 20. May 1770. alt 12 J.
5. Christiane, geb. den 8. Febr. 1774. alt 8 J.

2. Christiane Anne Agnes, geb. den 5. Dec. 1726. alt 56 J. vermählte Gräfin zu Stollberg-Wernigerode.
3. Johanne Wilhelmine, geb. den 4. Nov. 1728. alt 54 J. verm. Fürstin zu Carolat-Schöneich.

Halbschwester.

Marie Magdalene Benedicte, geb. den 22. Merz 1739. alt 43 J. Canonißin zu Gandersheim.

IV. Zerbst.

IV. Zerbst. L.

Fürst, Friedrich August, geb. den 8. Aug. 1734. alt 48 J. succ. den 16. Merz 1747. tritt die Regierung an den 31. Jul. 1751. Kaiserl. Königl. General der Cavallerie und Reichs-General-Feldmarschall-Lieutenant; verm. zum zweytenmal den 27. May 1764. mit

Prinzeßin Friedrike Auguste Sophie zu Anhalt-Bernburg, geb. den 28. Aug. 1744. alt 38 J.

Schwester.

Sophie Auguste Friedrike, nun Catharine Alexejewne, geb. den 2. May 1729. alt 53 J. verwittw. und regierende Kaiserin in Rußland.

Arenberg. C.

Herzog, Ludwig Peter Engelbrecht, geb. den 3. Aug. 1750. alt 32 J. succed. den 7. Aug. 1778. verm. den 19. Jan. 1773. mit

Prinz. Antoinette Candide Pauline von Brankas, geb. den 24. Oct. 1758. alt 24 J.

Kind.

Pr. Pauline Charlotte, geb. den 2. Sept. 1774. alt 8 J.

Geschwister.

1. August, geb. den 30. Aug. 1735. alt 29 J. verm. den 23. Nov. 1774. mit

Marquisin Marie Franciske von Cernai.

Dessen Sohn.

Ernst Engelbert, geb. den 25. May 1777. alt 5 J.

2. Ludwig, geb. den 20. Febr. 1757. alt 25 J.
3. Marie Franciske, geb. den 30. Junii 1751. alt 31 J.

4. Marie Florentine, geb. den 24. Junii 1752. alt 30 J. verm. Herzogin von Ursel.
5. Marie Louise Franciske, geb. den 29. Jan. 1764. alt 18 J.

Mutter.

Louise Margrethe, geb. Erbgräfin von der Mark, geb. den 10. Julii 1730. alt 52 J. Wittwe den 17. Aug. 1778.

Vaters Schwestern.

1. Marie Victorie Pauline, geb. den 26. Oct. 1714. alt 68 J. verw. Marggräfin von Baden-Baden.
2. Marie Adelheid Franciske, geb. den 30. Sept. 1719. alt 63 J. Stifts-Dame zu Chateau-Chalon in Burgund.

Auersberg. C.

Fürst, Heinrich Joseph, geb. den 24. Junii 1697. alt 85 J. succ. den 6. Nov. 1735. Wittwer den 2. April 1761.

Söhne erster Ehe.

1. Prinz Carl Joseph, geb. den 17. Febr. 1720. alt 62 J. verm. den 26. May 1744. mit

Pr. Josephe von Trautson, geb. den 26. Aug. 1724. alt 58 J.

Davon.

1. Wilhelm, geb. den 9. Aug. 1749. alt 33 J.
2. Carl, geb. den 21. Oct. 1750. alt 32 J.
3. Vincenz, geb. den 31. Aug. 1763. alt 19 J.
4. Franciske, geb. den 30. Julii 1745. alt 37 J. verwittw. Gräfin von Daun.
5. Pauline, geb. den 11. Dec. 1752. alt 30 J. verwittw. Gräfin von Salm-Reifferscheid.
6. Christine, geb. den 18. Febr. 1754. alt 28 J.
7. Aloisie, geb. den 20. Nov. 1762. alt 20 J.

2. Johann Adam, geb. den 29. Aug. 1721. alt 61 J. verm. zum zweitenmal den 10. April 1755. mit Gräfin Marie Wilhelmine Josephe von Neupperg, geb. den 30. April 1738. alt 44 J.

Kinder zwoter Ehe.

3. Joseph Franz, geb. den 31. Jan. 1734. alt 48 J. Domherr zu Passau und Salzburg.
4. Franz, geb. den 5. Sept. 1741. alt 41 J. Maltheser-Ritter.
5. Johann, geb. den 28. Febr. 1745. alt 37 J. Domherr zu Passau.
6. Aloisius, geb. den 20. Merz 1747. alt 35 J.
7. Franz Xaver, geb. den 19. Jan. 1749. alt 33 J. verm. den 25. Jun. 1778. mit Pr. Marie Ernestine Raimunde zu Schwarzenberg, geb. den 18. Oct. 1752. alt 30 J.
8. Theresie, geb. den 22. März 1735. alt 47 J. verm. Gräfin von Kinski.
9. Antoinette, geb. den 30. Sept. 1739. alt 43 J. verm. Gräfin von Wurmbrand.
10. Marie Anne, geb. den 26. April 1743. alt 39 J. verm. Gräfin von Würben.

Baden. I. Durlach. L.

Marggraf, Carl Friedrich, geb. den 22. Nov. 1728. alt 54 J. succ. den 12. May 1738. tritt die Regierung an im Nov. 1746. succ. in Baden-Baden den 21. Oct. 1771. verm. den 28. Jan. 1751. mit Prinzeßin Caroline Louise von Hessen-Darmstadt, geb. den 12. Julii 1723. alt 59 J.

Söhne.

1. Erbprinz, Carl Ludwig, geb. den 14. Febr. 1755. alt 27 J. verm. den 13. Julii 1774. mit Pr. Amalie von Hessen-Darmstadt, geb. den 20. Junii 1754. alt 28 J.

Da-

Davon.

1. Catharine Amalie Christiane Louise, und
2. Friedrike Wilhelmine Caroline, Zwillinge, geb. den 13. Julii 1776. alt 6 J.
3. Friedrike Dorothee Wilhelmine, geb. den 12. März 1781. alt 1 J.

2. Friedrich, geb. den 29. Aug. 1756. alt 26 J. Holländ. Obrist.
3. Ludwig Wilhelm August, geb. den 9. Febr. 1763. alt 19 J.

Bruder.

Wilhelm Ludwig, geb. den 14. Jan. 1732. alt 50 J. Holländischer General-Lieutenant und Gouverneur zu Arnheim.

Grosvaters Bruders Söhne.

1. Carl August, geb. den 14. Nov. 1712. alt 70 J. Reichs-General-Feldmarschall.
2. Carl Wilhelm, geb. den 13. Nov. 1713. alt 69 J. Königl. Sardinischer General.
3. Christoph, geb. den 5. Junii 1717. alt 65 J. Kaiserl. Königl. General-Feldmarschall, und Reichs-General-Feldzeugmeister.

II. Baden. C.

Des lezten Marggrafen, August Georgs, Wittwe.

Marie Victorie, gebohrne Prinzeßin von Arenberg, geb. den 26. Oct. 1714. alt 68 J. Wittwe den 21. Oct. 1771.

Bruders Tochter.

Elisabeth Auguste, geb. den 16. März 1725. alt 57 J.

Bai-

Baiern. C.

Des lezten Churfürsten, Maximilian des Dritten, Wittwe.

Marie Anne Sophie, geb. Pr. von Sachsen, geb. den 29. Aug. 1728. alt 54 J. Wittwe den 30. Dec. 1777.

Vaters Bruders Sohns Wittwe.

Marie Anne, geb. Pfalzgr. zu Sulzbach, geb. den 22. Jun. 1722. alt 60 J. Wittwe den 6. Aug. 1770.

Böheim. C.

Joseph der Zweite, Erzherzog von Oesterreich. Römischer Kaiser.

Brandenburg. I. Die Chur-Linie. R.

Churfürst, Friedrich, König in Preussen.

II. Anspach. L.

Marggraf, Christian Friedrich Carl Alexander, geb. den 24. Febr. 1736. alt 46 J. succ. den 4. Aug. 1757. in Baireuth den 20. Jan. 1769. Kaiserl. Königl. General-Feldwachtmeister, Preußischer General-Lieutenant; verm. den 22. Nov. 1754. mit

Prinzeßin Friedrike Caroline von Sachsen-Saalfeld, geb. den 24. Junii 1735. alt 47 J.

Mut-

Mutter.

Friedrike Louise, geb. Prinz. von Preussen, geb. den 28. Sept. 1714. alt 68 J. Wittwe den 4. Aug. 1757.

III. Baireuth. L.

Des lezten Marggrafen, Friedr. Christians, Bruders Sohns Wittwe.

Sophie Caroline, geb. Prinz. von Braunschweig-Wolfenbüttel, geb. den 8. Oct. 1737. alt 45 J. Wittwe den 16. Febr. 1763.

Braunschweig. I. Haunover, oder Churlinie. E.

Churfürst, Georg der Dritte, König in Grosbritannien.

II. Wolfenbüttel. 1. Hauptlinie. L.

Herzog, Carl Wilhelm Ferdinand, succed. den 27. März 1780. geb. den 9. Oct. 1735. alt 47 J. verm. den 16. Jan. 1764. mit

Herzogin Auguste von Cornwallis, geb. den 11. Aug. 1737. alt 45 J.

Kinder.

1. Carl Georg August, geb. den 8. Febr. 1766. alt 16 J.
2. Georg Wilhelm Christian, geb. den 27. Aug. 1769. alt 13 J.
3. August, geb. den 18. Aug. 1770. alt 12 J.

4. Frie-

4. Friedrich Wilhelm, geb. den 9. Oct. 1771. alt 11 J.

5. Auguste Caroline Friedrike Louise, geb. den 3. Dec. 1764. alt 18 J. vermählte Prinzeßin von Würtemberg-Stuttgard.

6. Caroline Amalie Elisabeth, geb. den 17. May 1768. alt 14 J.

Mutter.

Philippine Charlotte, Prinzeßin von Preussen, geb. den 13. März 1716. alt 66 J. Wittwe den 27. März 1780.

Geschwister.

1. Friedrich, geb. den 29. Oct. 1740. alt 42 J. Preussischer General-Lieutenant und Gouverneur zu Küstrin; verm. den 6. Sept. 1768. mit

Erbprinz. Friedrike Sophie Charlotte Auguste von Oels, Pr. von Würtemberg, geb. den 1. Aug. 1751. alt 31 J.

2. Leopold, geb. den 10. Oct. 1752. alt 30 J. Preussischer Obrister.

3. Sophie Caroline Marie, geb. den 8. Oct. 1737. alt 45 J. verwittwete Marggräfin von Brandenburg-Baireuth.

4. Anne Amalie, geb. den 24. Oct. 1739. alt 43 J. verwittwete Herzogin von Sachsen-Weimar.

5. Elisabeth, geb. den 10. Nov. 1746. alt 36 J. geschiedene Prinzeßin von Preussen.

6. Auguste Dorothee, geb. den 2. Oct. 1749. alt 38 J. Dechantin zu Quedlinburg.

Vaters Geschwister.

1. Ludwig, geb. den 25. Sept. 1718. alt 64 J. Kaiserl. und Reichs- auch Holländischer General-Feldmarschall.

2. Fer-

2. Ferdinand, geb. den 12. Jan. 1721. alt 61 J. Dechant zu Magdeburg.

3. Elisabeth Christine, geb. den 8. Nov. 1715. alt 67 J. Königin in Preussen.

4. Sophie Antonie, geb. den 23. Jan. 1724. alt 58 J. verm. Herzogin von Sachsen-Saalfeld.

5. Juliane, geb. den 4. Sept. 1729. alt 53 J. verwittwete Königin von Dännemark.

2. Bevern. L.

Herzog, Friedrich Carl Ferdinand, geb. den 5 Apr. 1729. alt 53 J. Dänischer General der Infanterie und Gouverneur zu Koppenhagen.

Curland. L.

Herzog, Peter, geb. den 15. Febr. 1724. alt 58 J. succed. den 24. Nov. 1769. Rußischer General der Cavallerie. vermählt zum drittenmal den 6. Nov. 1779. mit

Baronesse, Anne Dorothee von Medern.

Kind.

Prinz. Catharine Friedrike, geb. den 8. Febr. 1781. alt 1 J.

Geschwister.

1. Carl, geb. den 30. Sept. 1728. alt 54 J. verm. den 18. Febr. 1778. mit

Prinz. Caroline Poninska, geb. 1760. alt 22 J. C.

Da

Davon.

1. Gustav, geb. den 29. Jan. 1780. alt 2 J.
2. Peter Alexius, geb. den 21. Febr. 1781. alt 1 J.
3. Benigne, geb. den 30. Sept. 1778. alt 4 J.

2. Hedwig Elisabeth, geb. den 23. Junii 1727. alt 55 J. verm. Baronesse von Tscherkassow. G.

Mutter.

Benigne Gottlieb, geb. Freifrau von Trotha, geb. den 15. Oct. 1703. alt 79 J. Wittwe den 28. Dec. 1772.

Dänemark. L.

König, Christian der Siebende, geb. den 29. Jan. 1749. alt 33 J. succ. den 14. Jan. 1766. Wittwer den 10. May 1775.

Kinder.

1. Kronprinz, Friedrich, geb. den 28. Jan. 1768. alt 14 J.
2. Louise Auguste, geb. den 7. Julii 1771. alt 11 J.

Schwestern.

1. Sophie, geb. den 3. Julii 1746. alt 36 J. verm. Königin von Schweden.
2. Wilhelmine Caroline, geb. den 10. Julii 1747. alt 35 J. verm. Erbpr. von Hessen-Cassel.
3. Louise, geb. den 30. Jan. 1750. alt 32 J. verm. Pr. von Hessen-Cassel.

Halbbruder.

Friedrich, geb. den 11. Oct. 1753. alt 29 J. verm. den 11. Oct. 1774. mit

Prinzeßin Sophie Friedrike von Mecklenburg-Schwerin, geb. den 24. Aug. 1758. alt 24 J.

Stiefmutter.

Juliane Marie, geb. Pr. von Braunschweig-Wolfenbüttel, geb. den 4. Sept. 1729. alt 53 J. Wittwe den 14. Jan. 1766.

Gros-Vaters Schwester.

Charlotte, geb. den 6. Oct. 1706. alt 76 J.

Dietrichstein. C.

Fürst, Carl Maximilian Philipp, geb. den 27. Apr. 1702. alt 80 J. succ. den 3. Nov. 1738. Wittwer den 4. Oct. 1764.

Kinder.

1. Prinz Johann Carl, geb. den 27. Junii 1728. alt 54 J. verm. den 30. Jan. 1764. mit
Gräfin Christine von Thun, geb. den 25. Apr. 1738. alt 44 J.

Davon.

1. Franz Joseph, geb. den 29. Apr. 1767. alt 15 J.
2. Johann Carl, geb. den 31. März 1772. alt 10 J.
3. Moriz, geb. den 19. März 1775. alt 7 J.
4. Marie Thereſie, geb. den 11. Aug. 1768. alt 14 J.

2. Franz Carl, geb. den 13. Dec. 1731. alt 51 J. verm. den 20. Apr. 1770. mit
Gräfin Charlotte von Reischach, geb. den 8. Oct. 1740. alt 42 J.

Davon.

1. Franz Joseph, geb. den 9. Jul. 1774. alt 8 J.

2. Ma-

2. Marie Thereſie, geb. den 24. Jul. 1771. alt 11 J.

3. Marie Joſephe, geb. den 2. Nov. 1736. alt 46 J. verm. Gräfin von Harrach.

Frankreich. I. Haupt-Linie.

1. Die regierende. C.

König, Ludwig der Sechszehende, geb. den 23. Aug. 1754. alt 28 J. ſucc. den 10. May 1774. verm. den 16. May 1770. mit
Prinzeßin Antonie von Oeſterreich, geb. den 1. Nov. 1755. alt 27 J.

Tochter.

Louiſe Marie Thereſie Charlotte, geb. den 19. Dec. 1778. alt 4 J.

Geſchwiſter.

1. Monſieur, Ludwig Stanislaus Xaver, geb. den 17. Nov. 1755. alt 27 J. verm. den 14. May 1771. mit
Madame, Joſephe, geb. Prinzeßin von Sardinien, geb. den 2. Sept. 1753. alt 29 J.

2. Carl Philipp, Graf von Artois, geb. 9. Oct. 1757. alt 25 J. verm. den 16. Nov. 1773. mit
Prinzeßin Marie Thereſie von Sardinien, geb. den 31. Jan. 1756. alt 26 J.

Davon.

1. —, Herzog von Angouleme, geb. den 6. Aug. 1775. alt 7 J. Johanniter-Grosprior von Frankreich.
2. —, Herzog von Berri, geb. den 24. Jan. 1778. alt 4 J.
3. —, Mademoiſelle, geb. den 5. Aug. 1776. alt 6 J.

3. Marie Adelheid, geb. den 23. Sept. 1759. alt 23 J. verm. mit
Pr. von Piemont, den 21. Aug. 1775.

4. Elisabeth, geb. den 3. May 1764. alt 18 J.

Vaters Schwestern.

1. Adelheid, geb. den 23 März 1732. alt 50 J.
2. Victorie, geb. den 11. May 1733. alt 49 J.
3. Sophie, geb. den 27. Jul. 1734. alt 48 J.
4. Louise, geb. den 15. Jul. 1737. alt 45 J. Carmeliter-Superiorin zu St. Denis.

2. Orleans. C.

Herzog, Ludwig Philipp, geb. den 12. May 1725. alt 57 J. succ. den 4. Febr. 1752. Wittwer den 9. Febr. 1759.

Kinder.

1. Ludwig Philipp, Herzog von Chartres, geb. den 13. Apr. 1747. alt 35 J. verm. den 5. Apr. 1769. mit
Pr. Louise Marie Adelheid von Penthievre, geb. den 13. März 1753. alt 29 J.

Davon.

1. —, Herzog von Valois, geb. den 6. Oct. 1773. alt 9 J.
2. —, Herzog von Montpensier, geb. den 3. Jul. 1775. alt 7 J.
3. —, Herzog von Nemours, geb. den 7. Oct. 1779. alt 3 J.
4. —, Mademoiselle von Chartres, und
5. —, Mademoiselle von Orleans, Zwillinge, geb. den 19. Aug. 1777. alt 5 J.

2. Louise Marie Therese Mathilde, geb. den 9. Jul. 1750. alt 32 J. verm. Herzogin von Bourbon.

II. Con-

II. Conde. 1. Conde. C.

Prinz Ludwig Joseph, geb. den 9. Aug. 1736. alt 46 J. succ. den 27. Jan. 1740. Wittwer den 5. März 1760.

Kinder.

1. Ludwig Heinrich Joseph, Herzog von Bourbon, geb. den 13. April 1756. alt 26 J. verm. den 24. April 1770. mit

Pr. Louise Marie Therese Mathilde von Orleans, geb. den 9. Jul. 1750. alt 32 J.

Davon.

— Herzog von Enghien, geb. den 2. Aug. 1772. alt 10 J.

2. Louise Adelheid, geb. den 5. Oct. 1757. alt 25 J.

2. Conty. C.

Prinz Ludwig Franz Joseph, geb. den 1. Sept. 1734. alt 48 J. succ. den 2. Aug. 1776. verm. den 27. Febr. 1759. mit

Prinzessin Fortunate Marie von Modena, geb. den 24. Nov. 1731. alt 51 J.

Fürstenberg. C.

Fürst, Joseph Wenzel, geb. den 21. März 1728. alt 54 J. Kaiserl. Königl. General; succ. den 29. Apr. 1762. verm. den 21. Julii 1748. mit

Gr. Marie Josephe von Truchsess-Trauchburg, geb. den 30. März 1731. alt 51 J.

Kinder.

1. Prinz, Joseph Benedict Carl, geb. den 9. Jan. 1758. alt 24 J. verm. den 15. Jan. 1778. mit

Gräfin Marie Antonie von Hohenzollern-Hechingen, geb. den 10. Nov. 1760. alt 22 J.

2. Carl Joachim, geb. den 31. März 1771. alt 11 J.

3. Josephe Marie Benedicte, geb. den 14. Nov. 1756. alt 26 J.

Geschwister.

1. Carl Egon, geb. den 7. May 1729. alt 53 J. verm. den 25. Jun. 1753. mit
Gr. Marie Josephe von Sternberg, geb. den 24. Jun. 1735. alt 48 J.

Davon.

1. Philipp Joseph, geb. den 21. Oct. 1755. alt 27 J.

2. Carl Joseph Aloysius, geb. den 26. Jun. 1760. alt 22 J.

2. Marie Emanuele, geb. den 25. Dec. 1733. alt 49 J. Carmeliterin.

3. Marie Theresie, geb. den 4. Sept. 1736. alt 46 J. Ursulinerin.

Stiefmutter.

Marie Anne, geb. Gräfin von der Wahl, geb. den 22. Sept. 1736. alt 46 J. Wittwe den 29. Apr. 1762.

Vaters Bruders Wittwe.

Marie Anne Josephe, geb. Gräfin Fugger von Zünneberg, geb. den 21. May 1719. alt 63 J. Wittwe den 10. Nov. 1759.

Dessen Söhne.

1. Joachim Egon, geb. den 22. Dec. 1746. alt 36 J. verm. den 18. Aug. 1772. mit
Gräfin Marie Theresie Sophie von Oettingen-Wallerstein, geb. den 19. Dec. 1751. alt 31 J.

2. Carl

2. Carl Friedrich Joseph, geb. den 24. Apr. 1751. alt 31 J. Herzogl. Würtemb. Hauptmann.

Genua. C.

Doge, Jacob, Marchese Brignole, erwählt den 4. März 1779.

Grosbritannien. E.

König, Georg der Dritte, Churfürst zu Braunschweig, geb. den 4. Junii 1738. alt 44 J. succ. den 25. Oct. 1760. verm. den 8. Sept. 1761. mit
Prinzeßin, Sophie Charlotte von Mecklenburg-Strelitz, geb. den 19. May 1744. alt 38 J.

Kinder.

1. Prinz von Wales und Stuard von Schottland, Georg Friedrich August, Churprinz von Braunschweig, geb. den 12. Aug. 1762. alt 20 J.
2. Friedrich, geb. den 16. Aug. 1763. alt 19 J. Bischof zu Oßnabrück.
3. Wilhelm Heinrich, geb. den 21. Aug. 1765. alt 17 J.
4. Eduard August, geb. den 2. Nov. 1767. alt 15 J.
5. Ernst August, geb. den 5. Junii 1771. alt 11 J.
6. August Friedrich, geb. den 27. Jan. 1773. alt 9 J.
7. Adolph Friedrich, geb. den 24. Febr. 1774. alt 8 J.
8. Octavius, geb. den 23. Febr. 1779. alt 3 J.
9. Alfred, geb. den 22. Sept. 1780. alt 2 J.
10. Charlotte Caroline Mathilde, geb. den 29. Sept. 1766. alt 16 J.
11. Auguste Sophie, geb. den 8. Nov. 1768. alt 14 J.
12. Elisabeth, geb. den 22. May 1770. alt 12 J.
13. Marie, geb. den 25. April 1776. alt 6 J.
14. Sophie, geb. den 3. Nov. 1777. alt 5 J.

Geschwister.

1. Wilhelm Heinrich, Herzog von Glocester und Edinburg, geb. den 25. Nov. 1743. alt 39 J. General der Brittischen Infanterie. verm. 1767. mit
Gräfin, Marie Waldegrave.

Davon.

1. Wilhelm Friedrich, geb. den 15. Jan. 1776. alt 6 J.
2. Sophie Mathilde, geb. den 29. März 1773. alt 9 J.

2. Heinrich Friedrich, Herzog von Cumberland und Strathern, geb. den 7. Nov. 1745. alt 37 J. Vice-Admiral der Brittischen Flagge.
3. Auguste, Herzogin von Cornwallis, geb. den 11. Aug. 1737. alt 45 J. verm. Herzogin von Braunschweig-Wolfenbüttel.

Vaters Schwester.

Amalie, geb. den 10. Jun. 1711. alt 71 J.

Hessen. I. Cassel. 1. Hauptlinie. R.

Landgraf, Friedrich der Zweite, geb. den 14. Aug. 1720. alt 62 J. succ. den 31. Jan. 1760. nahm 1749. die catholische Religion an. Preußischer General-Feldmarschall und Gouverneur zu Wesel; verm. zum zweytenmal den 10. Jan. 1773. mit
Pr. Philippine von Brandenburg-Schwedt, geb. den 10. Oct. 1745. alt 37 J.

Söhne erster Ehe.

1. Erbprinz, Wilhelm, geb. den 3. Jun. 1743. alt 39 J. verm. den 1. Sept. 1764. mit
Prinzeßin Wilhelmine Caroline von Dänemark, geb. den 10. Jul. 1747. alt 35 J.

Da-

Davon.

1. Friedrich, geb. den 8. Aug. 1772. alt 10 J.
2. Wilhelm, geb. den 28. Jul. 1777. alt 5 J.
3. Marie Sophie Friedrike, geb. den 14. Sept. 1768. alt 14 J.
4. Caroline, geb. den 11. Jul. 1771. alt 11 J.

2. Carl, geb. den 19. Dec. 1744. alt 38 J. Königl. Dänischer General-Feldmarschall und Statthalter der Herzogthümer Schleßwig und Holstein; verm. den 30. Aug. 1766. mit
Pr. Louise von Dänemark, geb. den 30. Jan. 1750. alt 32 J.

Davon.

1. Friedrich, geb. den 25. May 1771. alt 11 J.
2. Christian, geb. den 14. Aug. 1776. alt 4 J.
3. Marie Sophie Friedrike, geb. den 28. Oct. 1767. alt 15 J.
4. Juliane Louise Amalie, geb. den 19. Jan. 1773. alt 9 J

3. Friedrich, Holländischer General-Major von der Cavallerie, geb. den 11. Sept. 1747. alt 35 J.

Vaters Bruders Töchtern.

1. Ulrike Friedrike Wilhelmine, geb. den 31. Oct. 1722. alt 60 J. verm. Herzogin von Holstein-Oldenburg.
2. Christine Charlotte, geb. den 11. Febr. 1725. alt 57 J. Coadjutorin zu Hervorden.
3. Wilhelmine, geb. den 23. Febr. 1726. alt 56 J. verm. Prinzeßin von Preussen.

2. Philippsthal. R.

Landgraf, Wilhelm, geb. den 29. Aug. 1726. alt 56 J. succ. den 8. May 1770. Holländischer General-Lieutenant; verm. den 26. Jun. 1755. mit
Prinzeßin Ulrike Eleonore, geb. den 27. April 1732. alt 50 J.

Kinder.

1. Erbprinz, Carl, geb. den 6. Nov. 1757. alt 25 J. Holländischer Hauptmann.
2. Friedrich, geb. den 4. Sept. 1764. alt 18 J. Russischer Rittmeister.
3. Ludwig, geb. den 8. Oct. 1766. alt 16 J.
4. Ernst Constantin, geb. den 8. Aug. 1771. alt 11 J.
5. Juliane Wilhelmine, geb. den 8. Junii 1761. alt 21 J. Canonißin zu Hervorden.

Schwester.

Charlotte Amalie, geb. den 10. Aug. 1730. alt 52 J. verwittibte Herzogin von Sachsen-Meinungen.

Vaters Bruders Kinder.

1. Adolph, geb. den 29. Jun. 1743. alt 39 J. Preussischer General-Major.
2. Catharine Friedrike, geb. den 26. April 1725. alt 57 J. verwittibte Gräfin von Isenburg-Büdingen.
3. Johannette Charlotte, geb. den 22. Jan. 1730. alt 52 J. Domküsterin zu Hervorden.
4. Antoinette Caroline, geb. den 18. Jan. 1731. alt 51 J.
5. Ulrike Eleonore, geb. den 27. April 1732. alt 50 J. verm. Landgräfin.
6. Anne Friedrike Wilhelmine, geb. den 14. Dec. 1735. alt 47 J. verm. Gräfin von der Lippe-Detmold.
7. Dorothee Marie, geb. den 30. Dec. 1738. alt 44 J. verm. Gräfin von Löwenstein-Wertheim.

3. Rothenburg. C.

Landgraf, Emanuel, geb. den 5. Jun. 1746. alt 36 J. succ. den 30. Dec. 1778. Kaiserl. Königl. Obrister; verm. den 1. Sept. 1771. mit

Prinz.

Prinz. Marie Leopoldine Adelgunde von Lichtenstein, geb. den 30. Jan. 1754. alt 28 J.

Sohn.

Erbprinz, Victor Amadeus, geb. den 3. Sept. 1779. alt 3 J.

Geschwister.

1. Christian, geb. den 30. Nov. 1750. alt 32 J. Domicellar zu Cölln.
2. Carl Constantin, geb. den 10. Jan. 1752. alt 30 J. Französischer Rittmeister.
3. Ernst, geb. den 28. Sept. 1758. alt 24 J. Johanniter-Ritter.
4. Clementine Franciske, geb. den 5. Jun. 1747. alt 35 J. Canonißin zu Essen und Thorn.
5. Marie Hedwig Eleonore Christiane, geb. den 26. Jun. 1748. alt 34 J. verm. Erbprinz. von Bouillon.
6. Antonie Friedrike, geb. den 31. März 1753. alt 29 J.
7. Wilhelmine, geb. den 16. Febr. 1755. alt 27 J.

Vaters Bruders Töchter.

1. Anne Marie Victorie Christine, geb. den 24. Febr. 1728. alt 54 J. verm. Pr. von Soubise.
2. Marie Louise, geb. den 18. Apr. 1729. alt 53 J. verwittwete Pr. von Salm-Salm.

II. Darmstadt. 1. Hauptlinie. L.

Landgraf, Ludwig der Neunte, geb. den 15. Dec. 1719. alt 63 J. succ. den 17. Oct. 1768. Kaiserl. Königl. General-Feldzeugmeister, und Rußischer General-Feldmarschall, Wittwer den 30. März 1774.

Kin-

Kinder.

1. Erbprinz Ludwig, geb. den 14. Jun. 1753. alt 29 J. Rußischer General; verm. den 19. Febr. 1777. mit
Pr. Louise Caroline, geb. den 15. Febr. 1761. alt 21 J.

Davon.

1. Ludwig, geb. den 26. Dec. 1777. alt 5 J.
2. Georg, geb. den 31. Aug. 1780. alt 2 J.
3. Louise Caroline Dorothee Amalie, geb. den 16. Jan. 1779. alt 3 J.

2. Friedrich Ludwig, geb. den 20. Jun. 1759. alt 23 J.
3. Christian, geb. den 25. Nov. 1763. alt 19 J.
4. Caroline, geb. den 2. März 1746. alt 36 J. verm. Landgräfin von Hessen-Homburg.
5. Friedrike Louise, geb. den 16. Oct. 1751. alt 31 J. verm. Prinzeßin von Preussen.
6. Amalie Friedrike, geb. den 20. Junii 1754. alt 28 J. verm. Erbprinz. von Baden.
7. Louise, geb. den 30. Jan. 1757. alt 25 J. verm. Herzogin von Sachsen-Weimar.

Geschwister.

1. Georg Wilhelm, geb. den 11. Jul. 1722. alt 60 J. Reichs- auch Kaiserl. Königl. General von der Cavallerie; verm. den 16. März 1748. mit
Gr. Marie Louise Albertine von Leiningen-Dachsburg, geb. den 16. März 1729. alt 53 J.

Kinder.

1. Ludwig Georg Carl, Reichs-General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. den 27. März 1749. alt 33 J.
2. Georg Carl, geb. den 14. Junii 1754. alt 28 J.
3. Carl Wilhelm Georg, geb. den 16. May 1757. alt 25 J.

4. Frie-

4. Friedrich Georg August, geb. den 21. Julii 1759. alt 23 J.
5. Friedrike Caroline, geb. den 20. Aug. 1752. alt 30 J. verm. Pr. von Mecklenburg-Strelitz.
6. Charlotte, geb. den 7. Nov. 1755. alt 27 J. verm. Erbprinz. von Holstein-Oldenburg.
7. Louise Caroline, geb. den 15. Febr. 1761. alt 21 J. verm. Erbprinzeßin.
8. Marie Wilhelmine Auguste, geb. den 14. Apr. 1765. alt 17 J.

2. Caroline Louise, geb. den 11. Jul. 1723. alt 59 J. verm. Marggräfin von Baden.

2. Homburg. R.

Landgraf, Friedrich Ludwig, geb. den 30. Jan. 1748. alt 34 J. succ. den 7. Febr. 1751. verm. den 27. Sept. 1768. mit
Pr. Caroline von Hessen-Darmstadt, geb. den 2. März 1746. alt 36 J.

Kinder.

1. Erbprinz, Friedrich Ludwig, geb. den 30. Jul. 1769. alt 13 J.
2. Ludwig Wilhelm, geb. den 26. Aug. 1770. alt 12 J.
3. Friedrich August, geb. den 11. März 1779. alt 3 J.
4. Prinz, geb. den 17. Febr. 1781. alt 1 J.
5. Caroline Louise, geb. den 26. Aug. 1771. alt 11 J.
6. Louise Ulrike, geb. den 26. Oct. 1772. alt 10 J.
7. Christiane Amalie, geb. den 29. Junii 1774. alt 8 J.
8. Auguste Friedrike, geb. den 28. Nov. 1776. alt 6 J.

Mut-

Mutter.

Ulrike Louise, geb. Pr. von Solms-Braunfels, geb. den 30. April 1731. alt 51 J. Wittwe den 7. Febr. 1751.

Vaters Schwester.

Ulrike Sophie, geb. den 31. May 1726. alt 56 J. Canonißin zu Herworden.

Hohenlohe. I. Neuenstein.

1. Oehringen. L.

Fürst, Ludwig Friedrich, geb. den 23. May 1723. alt 59 J. succ. den 24. Aug. 1765. verm. den 28. Jan. 1749. mit
Pr. Sophie Amalie Caroline von Sachsen-Hildburghausen, geb. den 22. Jul. 1732. alt 50 J.

2. Langenburg. L.

A. Langenburg.

Fürst, Christian Albrecht, geb. den 27. März 1726. alt 56 J. succ. den 17. Jan. 1765. verm. den 13. May 1761. mit
Pr. Caroline von Stollberg-Gedern, geb. den 27. Junii 1732. alt 50 J.

Söhne.

1. Prinz, Carl Ludwig, geb. den 10. Sept. 1762. alt 20 J.
2. Gustav Adolph, geb. den 9. Oct. 1764. alt 18 J.
3. Christian August, geb. den 15. März 1768. alt 14 J.

B. In-

B. Ingelfingen. L.

Des am 5. April 1781. verstorbnen Fürsten Philipp Heinrichs Bruder.

Fürst, Heinrich August, geb. den 11. Jul. 1715. alt 67 J. wird in Fürsten-Stand erhoben den 4. Apr. 1764. Reichs-General-Feldmarschall-Lieutenant. verm. den 26. Sept. 1743. mit
Gräfin Wilhelmine Eleonore von Hohenlohe-Oehringen, geb. den 20. Febr. 1717. alt 65 J.

Söhne.

1. Prinz, Friedrich Ludwig, geb. den 31. Jan. 1746. alt 36 J.
2. Pr. Friedrich Carl Wilhelm, geb. den 26. Febr. 1752. alt 30 J. Kaiserl. Königl. Lieutenant.
3. Pr. Georg Friedrich Heinrich, geb. den 10. Nov. 1757. alt 25 J. Französischer Lieutenant.

Des am 22. April 1778. verstorbnen Erbpr. Albertus Wolfgangs Wittwe.

Eleonore Juliane geb. Gr. von Hohenlohe-Langenburg, geb. den 22. Jul. 1734. alt 48 J. Wittwe den 22. Apr. 1778.

Dessen Sohn.

Pr. Ludwig Christian Kraft, geb. den 15. Jan. 1773. alt 9 J.

C. Kirchberg. L.

Fürst, Christian Friedrich, geb. den 19. Oct. 1729. alt 53 J. succ. den 17. May 1767. verm. zum zweytenmal den 9. Sept. 1778 mit
Gräfin Philippine Sophie Ernestine von Isenburg-Philippseich.

Töch-

Töchter erster Ehe.

1. Caroline Henriette, geb. den 11. Jun. 1761. alt 21 J. verm. Gräfin Reuß.
2. Charlotte Amalie Friedrike, geb. den 30. Jul. 1777. alt 5 J.

Geschwister.

1. Friedrich Wilhelm, geb. den 3. Dec. 1732. alt 50 J. Kaiserl. Königl. General-Major; verm. den 7. May 1770. mit
Prinzeßin Friedrike Marie Johanne von Reuß, geb. den 9. Julii 1748. alt 34 J.
2. August Ludwig, geb. den 3. Sept. 1735. alt 47 J.
3. Friedrich Eberhard, geb. den 21. Oct. 1737. alt 45 J.
4. Friedrich Carl Ludwig, geb. den 19. Nov. 1741. alt 41 J.
5. Christiane Sophie Friedrike, geb. den 1. April 1731. alt 51 J.

II. Waldenburg.

1. Bartenstein. C.

Fürst, Ludwig Carl, geb. den 15. Nov. 1731. alt 51 J. succ. den 1. März 1763. verm. den 6. May 1757. mit
Gräfin Josephe von Limburg-Stirum, geb. den 28. Oct. 1738. alt 44 J.

Söhne.

1. Prinz, Ludwig Aloysius, geb. den 18. Aug. 1765. alt 17 J.
2. Carl Joseph, geb. den 12. Dec. 1766. alt 16 J.

2. Schil-

2. Schillingsfürst. C.

Fürst, Carl Albrecht, geb. den 22. Sept. 1719. alt 63 J. succ. den 17. Dec. 1759. verm. zum zweytenmal den 29. Oct. 1771. mit
Pr. Marie Josephe von Salm-Salm, geb. den 26. Dec. 1736. alt 46 J.

Söhne erster Ehe.

1. Prinz, Carl Albrecht, geb. den 21. Febr. 1742. alt 40 J.
2. Carl Philipp, geb. den 17. Oct. 1743. alt 39 J. Johanniter-Ritter.
3. Franz Carl Joseph, geb. den 27. Nov. 1745. alt 37 J. Domherr zu Cöln und Strasburg.

Hohenzollern. I. Hechingen. C.

Fürst, Joseph Wilhelm, geb. den 12. Nov. 1717. alt 65 J. succ. den 3. Junii 1750. Kaiserl. Königl. General der Cavallerie, und Reichs-General-Feldmarschall-Lieutenant; verm. zum zweytenmal den 7. Jan. 1751. mit
Gräfin Marie Thereſie von Truchſeß-Zeil, geb. den 26. Jan. 1732. alt 50 J.

Tochter.

Marie Antonie, geb. den 10. Nov. 1760. alt 22 J. verm. Pr. von Fürstenberg.

Bruders Wittwe.

Marie Philippine, geb. Gräfin zu Hohenspruch, geb. den 8. May 1729. alt 53 J. Wittwe den 14. März 1765.

Dessen Kinder.

1. Prinz, Hermann, geb. den 30. Jul. 1751. alt 31 J. verm. zum drittenmal den 15. Febr. 1779. mit
Gräfin von Truchses-Zeil.

Aus zwoter Ehe.

Friedrich Herrmann, geb. den 22. Jul. 1776. alt 6 J.

Aus erster Ehe.

Louise Jul. Constantine, geb. den 1. Nov. 1774. alt 8 J.

2. Franz Xaver, geb. den 31. May 1752. alt 30 J.
3. Juliane Felicitas, geb. den 18. Dec. 1762. alt 20 J.

Geschwister.

1. Friedrich Anton, geb. 1726. alt 56 J. Kaiserl. Königl. General-Major.
2. Mainhard, geb. 1730. alt 52 J. Domherr zu Cölln.
3. Johann Carl, geb. 1732. alt 50 J. Coadjutor zu Ulm.
4. Marie Anne Elisabeth, geb. den 7. Aug. 1722. alt 60 J. Canonißin zu Buchau.
5. Marie Josephe, geb. den 20. Jan. 1728. alt 54 J. verm. Fürstin von Clari.
6. Marie Sidonie, geb. den 24. Febr. 1729. alt 53 J. verm. Fürstin von Kinsky.

II. Sigmaringen. C.

Fürst, Carl Friedrich, geb. den 9. Jan. 1724. alt 58 J. succ. den 8. Dec. 1769. des Schwäbischen Kreises General-Feldmarschall-Lieutenant; verm. den 24. Febr. 1749. mit

Grä-

Gräfin Marie Johanne Josephe, geb. den 14. Apr. 1727. alt 55 J.

Kinder.

1. Prinz, Anton Aloysius, geb. den 20. Jun. 1762. alt 20 J.
2. Johanne Franciske, geb. den 3. May 1765. alt 17 J.
3. Crescentine Anne, geb. den 24. Jan. 1766. alt 16 J.

Schwester.

Marie Johanne, geb. den 23. Dec. 1726. alt 56 J. Canonißin zu Buchau.

Vaters Geschwister.

1. Franz Wilhelm Nicolaus, geb. den 29. Febr. 1707. alt 75 J. Wittwer den 24. März 1739.

Davon.

1. Johann Joseph Oßwald, geb. den 24. Jun. 1728. alt 54 J. Wittwer den 11. Jul. 1758.
2. Johanne Josephe, geb. den 14. Apr. 1727. alt 55 J. verm. Fürstin.
3. Marie Thereſie Heinriette, geb. den 6. März 1730. alt 52 J. Canonißin zu Remiremont.

2. Marie Anne, geb. den 30. Sept. 1704. alt 78 J. Seniorin zu Buchau.

Holstein. I. Königl. Linie.

I. Glückstatt oder Haupt-Linie. L.

Herzog, der König von Dänemark; erhält auch das Gottorpische Antheil gegen die Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst den 16. Nov. 1773.

2. Sonderburg. A. Sonderburg.

a.) Augustsburg. L.

Herzog, Friedrich Christian, geb. den 6. Apr. 1721. alt 61 J. succ. den 20. Jan. 1754. Dänischer General der Infanterie. Wittwer den 11. Oct. 1770.

Kinder.

1. Erbprinz, Friedrich Christian, geb. den 27. Sept. 1765. alt 17 J.
2. Friedrich Carl Emil, geb. den 8. März 1767. alt 15 J.
3. Christian August, geb. den 9. Jul. 1768. alt 14 J.
4. Louise Christine Caroline, geb. den 17. Febr. 1764. alt 18 J.

Geschwister.

1. Emil, geb. den 3. Aug. 1722. alt 60 J. Dänischer General der Infanterie.
2. Christiane Ulrike, geb. den 15. März 1727. alt 55 J.
3. Sophie Magdalene Marie, geb. den 23. May 1731. alt 51 J.
4. Charlotte Amalie, geb. den 24. Jan. 1736. alt 46 J.

b.) Beck. L.

Herzog, Friedrich Carl Ludwig, geb. den 30. Aug. 1757. alt 25 J. succ. im März 1775. Rußischer General-Major. vermählt den 28. Febr. 1780. mit
Friedrike, Gräfin von Schlieben.

Mut-

Mutter.

Friedrike Amalie, geb. Burggräfin von Dohna-Lehstenau, geb. den 3. Jul. 1738. alt 44 J. Wittwe den 12. Sept. 1759. verm. Gräfin Molk.

Vaters Halbschwester.

Catharine, geb. den 23. Febr. 1750. alt 32 J. verm. Fürstin Baratinskoi.

Stief-Grosmutter.

Natalie, geb. Gräfin Gollowin, geb. den 4. Sept. 1724. alt 58 J. Wittwe im März 1775.

Grosvaters Schwester.

Charlotte, geb. den 15. März 1700. alt 82 J. Pröbstin zu Quedlinburg.

B. Glücksburg. L.

Des lezten Herzogs, Friedr. Heinrich Wilh. Wittwe.

Anne Caroline von Nassau-Usingen-Saarbrück, geb. den 31. Dec. 1751. alt 31 J. Wittwe den 13. März 1779.

Schwestern.

1. Sophie Magdalene, geb. den 22. März 1746. alt 36 J.
2. Louise Charlotte, geb. den 5. März 1749. alt 33 J. verm. Fürstin von Anhalt-Göthen.
3. Juliane Wilhelmine, geb. den 30. Apr. 1734. alt 28 J. verm. Erbgräfin von Bentheim-Steinfurt.

Vaters Schwestern.

1. Louise Sophie Friedrike, geb. den 18. Febr. 1709. alt 73 J. Aebtißin zu Walloe.
2. Charlotte Amalie, geb. den 11. Dec. 1710. alt 72 J. Canonißin zu Gandersheim.

Vaters Bruders Wittwe.

Anne Charlotte, geb. Gräfin von der Lippe-Detmold, geb. den 7. Apr. 1724. alt 58 J. Wittwe den 12. Sept. 1761.

C. Plön. L.

Des lezten Herzogs, Friedrich Carl, Vaters Bruders Tochter.

Charlotte Amalie, geb. den 1. März 1709. alt 73 J. Canonißin zu Gandersheim.

II. Herzogliche Linie. 1. Gottorp oder Haupt-Linie. G.

Herzog, der Grosfürst von Rußland; succ. den 17. Jul. 1762. tritt die Regierung an den 1. Oct. 1772. erhält von Dänemark gegen seinen Antheil den 16. Nov. 1773. die Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst, die er den 14. Dec. 1773. an die Oldenburgische Linie abtritt.

2. Eutin. A. Eutin. L.

Herzog, der König in Schweden.

B. Oldenburg. L.

Herzog, Friedrich August, geb. den 20. Sept. 1711 alt 71 J. erhält den 14. Dec. 1773. von dem Grosfürsten von Rußland die Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst, welche von Kaiserl. Majestät 1775. in ein Herzogthum, Oldenburg, erhoben worden; belehnt den 21. März 1777. Bischof zu Lübeck; verm. den 21. Nov. 1752. mit

Prin

Prinzeßin Ulrike Friedrike Wilhelmine von Hessen-Cassel, geb. den 31. Oct. 1722. alt 60 J.

Kinder.

1. Erbprinz, Peter, geb. den 3. Jan. 1754. alt 28 J.
2. Hedwig Elisabeth Charlotte, geb. den 24. März 1759. alt 23 J. verm. Herzogin von Südermannland.

Bruders Sohn.

Peter Friedrich Ludwig, geb. den 17. Jan. 1755. alt 27 J. Coadjutor zu Lübeck. vermählt den 26. Jun. 1781. mit
Prinzeßin Friedrike Elisabethe Amalie Auguste, von Wirtemberg.

Lichtenstein. C.

Fürst, Aloysius Joseph, geb. den 14. May 1759. alt 23 J. succ. den 28. Febr. 1781.

Geschwister.

1. Johann Joseph, geb. den 26. Jun. 1760. alt 22 J.
2. Philipp Joseph, geb. den 2. Jul. 1762. alt 20 J.
3. Leopoldine Adelgunde, geb. den 30. Jan. 1754. alt 28 J. vermählte Landgräfin von Hessen-Rothenburg.
4. Marie Antonie Aloysie, geb. den 14. März 1756. alt 26 J. Canonißin zu Essen.
5. Marie Josephe, geb. den 13. Apr. 1768. alt 14 J.

Mutter.

Gräfin Marie Leopoldine von Sternberg, geb. den 11. Dec. 1733. alt 49 J. Wittwe den 28. Febr. 1781.

Vaters Geschwister.

1. Carl, geb. den 29. Sept. 1730. alt 52 J. Kaiserl. Königl. General-Feldzeugmeister; verm. den 30. März 1761. mit
Gräfin Marie Eleonore Gabriele von Oettingen-Spielberg, geb. den 7. Jul. 1745. alt 37 J.

Davon.

1. Carl Johann, geb. den 1. März 1765. alt 17 J.
2. Joseph Wenzel, geb. den 21. Aug. 1767. alt 15 J.
3. Moriz Franz, geb. den 21. Jul.. 1775. alt - J.
4. Marie Josephe Eleonore, geb. den 6. Dec. 1763. alt 19 J.

2. Marie Amalie, geb. den 11. Aug. 1737. alt 45 J. verm. Gräfin von Khevenhüller-Metsch.
3. Marie Anne, geb. den 15. Oct. 1738. alt 44 J. verm. Gräfin von Waldstein-Dux.
4. Franciske Xaverie, geb. den 27. Nov. 1739. alt 43 J. verm. Fürstin von Ligne.
5. Marie Christine, geb. den 1. Sept. 1741. alt 41 J. verm. Fürstin von Kinsky.

Lobkowiz. C.

Fürst, Ferdinand Philipp Joseph, geb. den 27. Apr. 1724. alt 58 J. succ. den 22. Jan. 1739. verm. den 10. Jul. 1769. mit
Prinz. Gabriele Marie von Carignan, geb. den 17. März 1748. alt 34 J.

Sohn.

Erbprinz, Franz Joseph Maximilian, geb. den 7. Dec. 1772. alt 10 J.

Schwe-

Schwester.

Marie Elisabeth, geb. den 23. Nov. 1726. alt 56 J. verw. Gräfin von Uhlefeld.

Vaters Halbbruders Kinder.

1. Joseph Carl, geb. den 8. Jan. 1725. alt 57 J. Kaiserl. Königl. General der Cavallerie; verm. den 28. Nov. 1752. mit
Gräfin Marie Josephe von Harrach, verwittibte Fürstin von Lichtenstein, geb. den 20. Nov. 1727. alt 55 J.

Davon.

1. Marie Eleonore, geb. den 16. Sept. 1753. alt 29 J.
2. Marie Josephe, geb. den 8. Aug. 1756. alt 27 J. verm. den 2. Oct. 1776. mit
Carl, Graf von Auersberg.

2. Ferdinand, geb. den 18. Dec. 1726. alt 56 J. Bischof zu Gent.
3. August Anton Joseph, geb. den 21. Sept. 1729. alt 53 J. Kaiserl. Königl. General-Feldmarschall-Lieutenant: verm. den 16. Sept. 1753. mit
Gräfin Marie Ludemille von Czernin und Chudenitz, geb. den 21. Apr. 1738. alt 44 J.

Davon.

Johann Nepomuk Wenzel, geb. den 16. Dec. 1773. alt 9 J.

Massa. C.

Herzog, Herkules Reinhald, Herzog von Modena; succ. 1743.
Eventual-Successor, Ferdinand, Prinz von Oesterreich.

Meklenburg. I. Schwerin. L.

Herzog, Friedrich, geb. den 9. Nov. 1717. alt 65 J. succ. den 30. May 1756. verm den 2. März 1746. mit
Prinzeßin Louise Friedrike von Würtemberg-Stuttgard, geb. den 3. Febr. 1722. alt 60 J.

Bruders Wittwe.

Charlotte, geb. Prinzeßin von Sachsen-Saalfeld, geb. den 24. Sept. 1731. alt 51 J. Wittwe den 12. Sept. 1778.

Davon.

1. Friedrich Franz, geb. den 10. Dec. 1756. alt 25 J. verm. den 1. Jun. 1775. mit
Prinzeßin Louise von Sachsen-Gotha, geb. den 9. März 1756. alt 26 J.

Dessen Kinder.

1. Friedrich Ludwig, geb. den 13. Jun. 1778. alt 4 J.
2. Louise Charlotte, geb. den 19. Nov. 1779. alt 3 J.
3. Ein Prinz, geb. den 31. Jan. 1781. alt 1 J.

2. Sophie Friedrike, geb. den 24. Aug. 1758. alt 24 J. verm. Prinzeßin von Dänemark.

Schwester.

Ulrike, geb. den 4. Jul. 1723. alt 59 J. Aebtißin zu Rühne.

II. Streliz. L.

Herzog, Adolph Friedrich der Vierte, geb. den 5. May 1738. alt 44 J. succ. den 11. Dec. 1752. trit die Regierung an den 4. Apr. 1753.

Ge-

Geschwister.

1. Carl, geb. den 10. Oct. 1741. alt 41 J. Chur-Braunschweigischer General-Lieutenant; verm. den 18. Sept. 1768. mit
Prinzeßin Friedrike Caroline von Hessen-Darmstadt geb. den 20. Aug. 1752. alt 30 J.

Davon.

1. Georg Carl Friedrich Joseph, geb. den 12. Aug. 1779. alt 3 J.
2. Friedrich Carl Ferdinand, geb. den 7. Jan. 1781. alt 1 J.
3. Charlotte Georgine Louise Friedrike, geb. den 17. Nov. 1769. alt 13 J.
4. Thereße Mathilde Amalie, geb. den 5. Apr. 1773. alt 9 J.
5. Louise Auguste Wilhelmine Amalie, geb. den 10. März 1776. alt 6 J.
6. Friedrike Caroline Sophie Alexandrine, geb. den 2. März 1778. alt 4 J.

2. Ernst, geb. den 27. Aug. 1742. alt 40 J. Chur-Braunschweigischer General-Lieutenant.
3. Georg, geb. den 16. Aug. 1748. alt 34 J. Kaiserl. Königl. General-Major.
4. Christine, geb. den 6. Dec. 1735. alt 47 J. Canonißin zu Hervorden.
5. Sophie Charlotte, geb. den 19. May 1744. alt 38 J. verm. Königin von Grosbritannien.

Modena. C.

1. Herzog, Herkules Reinald, geb. den 22. Nov. 1727. alt 55 J. succed. den 23. Febr. 1780. Herzog von Massa; verm. den 16. Apr. 1741. mit

Erb-

Erbprinzeßin Marie Thereſie von Maſſa, geb. den 29. Jun. 1725. alt 57 J.

Tochter.

Prinzeßin Beatrix, geb. den 7. Apr. 1750. alt 32 J. verm. den 15. Oct. 1771. mit
Eventual-Succeſſor, Ferdinand, Prinz von Oeſterreich, geb. den 30. May 1754. alt 28 J.

Davon.

1. Joſeph Carl Ambroſius, geb. den 6. Oct. 1779. alt 3 J.
2. Ferdinand, geb. den 25. Apr. 1781. alt 1 J.
3. Marie Thereſie, geb. den 1. Nov. 1773. alt 9 J.
4 Marie Anne, geb. den 11. Dec. 1776. alt 6 J.

2. Mathilde, geb. den 8. Febr. 1729. alt 52 J.
3. Fortunate Marie, geb. den 24. Nov. 1731. alt 51 J. verm. Pr. von Conty.

Naſſau. I. Oranien.

Fürſt, Wilhelm der Fünfte, geb. den 3. März 1748. alt 34 J. ſucc. den 22. Oct. 1751. tritt die Regierung an den 8. März 1766. Erbſtatthalter der vereinigten Niederlande; verm. den 4. Oct. 1767. mit
Prinzeßin Friedrike Sophie Wilhelmine von Preuſſen, geb. den 7. Aug. 1751. alt 31 J.

Kinder.

1. Erbprinz, Wilhelm Friedrich, geb. den 24. Aug. 1772. alt 10 J. Niederländiſcher Obriſter.
2. Wilhelm Georg Friedrich, geb. den 15. Febr. 1774. alt 8 J.
3. Friedrike Louiſe Wilhelmine, geb. den 28. Nov. 1770. alt 12 J.

Schwe-

Schwester.

Caroline, geb. den 28. Febr. 1743. alt 39 J. verm. Fürstin von Nassau-Weilburg.

II. Saarbrücken.

1. Usingen. A. Usingen. L.

Fürst, Carl Wilhelm, geb. den 9. Nov. 1735. alt 47 J. succ. den 21. Jun. 1775. Niderländischer General-Lieutenant; verm. den 16. Apr. 1760. mit
Gräfin Caroline Felicitas von Leiningen-Heidesheim, geb. den 22. May 1734. alt 48 J.

Töchtern.

1. Caroline Polixine, geb. den 4. Apr. 1762. alt 20 J.
2. Louise Caroline Heinriette, geb. den 14. Jun. 1763. alt 19 J.

Brüder.

1. Friedrich August, geb. den 23. Apr. 1738. alt 44 J. Niderländischer General-Lieutenant; verm. den 23. Apr. 1775. mit
Prinzeßin Louise von Waldeck, geb. den 29. Jan. 1750. alt 32 J.

Dessen Töchter.

1. Christiane Louise, geb. den 16. Aug. 1776. alt 6 J.
2. Caroline Friedrike, geb. den 30. Aug. 1777. alt 5 J.
3. Eine Prinzeßin, geb. den 30. Dec. 1778. alt 4 J.

2. Johann Adolph, geb. den 19. Jul. 1740. alt 42 J. Preußischer General-Lieutenant der Infanterie.

Vaters Schwester.

Hedwig Heinriette, geb. den 27. Apr. 1714. alt 68 J. Canonißin zu Hervorden.

B. Saarbrücken. L.

Fürst, Ludwig, geb. den 3. Jan. 1745. alt 37 J. succedirt den 24. Jul. 1768. Königl. Französischer Marechal de Camp; verm. den 30. Oct. 1766. Wittwer den 17. Jul. 1780.

Sohn.

Erbprinz, Heinrich Albrecht, geb. den 9. März 1768. alt 14 J. Zukünftige Gemalin.
Prinzeßin von Montbarrei. C.

Schwestern.

1. Anne Caroline, geb. den 31. Dec. 1751. alt 31 J. verw. Herzogin von Holstein-Glüksburg.
2. Wilhelmine Heinriette, geb. den 27. Oct. 1753. alt 29 J. Canonißin zu Hervorden.

Mutter.

Sophie Christine Charlotte, geb. Gräfin von Erbach, geb. den 12. Jul. 1725. alt 57 J. Wittwe den 24. Jul. 1768.

3. Weilburg. L.

Fürst, Carl Christian, Senior des Hauses, geb. den 16. Jan. 1735. alt 47 J. succ. den 7. Nov. 1753. tritt die Regierung an den 14. Sept. 1754.

Nider-

Niderländischer General der Infanterie; verm. den 5. März 1760. mit
Prinzeßin Caroline von Nassau-Oranien, geb. den 28. Febr. 1743. alt 39 J. R.

Kinder.

1. Erbprinz, Wilhelm Friedrich, geb. den 25. Oct. 1768. alt 14 J. Niderländischer Obrister.
2. Carl Wilhelm Friedrich, geb. den 1. May 1775. alt 7 J.
3. Auguste Marie Caroline, geb. den 6. Febr. 1764. alt 18 J.
4. Wilhelmine Louise, geb. den 28. Sept. 1765. alt 17 J.
5. Caroline Louise Friedrike, geb. den 14. Febr. 1770. alt 12 J.
6. Amalie Charlotte Wilhelmine Louise, geb. den 6. Aug. 1776. alt 6 J.
7. Henriette, geb. den 22. April 1780. alt 2 J.

Niderlande. R.

Erbstatthalter, Wilhelm, der Fünfte, Fürst von Nassau-Oranien, succed. den 22. Oct. 1751. tritt die Statthalterei an den 8. März 1766.

Oesterreich. C.

Erzherzog, Joseph der Zweite, geb. den 13. März 1741. alt 41 J. Wittwer zum zweitenmal den 28. May 1767. Römischer Kaiser.

Geschwister.

1. Leopold, geb. den 5. May 1747. alt 35 J. Grosherzog von Toscana.
2. Ferdinand, geb. den 1. Jun. 1754. alt 28 J. Eventual-Successor von Modena und Massa.

3. Ma-

3. Maximilian, geb. den 8. Dec. 1756. alt 26 J. Hochmeister des teutschen Ordens, Coadjutor zu Cöln und Münster.
4. Anne, geb. den 6. Oct. 1738. alt 44 J.
5. Christine, geb. den 13. May 1742. alt 40 J. verm. Prinzeßin von Sachsen.
6. Elisabeth, geb. den 13. Aug. 1743. alt 39 J.
7. Amalie, geb. den 26. Febr. 1746. alt 36 J. verm. Herzogin von Parma.
8. Caroline, geb. den 13. Aug. 1752. alt 30 J. verm. Königin beider Sicilien.
9. Antonie, geb. den 2. Nov. 1755. alt 27 J. verm. Königin von Frankreich.

Parma. C.

Herzog, Ferdinand, Prinz von Spanien, geb. den 20. Jan. 1751. alt 31 J. succ. den 18. Jul. 1765. verm. den 27. Jun. 1769. mit
Prinzeßin Amalie von Oesterreich, geb. den 26. Febr. 1746. alt 36 J.

Kinder.

1. Erbprinz, Ludwig, geb. den 5. Jul. 1773. alt 9 J.
2. Caroline Marie Thereſie, geb. den 22. Nov. 1770. alt 12 J.
3. Marie Antonie, geb. den 28. Nov. 1774. alt 8 J.
4. Charlotte Marie Ferdinande, geb. den 7. Sept. 1777. alt 5 J.

Schweſter.

Louiſe, geb. den 9. Dec. 1751. alt 31 J. verm. Prinzeßin von Aſturien.

Pfalz.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0102
DFG

Pfalz. I. Baiern. C.

Churfürst, Carl Theodor, geb. den 11. Dec. 1724. alt 58 J. succedirt den 31. Dec. 1742. in Baiern den 30. Dec. 1777. verm. den 17. Jan. 1742. mit

Pfalzgräfin Elisabeth Auguste, geb. den 17. Jan. 1721. alt 61 J.

Vaters Bruders Töchter.

1. Elisabeth Auguste, geb. den 17. Jan. 1721. alt 61 J. verm. Churfürstin
2. Marie Anne, geb. den 22. Jun. 1722. alt 60 J. verw. Prinzeßin von Baiern.
3. Franciske, geb. den 15. Jun. 1724. alt 58 J. verw. Herzogin von Zweibrücken.

II. Zweibrüken I. Zweibrüken. C.

Herzog, Carl der Zweite, geb. den 29. Oct. 1746. alt 36 J. succ. den 5. Nov. 1775. Reichs-General-Feldmarschall-Lieutenant; verm. den 12. Febr. 1774. mit

Prinzeßin Amalie von Sachsen, geb. den 26. Sept. 1757. alt 25 J.

Sohn.

Erbprinz, Carl August Friedrich, geb. den 2. März 1776. alt 6 J.

Geschwister.

1. Maximilian Joseph, geb. den 27. May 1756. alt 26 J. Pfälzischer Obrist der Cavallerie.
2. Amalie Auguste, geb. den 11. May 1752. alt 30 J. verm. Churfürstin von Sachsen.
3. Marie Anne, geb. den 18. Jul. 1753. alt 29 J. verm. Pr. von Birkenfeld.

Mutter.

Franciske, geb. Pfalzgräfin von Sulzbach, geb. den 15. Jun. 1724. alt 58 J. Wittwe den 15. Aug. 1767.

Vaters Schwester. L.

Christiane, geb. den 16. Nov. 1725. alt 57 J. verw. Fürstin von Waldeck.

2. Birkenfeld. L.

Pfalzgraf, Carl Ludwig, geb. den 18. Sept. 1745. alt 37 J. succed. den 9. Febr. 1780. Kaiserl. Obrister.

Geschwister.

1. Wilhelm, geb. den 10. Nov. 1732. alt 30 J. Churpfälzischer General der Infanterie und Gouverneur von Jülich. C. verm. den 30. Jan. 1780. mit
Prinz. Marie Anne von Zweibrüken, geb. den 18. Jul. 1753. alt 29 J.

2. Louise Christiane, geb. den 17. Aug. 1748. alt 31 J. verm. Gräfin Reuß von Gera.

Vaters Schwester.

Caroline Catharine, geb. den 19. Dec. 1696. alt 86 J. verw. Fürstin von Solms-Braunfels.

Polen. C.

König, Stanislaus August, Graf Poniatowsky, geb. den 22. Jan. 1731. alt 51 J. erwählt den 7. Sept. 1764.

Vor-

Portugal. C.

Königin, Marie, geb. den 17. Dec. 1734. alt 48 J. succed. den 24. Febr. 1777. verm. den 6. Jun. 1760. an

Vaters Bruder.

Mitregent, Peter den Dritten, geb. den 5. Jul. 1717. alt 65 J.

Kinder.

1. Prinz von Brasilien, Joseph, geb. den 21. Aug. 1761. alt 21 J. vermählt den 21. Febr. 1777. mit
Prinzeßin Benedicte, geb. den 24. Jul. 1746. alt 36 J.

2. Johann, geb. den 13. May 1767. alt 15 J.
3. Anne, geb. den 15. Dec. 1768. alt 14 J.

Schwestern.

1. Marie Anne, geb. den 3. Oct. 1736. alt 46 J.
2. Benedicte, geb. den 24. Jul. 1746. alt 36 J. verm. Prinzeßin von Brasilien.

Preussen. I. Regierende Linie. K.

König, Friedrich der Zweite, Churfürst von Brandenburg, geb. den 24. Jan. 1712. alt 70 J. succed. den 31. May 1740. verm. den 12. Jun. 1733. mit
Prinzeßin Elisabeth Christine von Braunschweig-Wolfenbüttel, geb. den 8. Nov. 1715. alt 67 J. L.

Bruders Kinder.

1. Prinz von Preussen, Friedrich Wilhelm, Churprinz von Brandenburg, geb. den 25. Sept. 1744. alt 38 J. verm. zum zweytenmal den 14. Jul. 1769. mit
Prinzeßin Friedrike Louise von Hessen-Darmstadt, geb. den 16. Oct. 1751. alt 31 J.

Davon.

1. Friedrich Wilhelm, geb. den 3. Aug. 1770. alt 12 J. Preußischer Capitän.
2. Friedrich Ludwig Carl, geb. den 5. Nov. 1773. alt 9 J.
3. Friedrike Louise Wilhelmine, geb. den 18. Nov. 1774. alt 8 J.
4. Friedrike Christine Auguste, geb. den 2. May 1780. alt 2 J.

Aus erster Ehe.

Friedrike Charlotte Ulrike Catharine, geb. den 7. May 1767. alt 15 J.
2. Friedrike Sophie Wilhelmine, geb. den 7. Aug. 1751. alt 31 J. verm. Fürstin von Nassau-Oranien.

Geschwister.

1. Heinrich, geb. den 18. Jan. 1716. alt 66 J. Königl. Preußischer General der Infanterie; verm. den 25. Jun. 1752. mit
Prinzeßin Wilhelmine von Hessen-Cassel, geb. den 23. Febr. 1726. alt 56 J.

2. Ferdinand, geb. den 23. May 1730. alt 52 J. Johanniter-Ordens-Heermeister; verm. den 27. Sept. 1755. mit
Prinzeßin Anne Elisabeth Louise von Brandenburg-Schwedt, geb. den 22. Apr. 1738. alt 44 J.

Da-

Davon.

1. Friedrich Christian Heinrich Ludwig, geb. den 11. Nov. 1771. alt 11 J.
2. Friedrich Christian Ludwig, geb. den 18. Nov. 1772. alt 10 J.
3. Friedrich Wilhelm Heinrich August, geb. den 18. Sept. 1779. alt 3 J.
4. Friedrike Dorothee Louise Philippine, geb. den 24. May 1770. alt 12 J.

3. Friedrike Louise, geb. den 28. Sept. 1714. alt 68 J. verw. Marggräfin von Anspach. L.
4. Philippine Charlotte, geb. den 13. März 1716. alt 66 J. verw. Herzogin von Braunschweig-Wolfenbüttel. L.
5. Louise Ulrike, geb. den 24. Jul. 1720. alt 62 J. verw. Königin in Schweden. L.
6. Anne Amalie, geb. den 9. Nov. 1723. alt 59 J. Aebtißin zu Quedlinburg. L.

II. Schwedt.

Marggraf, Friedrich Heinrich, geb. den 21. Aug. 1709. alt 73 J. succ. den 4. März 1771. verm. den 13. Febr. 1739. mit
Pr. Leopoldine Marie von Anhalt-Dessau, geb. den 18. Dec. 1718. alt 64 J.

Töchtern.

1. Friedrike Charlotte, geb. den 18. Aug. 1745. alt 37 J. Aebtißin zu Hervorden.
2. Louise Henriette Wilhelmine, geb. den 24. Sept. 1750. alt 32 J. verm. Fürstin von Anhalt-Dessau.

Schwester.

Heinriette Marie, geb. den 2. März 1702. alt 80 J. verwittw. Erbprinzeßin von Würtemberg-Stuttgard.

Bruders Töchtern.

1. Friedrike Dorothee Sophie, geb. den 18. Dec. 1736. alt 46 J. verm. Prinzeßin von Würtemberg-Stuttgard.
2. Anne Elisabeth Louise, geb. den 22. Apr. 1738. alt 44 J. verm. an den Prinz Ferdinand.
3. Philippine, geb. den 10. Oct. 1745. alt 37 J. verm. Landgräfin von Hessen-Cassel.

Rußland. G.

Kaiserin, Catharine, die Zweite, Alexejewne, zuvor Sophie Auguste Friedrike, geb. Prinzeßin von Anhalt-Zerbst, geb. den 2 May 1729. alt 53 J. succed. den 9. Jul. 1762. Wittwe den 17. Jul. 1762.

Sohn.

Grosfürst, Paul, Petrowitsch, Herzog von Holstein-Gottorp, geb. den 1. Oct. 1754. alt 28 J. verm. zum zweytenmal den 7. Oct. 1775. mit
Grosfürstin, Marie Fedorowne, vorhero Sophie Dorothee Auguste Louise, geb. Prinzeßin von Würtemberg-Stuttgard, geb. den 25. Oct. 1759. alt 23 J.

Davon.

1. Grosfürst, Alexander, Paulowitsch, geb. den 23. Dec. 1777. alt 5 J.
2. Grosfürst, Constantin, Paulowitsch, geb. den 8. May 1779. alt 3 J.

Sachsen.

I. Chur-Linie. C.

Churfürst, Friedrich August, geb. den 23. Dec. 1750. alt 32 J. succ. den 17. Dec. 1763. tritt die Regierung

rung an den 23. Dec. 1768. verm. den 17. Jan. 1769. mit
Prinzeßin Amalie Auguste von Zweybrücken, geb. den 11. May 1752. alt 30 J.

Geschwister.

1. Anton, geb. den 27. Dec. 1755. alt 27 J. verm. 1781. mit
Prinzeßin Caroline Charlotte von Sardinien.
2. Maximilian, geb. den 13. Apr. 1759. alt 23 J.
3. Amalie, geb. den 26. Sept. 1757. alt 25 J. verm. Herzogin von Zweybrücken.
4. Marie Anne, geb. den 27. Febr. 1761. alt 21 J.

Vaters Geschwister.

1. Xaver, geb. den 25. Aug. 1730. alt 52 J. Königl. Französischer General-Lieutenant.
2. Carl, geb. den 13. Jul. 1733. alt 49 J. verm. mit
Franciske, Gräfin von Corvin Crasinsky.

Davon.

Marie Christine Albertine, geb. den 7. Dec. 1779. alt 3 J.

3. Albrecht, geb. den 11. Jul. 1738. alt 44 J. Herzog zu Sachsen-Teschen, Reichs- auch Kaiserl. Königl. General-Feldmarschall und Gouverneur der Oesterreichischen Niederlande. verm. den 18. Apr. 1766. mit
Prinzeßin Christine von Oesterreich, geb. den 13. May 1742. alt 40 J.
4. Clemens Wenceslaus, geb. den 28. Sept. 1739. alt 43 J. Churfürst zu Trier.
5. Marie Anne Sophie, geb. den 29. Aug. 1728. alt 54 J. verw. Churfürstin von Baiern.

6. Christine, geb. den 12. Febr. 1735. alt 47 J. Aebtißin zu Remiremont.
7. Elisabeth, geb. den 9. Febr. 1736. alt 46 J.
8. Kunigunde, geb. den 10. Nov. 1740. alt 42 J. Aebtißin zu Essen und Thoren.

II. Herzogliche Linie.

1. Weimar. L.

Herzog, Carl August, geb. den 3. Sept. 1757. alt 25 J. succ. den 28. May 1758. tritt die Regierung an, den 3. Sept. 1775. verm. den 3. Oct. 1775. mit
Prinzeßin Louise von Hessen-Darmstadt, geb. den 30. Jan. 1757. alt 25 J.

Tochter.

Louise Auguste Amalie, geb. den 3. Febr. 1779. alt 3 J.

Bruder.

Constantin, Posthumus, geb. den 8. Sept. 1758. alt 24 J.

Mutter.

Anne Amalie, geb. Prinz. von Braunschweig-Wolfenbüttel, geb. den 24. Oct. 1739. alt 43 J. Wittwe den 28. May 1758.

Vaters Schwester.

Ernestine Auguste Sophie, geb. den 5. Jan. 1740. alt 42 J. vermählte Herzogin zu Sachsen-Hildburghausen.

2. Gotha. A. Gotha. L.

Herzog, Ernst, geb. den 30. Jan. 1745. alt 37 J. succ. den 10. März 1772. verm. den 21. März 1769. mit

Prin-

Prinzeßin Marie Charlotte Amalie von Sachsen-Meinungen, geb. den 11. Sept. 1751. alt 31 J.

Söhne.

1. Erbprinz, Aemilius Leopold August, geb. den 23. Nov. 1772. alt 10 J.
2. Friedrich, geb. den 28. Nov. 1774. alt 8 J.

Bruder.

August, geb. den 14. Aug. 1747. alt 35 Jahr. Niederländischer und Sachsen-Gothaischer General-Lieutenant.

Vaters Bruder.

Johann Adolph, geb. den 18. May 1721. alt 61 J. Churſächsischer General der Infanterie.

Vaters Bruders Töchtern.

1. Auguste Louise Friedrike, geb. den 30. Nov. 1752 alt 30 J. verm. mit
Friedrich Carl, Erbprinz von Schwarzburg-Rudolstadt.

2. Louise, geb. den 9. März 1756. alt 26 J. verm. Prinz. von Mecklenburg-Schwerin.

B Meinungen. L.

Herzoge, 1. August Friedrich Carl Wilhelm, geb. den 19. Nov. 1754. alt 28 J. succ. den 23. Jan. 1763. tritt die Regierung an den 19. Nov. 1775. verm. den 5. Jun. 1780. mit
Prinz Louise von Stollberg-Gedern, geb. den 13. Oct. 1764. alt 18 J.

2. Georg Friedrich Carl, geb. den 4. Febr. 1761. alt 21 J. succ. den 23. Jan. 1763.

Mutter.

Vormünderin und Mitregentin, Charlotte Amalie, geb. Prinzeßin von Hessen-Philippsthal, geb. den 10. Aug. 1730. alt 52 J. Wittwe den 23. Jan. 1763.

Schwestern.

1. Marie Charlotte Amalie, geb. den 11. Sept. 1751. alt 31 J. verm. Herzogin von Sachsen-Gotha.
2. Wilhelmine Louise Christiane, geb. den 6. Aug. 1752. alt 30 J. verm. mit
Prinz Adolph von Hessen.
3. Amalie Auguste Caroline Louise, geb. den 4. März 1762. alt 20 J.

C. Hildburghausen. L.

Herzog, Friedrich, geb. den 29. Apr. 1763. alt 19 J. succed. den 23. Sept. 1780.

Schwester.

Caroline, geb. den 4. Dec. 1761. alt 21 J. verm. an den Prinz Eugen.

Mutter.

Erneſtine Auguſte Sophie, geb. Prinzeßin von Sachsen-Weimar, geb. den 5. Jan. 1740. alt 42 J. Wittwe den 23. Sept. 1780.

Vaters Geſchwiſter.

1. Eugen, geb. den 8. Oct. 1730. alt 52 J. Däniſcher General-Lieutenant; verm. den 13. März 1778. mit
Prinzeßin, Caroline, geb. den 4. Dec. 1761. alt 21 J.

2. Sophie Amalie Caroline, geb. den 11. Jul. 1732. alt 50 J. verm. Fürstin von Hohenlohe-Oehringen.

Ur-Großvaters Bruder.

Vermund, Joseph, geb. den 5. Oct. 1702. alt 80 J. Kaiserl. Königl. General-Feldmarschall, und Reichs-General-Feldzeugmeister. Wittwer den 10. Oct. 1763. C.

D. Coburg. L.

Herzog, Ernst Friedrich, geb. den 8. März 1724. alt 58 J. succ. den 16. Sept. 1764. verm. den 23. Apr. 1749. mit
Pr. Sophie Antonie von Braunschweig-Wolfenbüttel, geb. den 23. Jan. 1724. alt 58 J.

Kinder.

1. Erbprinz, Franz Friedrich Anton geb. den 15. Jul. 1750. alt 32 J. verm. zum zweytenmal den 13. Jun. 1777. mit
Gräfin Auguste Caroline Sophie Reuß, geb. den 19. Jan. 1757. alt 25 J.

Davon.

1. Sophie Friedrike Amalie, geb. den 19. Aug. 1778. alt 4 J.
2. Antoinette Erneste Amalie, geb. den 28. Aug. 1779. alt 3 J.
3. Juliane Henriette Ulrike, geb. den 23. Sept. 1781. alt 1 J.

2. Ludwig Carl Friedrich, geb. den 2. Jan. 1735. alt 27 J.
3. Caroline, geb. den 19. Oct. 1753. alt 29 J. Canonißin zu Gandersheim.

Geschwister.

1. Christian Franz, geb. den 25. Jan. 1730. alt 52 J. Kaiserl. Königl. General-Lieutenant.

2. Frie-

2. Friedrich Josias, geb. den 26. Dec. 1737. alt 45 J. Kaiserl. Königl. Feldmarschall-Lieutenant.
3. Charlotte, geb. den 24. Sept. 1731. alt 51 J. verm. Pr. von Mecklenburg-Schwerin.
4. Friedrike Caroline, geb. den 24. Jun. 1735. alt 47 J. verm. Marggräfin von Brandenburg-Anspach.

Salm. I. Salm. C.

Fürst, Constantin Alexander, geb. den 22. Nov. 1762. alt 20 J. succ. den 29. Jul. 1778.

Mutter.

Vormünderin, Marie Louise Eleonore, geb. Pr. von Hessen-Rothenburg, geb. den 18. Apr. 1729. alt 53 J. Wittwe den 14. Sept. 1773.

Brüder.

1. Georg, geb. den 26. May 1766. alt 16 J.
2. Wilhelm Florentin Friedrich, geb. den 28. Sept. 1769. alt 13 J.

Vaters Geschwister.

1. Carl Alexander, geb. den 15. Oct. 1735. alt 47 J. verm. mit
Freifrau Marie Catharine Charlotte Sophie von Leers zu Leerbach, geb. den 10. Apr. 1753. alt 29 J.

2. Emanuel Heinrich Nicolaus Leopold, geb. den 22. May 1742. alt 40 J. Maltheser-Ritter und Königl. Spanischer Obrister.
3. Franz Joseph Johann Andreas, geb. den 30. Nov. 1743. alt 39 J. Domicellar zu Cölln.
4. Wilhelm Felix Johann, geb. den 10. May 1745. alt 37 J. Bischof zu Tournay.
5. Gabriele Marie Christine Louise, geb. den 8. Jan. 1720. alt 62 J. Dechantin zu Thorn.

6. Mar-

6. Marie Christine, geb. den 14. Aug. 1727. alt 55 J. Canonißin zu Thorn.
7. Marie Franciske Josephe, geb. den 28. Oct. 1731. alt 51 J. vermählte Fürstin von Stahremberg.
8. Marie Josephe, geb. den 26. Dec. 1736. alt 46 J. vermählte Fürstin von Hohenlohe-Schillingsfürst.
9. Marie Anne, geb. den 17. Febr. 1740. alt 42 J. verm. Herzogin von Lerma.

Dessen Bruders Wittwe.

Mariane, geb. Gräfin von Horion, geb. den 12. May 1743. alt 39 J. Wittwe den 29. Jul. 1778.

II. Kirburg. C.

Fürst, Friedrich Johann Otto Franz, geb. den 13. May 1745. alt 37 J. succ. im Jun. 1779.

Geschwister.

1. Moritz Gustav Adolph, geb. den 27. Sept. 1761. alt 21 J.
2. Marie Emanuele, geb. den 19. May 1744. alt 38 J. verm. Herzogin von Tremouille.
3. Auguste Friedrike Wilhelmine, geb. den 13. Sept. 1747. alt 35 J. vermählte Prinzeßin von Croy.
4. Amalie Zephirine, geb. den 6. März 1760. alt 22 J.

Mutter.

Marie Thereße Josephe. Erbprinz. von Hornes, geb. den 19. Oct. 1726. alt 56 J. Wittwe im Jun. 1779.

Sar-

Sardinien und Savoyen. C.

I. Die regierende Linie.

König, Victor Amadeus der Dritte, Herzog von Savoyen, geb. den 26. Jun. 1726. alt 56 J. succedirt den 20. Febr. 1773. verm. den 31. May 1750. mit

Prinz. Marie Antonie von Spanien, geb. den 17. Nov. 1729. alt 53 J.

Kinder.

1. Prinz von Piemont, Emanuel Carl, geb. den 24. May 1751. alt 31 J. verm. den 21. Aug. 1775. mit

Prinzeßin Marie Adelhaid Clotilde von Frankreich, geb. den 23. Sept. 1759. alt 23 J.

2. Victor Amadeus, Herzog von Aosta, geb. den 24. Jul. 1759. alt 23 J.
3. Moritz Joseph, Herzog von Montferat, geb. den 13. Sept. 1762. alt 20 J.
4. Carl Joseph, Herzog von Genevois, geb. den 6. Apr. 1765. alt 17 J.
5. Joseph Benedict, Graf von Maurienne, geb. den 5. Oct. 1766. alt 16 J.
6. Josephe, geb. den 2. Sept. 1753. alt 19 J. verm. Madame von Frankreich.
7. Marie Thereſie, geb. den 31. Jan. 1756. alt 26 J. verm. Gräfin von Artois.
8. Marie Anne, geb. den 17. Dec. 1757. alt 25 J. verm. Herzogin von Chablais.
9. Marie Charlotte Antonie Adelhaide, geb. den 17. Jan. 1764. alt 18 J. verm. Prinzeßin von Sachsen.

Schweſter.

Marie Felicitas, geb. den 20. März 1730. alt 52 J. Statthalterin zu Nizza.

Halb-

Halbbruder.

Benedict Moritz, Herzog von Chablais, geb. den 21. Jun. 1741. alt 41 J. verm. den 19. März 1775. mit
Prinzeßin Marie Anne, geb. den 17. Dec. 1757. alt 25 J.

II. Carignan. C.

Prinz, Carl Emanuel, geb. den 24. Oct. 1770. alt 12 J. succ. den 20. Sept. 1780.

Mutter.

Marie Thereſie, geb. den 26. Aug. 1753. alt 29 J. Wittwe den 20. Sept. 1780.

Geſchwiſter.

1. Eugen Ludwig, geb. den 21. Oct. 1753. alt 29 J.
2. Sophie Charlotte Marie, geb. den 17. Aug. 1742. alt 40 J.
3. Leopoldine Marie, geb. den 21. Dec. 1744. alt 38 J. verm. Fürſtin Doria.
4. Gabriele Marie, geb. den 20. März 1748. alt 34 J. verm. Fürſtin von Lobkowiz.
5. Marie Thereſie Louiſe, geb. den 8. Sept. 1749. alt 33 J. verw. Pr. von Lamballe.
6. Catharine Marie Louiſe, geb. den 3. Apr. 1762. alt 20 J.

Schwarzburg. I. Sondershauſen. L.

Fürſt, Chriſtian Günther, geb. den 24. Jun. 1736. alt 46 J. succ. den 6. Nov. 1758. Wittwer den 26. Apr. 1777.

Kinder.

1. Erbprinz, Günther Friedrich Carl, geb. den 5. Dec. 1760. alt 22 J.

2. Güv-

2. Günther Albrecht August, geb. den 6. Sept. 1767. alt 15 J.
3. Johann Carl Günther, geb. den 24. Jun. 1772. alt 10 J.
4. Friedrike Charlotte Catharine, geb. den 2. Aug. 1762. alt 20 J. Canonißin zu Herforden.
5. Caroline Auguste Albertine, geb. den 19. März 1769. alt 13 Jahr. Canonißin zu Herforden.
6. Albertine Wilhelmine, geb. den 5. Apr. 1771. alt 11 J. Canonißin zu Herforden.

Bruder.

August, geb. den 8. Dec. 1738. alt 44 J. verm. den 27. Apr. 1762. mit
Prinzeßin Christine Elisabeth Albertine von Anhalt-Bernburg, geb. den 14. Nov. 1746. alt 36 J.

Dessen Kinder.

1. Friedrich Christian Albrecht, geb. den 14. May 1763. alt 19 J.
2. Wilhelm Ludwig Günther, geb. den 16. Jul. 1770. alt 12 J.
3. Albertine Charlotte, geb. den 1. Febr. 1768. alt 14 J.
4. Friedrike Albertine, geb. den 4. Oct. 1774. alt 8 J.

Vaters Bruders Wittwe.

Sophie Christine, geb. Prinz. von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, geb. den 6. Febr. 1709. alt 73 J. Wittwe den 28. Sept. 1749.

Dessen Töchtern.

1. Güntherine Albertine, geb. den 10. Dec. 1729. alt 53 J.
2. Josephe Eberhardine, geb. den 2. Febr. 1737. alt 45 J. verm. Gräfin von Erpach-Fürstenau.

II. Ru-

II. Rudolstadt. L.

Fürst, Ludwig Günther, geb. den 22. Oct. 1708. alt 74 J. succ. den 10. Jul. 1767. Wittwer den 20. Jan. 1771.

Kinder.

1. Erbprinz, Friedrich Carl, geb. den 2. Jul. 1736. alt 46 J. Wittwer den 26. Jan. 1778.

Davon.

1. Ludwig Friedrich Carl, geb. den 10. Aug. 1767. alt 15 J.
2. Carl Günther, geb. den 23. Aug. 1771. alt 11 J.
3. Theresie Sophie Heinriette, geb. den 31. März 1770. alt 12 J.
4. Wilhelmine Friedrike Caroline, geb. den 30. Jan. 1774. alt 8 J.
5. Christiane Louise, geb. den 2. Nov. 1775. alt 7 J.

2. Christiane Friedrike Louise, geb. den 5. Jul. 1735. alt 47 J. Canonißin zu Gandersheim.

Schwestern.

1. Louise Friedrike, geb. den 28. Jan. 1706. alt 76 J.
2. Magdalene Sybille, geb. den 5. May 1707. alt 75 J. Domküsterin zu Gandersheim.

Vaters Bruders Tochter.

Sophie Albertine, geb. den 30. Jul. 1727. alt 55 J.

Schwarzenberg. C.

Fürst, Joseph Adam, geb. den 15. Dec. 1722. alt 60 J. succ. den 9. Jun. 1732. Wittwer den 19. Jan. 1753.

Kinder.

1. Erbprinz, Johann Nepomuk Anton Joseph, geb. den 3. Jul. 1742. alt 40 J. verm. den 14. Jul. 1768. mit

Gräfin Marie Eleonore von Oettingen-Wallerstein, geb. den 2. May 1747. alt 35 J.

Davon.

1. Joseph Johann Nepomuk, geb. den 27. Jul. 1769. alt 13 J.
2. Joseph Carl, geb. den 25. May 1770. alt 12 J.
3. Carl Philipp, geb. den 15. Apr. 1771. alt 11 J.
4. Ernst Joseph, und
5. Franz Joseph, Zwillinge, geb. den 29. May 1773. alt 9 J.
6. Friedrich Johann Nepomuk, geb. den 28. Aug. 1774. alt 8 J.
7. Marie Caroline Theresie, geb. den 7. Sept. 1775. alt 7 J.

2. Joseph Wenzel, geb. den 26. März 1745. alt 37 J.

3. Marie Anne Josephe, geb. den 6. Jan. 1744. alt 38 J. verm. Gräfin von Sinzendorf.

4. Marie Thereſie, geb. den 30. Apr. 1747. alt 35 J. verm. Gräfin von Goes.

5. Marie Eleonore, geb. den 13. May 1748. alt 33 J.

6. Marie Erneſtine Raymunde, geb. den 18. Oct. 1752. alt 30 J. vermählte Gräfin zu Auersberg.

Schweden. L.

König, Guſtav der Dritte, geb. den 24. Jan. 1746. alt 36 J. ſucc. den 12. Febr. 1771. verm. den 4. Nov. 1766. mit

Prinzeßin Sophie von Dänemark, geb. den 3. Jul. 1746. alt 36 J.

Sohn.

Cronprinz, Guſtav Adolph, geb. den 1. Nov. 1778. alt 4 J.

Geſchwiſter.

1. Carl, Herzog von Südermannland, geb. den 7. Oct. 1748. alt 34 J. verm. den 7. Jul. 1774. mit

Prinzeßin Hedwig Eliſabeth von Holſtein-Oldenburg, geb. den 22. März 1759. alt 23 J.

2. Friedrich Adolph, Herzog von Oſt-Gothland, geb. den 18. Jul. 1750. alt 32 J.

3. Sophie Albertine, geb. den 8. Oct. 1753. alt 29 J. Coadjutorin zu Quedlinburg.

Mutter.

Louiſe Ulrike, geb. Prinzeßin von Preuſſen, geb. den 24. Jul. 1720. alt 62 J. Wittwe den 12. Febr. 1771.

Sicilien. C.

König, Ferdinand der Vierte, Prinz von Spanien, geb. den 12. Jan. 1751. alt 31 J. succ. den 6. Oct. 1759. tritt die Regierung an den 12. Jan. 1767. verm. den 7. Apr. 1768. mit

Prinzeßin Caroline von Oesterreich, geb. den 13. Aug. 1752. alt 30 J.

Kinder.

1. Herzog von Calabrien, Franz, geb. den 19. Aug. 1777. alt 5 J.
2. Januar Carl, geb. den 12. April 1780. alt 2 J.
3. Carl Joseph, geb. den 18. Jun. 1781. alt 1 J.
4. Marie Thereſie, geb. den 6. Jun. 1772. alt 10 J.
5. Marie Anne, geb. den 23. Nov. 1775. alt 7 J.
6. Marie Christine, geb. den 17. Jan. 1779. alt 3 J.

Spanien. C.

König, Carl der Dritte, geb. den 20. Jan. 1716. alt 66 J. succ. den 10. Aug. 1759. Wittwer den 7. Sept. 1760.

Kinder.

1. Prinz von Asturien, Carl, geb. den 12. Nov. 1748. alt 34 J. vermählt den 4. Sept. 1765. mit

Prin-

Prinzeßin Louise von Parma, geb. den 9. Dec. 1751. alt 31 J.

Davon.

1. Carl, geb. den 5. März 1780. alt 2 J.
2. Charlotte, geb. den 25. Apr. 1775. alt 7 J.
3. Marie Louise, geb. den 11. Sept. 1777. alt 5 J.
4. Marie Amalie, geb. den 10. Jan. 1779. alt 3 J.

2. Ferdinand, geb. den 12. Jan. 1751. alt 31 J. König von Sicilien.

3. Gabriel, geb. den 11. May 1752. alt 30 J. Johanniter-Gros-Prior von Castilien.

4. Anton, geb. den 31. Dec. 1755. alt 27 J.

5. Marie Josephe, geb. den 16. Jul. 1744. alt 38 J.

6. Marie Louise, geb. den 24. Nov. 1745. alt 37 J. verm. Gros-Herzogin von Toscana.

Geschwister.

1. Ludwig, geb. den 25. Jun. 1727. alt 55 J.
2. Marie Antoniette Ferdinande, geb. den 17. Nov. 1729. alt 53 J. vermählte Königin von Sardinien.

Thurn und Taxis. C.

Fürst, Carl Anshelm, geb. den 2. Jun. 1733. alt 49 J. succ. den 17. März 1773. Erb-General- und Obrist-Postmeister im H. Röm. Reich, Burgund und Niederlanden, auch Kaiserl. Prin-

cipal-Commissarius bey der Reichs-Versammlung zu Regensburg; verm. den 3. Sept. 1753. mit

Prinzeßin Auguste Elisabeth Marie Louise von Würtemberg-Stuttgard, geb. den 30. Oct. 1734. alt 48 J.

Kinder.

1. Erbprinz, Carl Alexander Joseph, geb. den 23. Febr. 1770. alt 12 J.
2. Friedrich, geb. den 11. Apr. 1772. alt 10 J.
3. Sophie Friedrike, geb. den 20. Jul. 1758. alt 24 J. verm. Fürstin Radzivil.
4. Heinriette, geb. den 26. Apr. 1762. alt 20 J.

Halbgeschwister.

1. Maximilian Joseph, geb. den 29. May 1769. alt 13 J.
2. Marie Theresie, geb. den 28. Febr. 1755. alt 27 J.
3. Marie Anne, geb. den 28. Sept. 1766. alt 16 J.
4. Elisabeth, geb. den 30. Nov. 1767. alt 15 J.

Toscana. C.

Grosherzog, Leopold, Prinz von Oesterreich, geb. den 5. May 1747. alt 35 J. succ. den 18. Aug. 1765. verm. den 5. Aug. 1765. mit

Prinzeßin Marie Louise von Spanien, geb. den 24. Nov. 1745. alt 37 J.

Kin-

Kinder.

1. Grosprinz, Franz, geb. den 12. Febr. 1768. alt 14 J.
2. Ferdinand Joseph, geb. den 6. May 1769. alt 13 J.
3. Carl Ludwig Johann Joseph Lorenz, geb. den 5. Sept. 1771. alt 11 J.
4. Carl Alexander Leopold Joseph Johann Eusebius, geb. den 14. Aug. 1772. alt 10 J.
5. Joseph Anton Johann Franz, geb. den 9. März 1776. alt 6 J.
6. Anton Victor Amadeus, geb. den 30. Aug. 1779. alt 3 J.
7. Marie Thereſie Joſephe Charlotte Johanne, geb. den 14. Jan. 1767. alt 15 J.
8. Marie Anne Ferdinande Joſephe, geb. den 21. Apr. 1770. alt 12 J.
9. Marie Clementine Joſephe, geb. den 24. Apr. 1777. alt 5 J.
10. Marie Amalie Joſephe Johanne Catharine Thereſie, geb. den 15. Oct. 1780. alt 2 J.

Türkei. M.

Gros-Sultan, Abdul Hamid, geb. den 18. May 1724. alt 58 J. ſucc. den 21 Jan. 1774.

Kinder.

1. Mehemed Ali, geb. den 11. Aug. 1776. alt 6 J.
2. Hamid, geb. den 7. Dec. 1776. alt 6 J.

5. Soliman, geb. den 17. März 1779. alt 3 J.
4. Mustapha, geb. den 8. Sept. 1779. alt 2 J.
5. Rebia, geb. den 21. März 1780. alt 2 J.
6. Eine Prinzeßin, geb. den 10. Jul. 1780. alt 2 J.

Bruders Sohn.

Sultan, Selim, geb. den 24. Dec. 1761. alt 21 J.

Venedig. C.

Doge, Paul Renier, erwählt den 14. Jan. 1779.

Ungarn. C.

König, Joseph der Zweite, Erzherzog von Oesterreich. Römischer Kaiser.

Zwote Abtheilung,

welche

die geistliche Fürsten enthält.

NB. Alle sind catholisch, ausgenommen Lübeck und Osnabrück, so evangelisch sind.

Pabst.

Pius der Sechste, vorher Johann Angelicus Braschi, geb. den 27. Dec. 1717. alt 65 J. erwählt den 15. Febr. 1775.

Augsburg.

Bischof, der Churfürst zu Trier.

Bamberg.

Bischof, der Bischof zu Würzburg.

Basel.

Bischof, Friedrich Ludwig Franz, Freyherr von Wangen zu Geroldsegg am Waßich, geb. den 21. März 1727. alt 55 J. erwählt den 24. März 1775.

Berchtolsgaden.

Vacat.

Brixen.

Bischof, Joseph, Graf von Spauer zu Pflaum und Valör; geb. den 23. Sept. 1718. alt 64 J. erwählt den 26. May 1779.

Chur.

Bischof, Franz Dionysius, Graf von Rost, geb. den 15. Jan. 1716. alt 66 J. erwählt den 16. Apr. 1777.

Cölln.

Churfürst, Maximilian Friedrich, Graf zu Königsegg-Rothenfels, geb. den 13. May 1708. alt 74 J. erwählt den 6. Apr. 1761. zum Bischof von Münster, den 16. Sept. 1762.

Coadjutor, der Hochmeister des teutschen Ordens.

Corvey.

Abt, Theodor, Freyherr von Brabeck, geb. den 15. Jul. 1735. alt 47 J. erwählt den 18. Jul. 1776.

Costanz.

Bischof, Maximilian, Freyherr von Rhodt, geb. den 7. Dec. 1717. alt 65 J. erwählt den 14. Dec. 1775.

Eich-

Eichstädt.

Bischof, Johann Adolph von Zehmen, erwählt den 31. März 1781.

Elwangen.

Probst, der Churfürst von Trier erhält diese Probstey den 18. Jan. 1781.

Freisingen.

Bischof, Ludwig Joseph, Freyherr von Welden, geb. den 11. May 1727. alt 55 J. erwählt den 23. Jan. 1769.

Fulda.

Bischof und Abt, Heinrich, Freyherr von Bibra, geb. den 22. Aug. 1711. alt 71 J. erwählt den 22. Oct. 1759.

Hildesheim.

Bischof, Friedrich Wilhelm Ludwig, Freiherr von Westphalen, zu Fürstenberg, geb. den 5. Apr. 1727. alt 55 J. erwählt den 7. Febr. 1763. Coadjutor zu Paderborn den 1. März 1763.

Johanniter-Orden.

Grosmeister, Emanuel, Prinz von Rohan-Soubise, geb. den 12. Oct. 1722. alt 60 J. erwählt den 12. Nov. 1775.

Christmeister in Teutschland, Franz Christoph Sebastian, Freyherr von Remching, auf Apfeltran-

trangen, geb. den 20. Jan. 1689. alt 93 J. erwählt den 6. April 1776.

Kempten.

Abt, Honorius, Freiherr von Roth zu Schrökenstein, geb. den 19. Sept. 1726. alt 50 J. erwählt den 16. Jul. 1776.

Lübeck.

Bischof, Friedrich August, Herzog zu Holstein-Oldenburg, geb. den 20. Sept. 1711. alt 71 J. postulirt den 15. Dec. 1750.

Coadjutor, Peter, Prinz von Holstein-Oldenburg, geb. den 17. Jan. 1755. alt 27 J. postulirt den 16. Sept. 1776. verm. mit

Prinzeßin Friedrike Elisabethe Amalie Auguste, von Würtemberg, geb. den 27. Jul. 1765. alt 17 J.

Lüttich.

Bischof, Carl, Graf von Velbrück, geb. den 11. Jul. 1719. alt 63 J. erwählt den 16. Jan. 1772.

Mainz.

Churfürst, Carl Joseph, Freiherr zu Erthal, geb. den 3. Jan. 1719. alt 63 J. erwählt den 18. Jul. 1774. Bischof zu Worms, den 26. Jul. 1774.

Münster.

Bischof, der Churfürst zu Cölln.

Coadjutor, der Hochmeister des teutschen Ordens.

Osna-

Osnabrück.

Bischof, Friedrich, Prinz von Grosbritannien und Braunschweig, geb. den 16. Aug. 1763. alt 19 J. Postulirt den 27. Febr. 1764.

Vormund, Georg der Dritte, König von Grosbritannien, und Churfürst von Braunschweig.

Paderborn.

Bischof, Wilhelm Anton, Freyherr von der Asseburg zur Hinnenburg und Walhausen, geb. den 16. Febr. 1707. alt 75 J. erwählt den 25. Jan. 1703.

Coadjutor, der Bischof zu Hildesheim.

Passau.

Bischof, Leopold Ernst, Graf von Firmian, geb. den 22. Sept. 1708. alt 74 J. erwählt den 1. Sept. 1763. Cardinal.

Prüm.

Abt, der jedesmalige Churfürst zu Trier.

Regensburg.

Bischof, der Probst zu Ellwangen.

Salzburg.

Erzbischof, Hieronymus, Graf von Colloredo, geb. den 1. Jun. 1732. alt 50 J. erwählt den 13. März 1772.

Speier.

Speier.

Bischof, auch Probst zu Weissenburg, August Philipp Carl, Graf von Limburg-Styrum, geb. den 14. März 1721. alt 61 J. erwählt den 29. May 1770.

Stablo.

Abt, Jacob, von Hubin, Graf von Logen, geb. 1704. alt 78 J. erwählt den 27. Nov. 1766.

Straßburg.

Bischof, Ludwig Renatus Eduard, Prinz von Rohan-Guimene, geb. den 25. Sept. 1734. alt 48 J. erwählt den 22. Nov. 1759. succ. den 11. März 1779. Cardinal.

Teutsch-Orden.

Hoch- und Teutschmeister, Maximilian, Prinz von Oesterreich, geb. den 8. Dec. 1756. alt 26 J. erwählt den 3. Oct. 1769. succedirt den 4. Jul. 1780. Zum Coadjutor zu Cöln erw. den 7. Aug. 1780. und zu Münster den 16. Aug. 1780.

Trient.

Bischof, Peter Michael Vigilius, Graf von Thun und Hohenstein, geb. den 13. Dec. 1724. alt 58 J. erwählt den 29. May 1776.

Trier.

Churfürst, auch Abt zu Prüm, Clemens Wenceslaus, Prinz von Polen und Sachsen, geb. den

den 28. Sept. 1739. alt 43 J. erwählt den 10. Febr. 1768. Zum Bischof zu Augsburg, den 20. Aug. 1768. Probst zu Elwangen, den 30. Jan. 1781.

Weissenburg.

Probst, der jedesmalige Bischof zu Speier.

Worms.

Bischof, der Churfürst zu Mainz.

Würzburg.

Bischof, Franz Ludwig, Freyherr zu Erthal, erwählt den 18. März 1779. Zum Bischof zu Bamberg, im April 1779.

Chronologische Tabelle

der

Kaiser in Teutschland, Könige von Dännemark, Engelland, Frankreich, Kaiser in Rußland, Könige in Schweden und Spanien.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0135
DFG

K.	Antr.	Deutschland.	Dännemark.	Engelland.
	768	– –	– –	– –
	780	– –	– –	– –
	790	– –	– –	– –
	800	Karl der Gr.	Sigurt I.	Egbert
	811	– –	– –	– –
		– –	– –	– –
	814	Ludwig I.	– –	– –
	820	d. Fromme	Kanut I.	– –
	825	– –	– –	– –
	838	– –	– –	Ethelwolf
	840	– –	Gormo	– –
		– –	– –	– –
	855	Ludwig II.	– –	– –
	857	d. Deutsche	– –	Ethelbald
	860	– –	– –	– –
	862	– –	– –	Ethelbert
	867	– –	– –	Ethelred I.
	872	– –	– –	Alfred
	874	– –	– –	– –
		– –	– –	– –
	876	Ludwig III.		
		d. Jüngere	– –	– –
		– –	– –	– –
	879	– –	– –	– –
		– –	– –	– –
	882	Karl		
	884	der Dicke	– –	– –
	887	Arnolph	– –	– –
	888	– –	– –	– –
	898	– –	– –	– –
	899	– –	– –	Eduard
	900	Ludwig IV.	– –	– –
		das Kind.	– –	– –
	906	– –	– –	– –
	910	– –	– –	– –
	912	Kunrath I.	– –	– –
	913	– –	– –	– –
	919	Heinrich I.		
	923	der Vogler	– –	– –
	924	– –	. .	Adelstan
	926	– –	– –	– –
	935	– –	Harald	– –

Karl

Frankreich.	Rußland.	Schweden.	Spanien.
Karl der Gr.			
– –	– –	Iswar	
– –	– –	Harald	
– –	– –	Hildetand	
– –	– –	Sigurd	
– –	– –	Eisten	
Ludwig I.	– –	Beli	
d. Fromme			
– –	– –	Ragnard	
– –	– –	Lodbrok	
Karl			
der Kahle			
– –	– –	– –	Navarra
– –	– –	Biörn Järn.	Garsias I.
– –	– –	Erich	
– –	Rurik	Biärnson	
– –	– –	Erich	
– –	– –	Resilson	
Ludwig II.			
der Stamler			
– –			
Ludwig III.	Oleg		
Karlmann			
Karl			Fortunio I.
der Dicke			
Eudo			
Karl			
der Einfält.			
– –	– –	Biörn Er.	
– –	– –	Edmund	
– –	– –	Erichson	Sanches I.
– –	– –	Erich IV.	
– –	– –	Edmundsf.	
– –	Igor		
Rudolph			
– –	– –	– –	Garsias II.
Ludwig IV.			

R. Antr.	Deutschland.	Dänemark.	Engelland.
936	Otto I.	– –	– –
941	der Grosse	– –	Edmund
945	– –	– –	– –
946	– –	– –	Edred
950	– –	– –	– –
	– –	– –	– –
	– –	– –	– –
954	– –	– –	– –
955	– –	– –	Edwein
959	– –	– –	Edgar
966	– –	– –	– –
973	Otto II.	– –	– –
975	– –	– –	Eduard
979	– –	– –	Ethelred II.
	– –	– –	– –
983	Otto III.	– –	– –
985	– –	Sven I.	– –
986	– –	– –	– –
987	– –	– –	– –
994	– –	– –	– –
996	– –	– –	– –
999	– –	– –	– –
1002	Heinrich II.	– –	Sven
1015	der Heilige	Kanut II.	– –
1016	– –	der Große	Kanut I.
1024	Kunrath II.		
1026	der Salische	– –	– –
1031	– –	– –	– –
1035	– –	Kanut III.	– –
1036	– –	– –	Harald
1039	Heinrich III.		– –
1041	d. Schwarze		Kanut II.
1042	– –	Magnus	Eduard
1047	– –	Sven II.	– –
1054	– –	– –	– –
1055	– –	– –	– –
1056	Heinrich IV.		
1060	– –	– –	– –
1063	– –	– –	– –
1066	– –	– –	Wilhelm I.
1067	– –	– –	– –
1073	– –	– –	– –

Ultram

Frankreich.	Rußland.	Schweden.	Spanien.
Ultram			
– –	Swatoslaw I.		
– –	– –	Biörn IV.	
– –	– –	Erich V.	
– –	– –	Olof II.	
Luther			
– –	– –	Erich	Sanches II.
– –	Jarnpolk I.	Segersäll	
– –	Wladimir		
– –	der Große		
Ludwig V.			
– –	– –	– –	Garsias III.
Hug	– –	Olof	
Schapler	– –	Skotkonung.	Sanches III.
Ruprecht			der Große
– –	Swatopolk I		
– –	Jaroslav I.		
– –	– –	Amund	
Heinrich I.	– –	Jacobson	Aragon
			Ramire I.
– –	Isaslav I.		
– –	– –	Edmund II.	
Philipp I.	– –	Stenkil	
– –	– –	– –	Sanches IV.
– –	– –	Hokan	
– –	Swatosl. II.	Röde	

N. Antr.	Deutschland.	Dänemark.	Engelland.
1075	– –	– –	– –
1076	– –	– –	– –
1078	– –	Harald III.	– –
1079	– –	– –	– –
1080	– –	Kanut IV.	– –
1081	– –	– –	– –
1086	– –	Olaf II.	– –
1087	– –	– –	Wilhelm II
1093	– –	– –	– –
1095	– –	Erich I.	– –
1100	– –	. .	Heinrich I.
1104	– –	– –	– –
1105	– –	Nicolaus	– –
1106	Heinrich V.		
1108	– –	– –	– –
1112	– –	– –	– –
	– –	– –	– –
1114	– –	– –	– –
1121	– –	– –	– –
1125	Luther	– –	– –
1132	– –	– –	– –
1133	– –	– –	– –
1134	– –	– –	– –
1135	– –	– –	Stephan
1137	– –	Erich II.	– –
	– –	– –	– –
1138	Kunrath III.	– –	– –
1143	– –	Erich III.	– –
1146	– –	– –	– –
	– –	– –	– –
1149	– –	Sven III.	
1152	Friederich		
1154	d. Rothbärt.	– –	Heinrich II.
1155	– –	– –	– –
1158	– –	Waldemar	– –
1161	– –		– –
1162	– –	– –	– –
1168	– –	– –	– –
1177	– –	– –	– –
1180	– –	– –	– –
1182	– –	Kanut VI.	– –
1189	– –	– –	Reichert I.

Lut

Frankreich.	Rußland.	Schweden.	Spanien.
– –	– –	Inge	
– –	– –	Blotsven	
– –	Usewolod I.		
– –	– –	Inge	
– –	– –	Stenkilson	
– –	– –	Halstan	
– –	Swatopolk II.	– –	Peter I.
– –	– –	– –	Alphonsus I.
Ludwig VI. der Dicke	– –	Philipp	
– –	– –	Inge IV.	
– –	Wladimir II.		
– –	– –	Inge	
– –	Mstislaw	Halstanson	
– –	Jaropolk II.		
– –	– –	Ragwald	
– –	– –	Knaphöfd.	Ramire II.
– –	– –	Kol	
Ludwig VII. d. Jüngere	– –		
– –	Usewolod II.	– –	Petronella
– –		Swerker	Raymund
– –	Isaslav II.	Kolson	Gr. v. Barc.
– –	Jurij I.	Erich	
– –	Andrej	Jedwarson	
– –	Juritz.	Karl	
– –	Bogoluwsky	Sperkerson	Alphons I. II.
– –	Dmitrej	Knut	
– –	Wseroolod I.	Erichson	
Philipp August	Jurjewicz		

K. Antr.	Deutschland.	Dännemark.	Engelland.
1190	Heinrich VI.		
1196	– –	– –	. .
1198	Philipp Otto IV.		
1199	– –	– –	Johann
1202	– –	Waldem. II.	. .
1209	– –	– –	. .
1212	Friederich II.	– –	. .
1213	– –	– –	. .
1216	– –	– –	Heinrich III.
1218	– –	– –	. .
1223	– –	– –	. .
1226	– –	– –	. .
1238	– –	– –	. .
1247	– –	Erich IV.	. .
1250	Kunrath IV.	Abel	. .
1252	– –	Christoph I.	. .
1259	– –	Erich V.	. .
1264	– –	– –	. .
1270	– –	– –	. .
1271	– –	– –	. .
1272	– –	– –	Eduard I.
1273	Rudolph von Habsb.		
1276		– –	. .
1281	– –	– –	. .
1285	– –	– –	. .
1287	– –	Erich VI.	. .
1291	– –	– –	. .
1292	Adolph von Nassau		
1296		– –	. .
1298	Albrecht v. Oesterr.	– –	. .
1304	– –	– –	. .
1307	– –	– –	Eduard II.
1308	Heinrich VII.		
1314	Ludwig V.	– –	. .
1315	– –	– –	. .
1317	– –	– –	. .
1319	– –	Christoph II.	. .
1322	– –	– –	. .
1326	– –	– –	. .
1327	– –	– –	. .
1328	– –	– –	Eduard III.

Lud-

Frankreich.	Rußland	Schweden.	Spanien.
. .	. .	. .	Peter II.
. .	. .	Swerker Karlson	
. .	. .	Erich Knutson	
. .	. .	. .	Jacob I.
. .	Konstantin Jurje	Johann Swerkers.	
Ludwig VIII.	Wsewolodowicz	Erich Erichs.	
Ludwig IX. der Heilige	Jaroslav Wsewolodowicz	Knut Johanson	
. .		Waldemar	
. .	Alexander Newskoj		
. .	Jaroslav Twerskoj		
Philipp III. der Kühne	Wasilej		
. .	Jaroslawicz		
. .	Dmitrej Al.	Magnus Ládulos	Peter III.
. .	Andrej		
Philipp IV. der Schöne	Alexandrowicz	. .	Alphonsus III.
. .	. .	Birger . .	Jacob II.
. .	Danilo Alexandr.		
. .	Michailo		
. .	Jaroslawicz		
Ludwig X.			
Philipp V. der Lange	Jurje		
. .	Danilowicz	Magnus Erichson	
Karl IV. der Schöne	Alexander Michail.	. .	Alphonsus IV.
Philipp IV.	Iwan		

K. Antr.	Deutschland.	Dänemark.	Engelland.
1336	. .	. .	. .
1340	. .	Waldemar III.	. .
1347	Karl IV.	. .	. .
1350	. .	. .	. .
1353	. .	. .	. .
1360	. .	. .	. .
1362	. .	. .	. .
1364	. .	. .	. .
1368	Wenzel	. .	. .
1375	. .	Olaf III.	
1377	. .	. .	Reichart II.
1380	. .	. .	
1387	. .	Margarethe	. .
1388	. .	. .	. .
1389	. .	. .	. .
1395	. .	. .	. .
1396	. .	. .	. .
1399	. .	. .	Heinrich IV.
1400	Ruprecht Pf		
1411	Sigmund		
1412	. .	Erich IX.	
1413	. .	. .	Heinrich V.
1416	. .	. .	
1422	. .	. .	Heinrich VI.
1425	. .	. .	
1438	Albrecht II.	. .	. .
1439	. .	Christoph III.	. .
1440	Friderich III.		. .
1448	. .	Christian I.	. .
1458	. .	. .	
1461	. .	. .	Eduard IV.
1462	. .	. .	
1476	. .	. .	. .
	. .	. .	. .
1483	. .	Johann II.	Eduard V.
	. .	. .	Reichert III.
1485	. .	. .	Heinrich VII.
1493	Maximil. I.		
1498	. .	. .	. .
1505	. .	. .	. .
1509	. .	. .	Heinrich VIII.
	. .	. .	

Wa-

Frankreich.	Rußland.	Schweden.	Spanien.
Valois	Danilowicz Semen Iwanowicz	. .	Peter IV.
. .			
. .			
. .	. .	Erich Magnuſon	
Johann der Gütige	Iwan Iwa. Dmitr. Kon.		
. .	Dmitrej	Hokan	
Karl V. der Weiſe	Iwanowicz	Albrecht	
Karl VI. der Vielgel.	. .	. .	Johann I.
. .	. .	Margarethe	
. .	Waſilej Dmitre- wicz	. .	Martin.
. .		Erich der Pommer	
. .	. .	. .	Ferdinand I.
. .	. .	. .	
. .	. .	. .	Alphon- ſus V.
Karl VII.	. .	. .	
. .	Waſilej Waſilje- wicz	. .	
. .		Chriſtop. III.	
. .	. .	Karl VIII.	
. .	. .	. .	Johann II.
Ludwig XI.	Iwan Waſiljewicz der Groß- fürſt	. .	Spanien Ferdinand G Iſabelle von Caſt.
. .		. .	
. .		. .	
Karl VIII.		Johann II.	
Ludwig XII.	Waſilej Iwanowicz	Chriſtian II.	
. .			
. .			

1515

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0145
DFG

N. Antr.	Deutschland.	Dänemark.	Engelland.
1515	. .	Christian II.	. .
1516	. .	. .	. .
1519	Karl V.		
1521	. .	. .	. .
1523	. .	Friderich I.	. .
1533	. .	. .	. .
1534	. .	Christian III.	. .
1547	. .	. .	Eduard VI.
1553	. .	. .	Marie
1556	Ferdinand I.	. .	. .
1558	. .	. .	Elisabeth
1559	. .	Friderich II.	. .
1560	. .	. .	. .
1564	Maximil. II.		
1568	. .	. .	. .
1569	. .	. .	. .
1576	Rudolph II.		
1584	. .	. .	. .
1588	. .	Christian IV	. .
1589	. .	. .	. .
1593	. .	. .	. .
1598	. .	. .	. .
1603	. .	. .	Jacob I.
1604	. .	. .	. .
1606	. .	. .	. .
1610	. .	. .	. .
1611	. .	. .	. .
1612	Matthias	. .	. .
1613	. .	. .	. .
1619	Ferdinand II.	. .	. .
1621	. .	. .	. .
1625	. .	. .	Karl I.
1632	. .	. .	. .
1637	Ferdinand III		
1643	. .	. .	. .
1645	. .	. .	. .
1648	. .	Friderich III.	. .
1649	. .	. .	Karl II.
1654	. .	. .	. .
1658	Leopold		
1660	. .	. .	. .
1665	. .	. .	. .

Franz

Frankreich.	Rußland.	Schweden.	Spanien.
Franz I.			
. .	. .	. .	Karl I.
. .	. .	Gustav	
. .	. .	Wasa	
. .	Iwan		
. .	Wasiliewicz		
Heinrich II.	der Zar		
. .	. .	. .	Philipp II.
Franz II.			
Karl IX.	. .	Erich XIII.	
. .	. .	Johann III.	
Heinrich III.			
. .	Fedor		
. .	Iwanowicz		
Heinrich IV.			
der Große	. .	Siegmund	
. .	Boris	. .	Philipp III.
. .	Fedorow		
. .	Fedor Boris	Karl IX.	
. .	Wasilej		
Ludw. XIII.	Wasilej		
. .	Schuiskoi	Gustav	
. .	. .	Adolph	
. .	Michailo		
. .	Fedorowicz		
. .			
. .	. .	. .	Philipp IV.
. .			
. .	. .	Christine	
Ludw. XIV.			
. .	Alexej		
. .	Michailo-		
	wicz		
. .	. .	Karl X.	
. .	. .	Karl XI.	
. .	. .	. .	Karl II.

1670

R. Antr.	Deutschland.	Dänemark.	Engelland.
1670	. .	Christian V.	
1676	. .	. .	. .
1682	. .	. .	. .
	. .	. .	. .
1685	. .	. .	Jacob II.
1689	. .	. .	Marie
	. .	. .	Wilhelm III.
1697	. .	. .	. .
1699	. .	Frieder. IV.	
1700	. .	. .	. .
1702	. .	. .	Anne
1705	Joseph I.		
1711	Karl VI.		
1714	. .	. .	Georg I.
1715	. .	. .	. .
1718	. .	. .	. .
1720	. .	. .	. .
1725	. .	. .	. .
1727	. .	. .	Georg II.
1730	. .	Christian VI.	. .
1740	. .	. .	. .
1741	. .	. .	. .
1742	Karl VII.		
1745	Franz		
1746	. .	Friderich V.	. .
1751	. .	. .	. .
1759	. .	. .	. .
1760	. .	. .	Georg III.
1762	. .	. .	. .
	. .	. .	. .
1765	Joseph II.		
1767	. .	Christ. VII.	
1771	. .	. .	. .
1774	. .	. .	. .

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0148
DFG

Frankreich.	Rußland.	Schweden.	Spanien.
. .	Fedor Alex.		
. .	Iwan Alex.		
. .	Petr. I.		
. .	Alexejewicz der Grosse		
. .	. .	Karl XII.	
. .	. .	. .	Philipp V.
Ludwig XV.			
. .	. .	Ulrike Eleon.	
. .	. .	Friderich	
. .	Katharine I.		
. .	Peter II.		
. .	Anne		
. .	Iwan III.		
. .	Elisabeth		
. .	. .	. .	Ferdin. VI.
. .	. .	Adolph	
. .	. .	Friderich	Karl III.
. .	Peter III.		
. .	Katherine II.		
. .	. .	Gustav	
Ludw. XVI.	. .	. .	

Zeit-

Zeit- und Kirchen-Rechnung auf das Jahr 1782.

Das Jahr 1782. nach Christi Geburt ist:

das 6495ste Jahr der Julianischen Periode.

das 2558ste Jahr der Olympiaden, oder

das 2te Jahr der 640sten Olympiade, so im Julio anfängt.

das 2535ste Jahr nach Erbauung der Stadt Rom.

das 2531ste Nabonassarische Jahr, welches den 14ten Junius anfängt.

das 5543ste Jahr der Juden, welches den 9ten September anfängt.

das 1197ste Jahr der Türken, so den 7ten December anfängt.

das 7290ste Jahr der neuern Griechen, wie auch ehmals der Russen.

Der diesjährige Calender der Juden besteht aus folgenden Haupt-Angaben.

Sie fangen ihr 5542stes Jahr bereits am 20. September unsers vorigen 1781sten Jahres an. Es ist ihnen ein ordentliches gemeines Jahr von 354. Tagen, und hat 13. zum Mondcircul.

1781. Sept.	20	1 Tisri. Neu Jahrs-Fest.	
	21	2 — Zweites Fest.	
	29	10 — Versöhnungs-Fest, oder lange Nacht.	Diese Tage werden ausser dem Palmenfeste strenge gefeyert.
Octob.	4	15 — erstes Laubhüttenfest.	
	5	16 — Zweites.	
	10	21 — Palmenfest.	
	11	22 — Versamml. oder Laubhütte Fest Ende.	
	12	23 — Gesezfreude.	
	20	1 Marchesvan, von 29 Tagen.	
Nov.	18	1 Cisleu, von 30 Tagen.	
Dec.	18	1 Tebeth.	
1782. Jan.	16	1 Schebat.	
Febr.	15	1 Adar.	
	28	14 — Hamans-Fest, strenge gefeyert.	
März	16	1 Nisan.	
	30	15 — Osterfest.	strenge gefeyert.
	31	16 — zweites.	
April	5	21 — siebendes.	
	6	22 — Osterfest Ende.	
	15	1 Jiar.	
May	14	1 Sivan.	
	19	6 Pfingsten.	strenge gefeyert.
	20	7 zweites Fest, Gesezgebung.	
Jun.	13	1 Tamuz.	
Jul.	12	1 Ab.	
	20	9 — Zerstörung Jerusalems, strenge gefeyert.	
Aug.	11	1 Elul.	

1782. Sept.	9	1 Tisri, Anfang des 5543sten Jahres, welches ein kleines Schalt-Jahr von 383. Tagen ist, und 14 zum Mondecircul hat.
	10	2 — Zweytes Neu-Jahrs-Fest.
	18	10 — Versöhnungs-Fest, oder lange Nacht.
	23	15 — Erstes Laubershütten-Fest.
	24	16 — Zweites.
	29	21 — Palmen-Fest.
	30	22 — Versammlung, oder Laubershütten-Fest Ende.
Octob.	1	23 — Gesezfreude.
	9	1 Marchesvan von 29 Tagen.
Nov.	7	1 Cisleu von 29 Tagen.
Dec.	6	1 Tebeth.

Diese Tage werden ausser dem Palmenfest strenge gefeyert.

Der Türken Calender für 1782. hat folgende Angaben.

1781. Dec.	17	1 Muharram, Anfang des 1196sten Jahres, welches ein groß Monden-Jahr von 355 Tagen ist, und 26 zum Mondecircul hat.
1782. Jan.	16	1 Saphar.
Febr.	14	1 Rabia I.

1782.	März 16	1 Rabia II.
	April 14	1 Jomada I.
	May 14	1 Jomada II.
	Jun. 13	1 Rajab.
	Jul. 13	1 Shaaban.
	Aug. 11	1 Samadan, Mond der Fasten.
	Sept. 10	1 Shawall.
	Oct. 9	1 Dulkaadah.
	Nov. 8	1 Dulheggia.
	Dec. 7	1 Muharram, Anfang des 1197sten Jahres, welches ein gemeines Mondenjahr von 354. Tagen ist, und 27 zum Mondcircul hat.

Die scheinbare Schiefe der Ecliptik 1782. nach Mayers Tafeln.

1 Jan.	23°	28′	12,″9	1 Jul.	23°	28′	13,″2.
1 April	23°	28′	13,″1	1 Octob.	23°	28′	13,″2.

Erscheinung der Planeten im Jahr 1782.

Merkur

Ist im Anfang des Januar noch einige Minuten in der Morgendämmerung sichtbar. In der lezten Hälfte des Februars und Anfangs März zeigt er sich nach Sonnen-Untergang im We-

Westen, und steht bey den Fischen. Im Junius kommt Merkur des Abends in Westen gut zu Gesicht, und erscheint in den Zwillingen beym Mars. Im August ist er in der Morgendämmerung in Osten im Löwen unter der Venus zu sehen (*). Am Ende des Novembers und Anfang Decembers zeigt er sich vor Sonnen-Aufgang in Osten in der Waage.

Venus

Ist im Januar und Februar noch ein heller Abendstern an der Westseite des Himmels. Im Januar durchlauft sie den Waßermann, und kommt in die Fische. Im Februar rükt sie zwischen den Fischen fort, und ihre Bewegung nach Osten wird langsamer. Mit dem Anfang des März Monats nimmt ihre Sichtbarkeit ab. Sie geht in die Fische zurük, und verliert sich um die Mitte dieses Monats in der Abenddämmerung aus unsern Augen. Nur wenige Tage nachher ist Venus mit der Sonne in der unteren Zusammenkunft. Im April wird sie als Morgenstern in der Morgendämmerung, sichtbar und lauft am Ende des Monats wieder vorwärts. Im May und Junius glänzt sie im Osten vor Sonnen-Aufgang, und lauft durch den Widder bis im Stier. Im Julius und August scheint sie einige Stunden des Morgens in Osten sehr helle, und gehet durch den Stier und die Zwillinge. Im September, October und November ist Venus noch als Morgenstern früh Morgens in Osten sichtbar. Sie rükt durch den Krebs, Löwen, Jungfrau dem Mars

 vor-

(*) Am 12ten November des Nachmittags um 4 Uhr geht Merkur etwas vor der Sonnenscheibe nordwärts vorüber. Dieser Durchgang wird in unsern Gegenden dem Anfang nach, vor Sonnen-Untergang zu bemerken seyn.

vorbey, bis in die Waag. Um die Mitte des Decembers aber wird sie daselbst unsichtbar.

Mars

Ist in den 6 ersten Monaten des Jahrs des Abends am westlichen Himmel sichtbar. Im Januar ist er in den Fischen. Im Februar und März in dem Widder und Stier. Im April, May und Juni durchlauft er den Stier und die Zwillinge. Mit dem Anfange des Julii wird er in der Abenddämmerung unsichtbar. Im August steht er jenseits der Sonne. Im October wird er vor Sonnen-Aufgang im Osten in der Jungfrau bey der Venus wieder sichtbar. Im November und December zeigt er sich daselbst in den Frühstunden schon besser, und geht durch die Jungfrau und Waage.

Jupiter

Rükt in diesem Jahr zwischen dem Scorpion und Schüz unter den Füssen des Ophiuchus bis in Schüzen fort. Er kommt daselbst mit dem Saturn zusammen, welche Zusammenkunft nur alle 20 Jahre vorfällt. Im Januar und Februar geht Jupiter früh Morgens in Osten auf. Im März gehet er früher auf, und scheint vor Sonnen-Aufgang am östlichen Himmel. Im April fangt er, nahe westlich beym Schüzen und dem Saturn, an, rükwärts zu gehen, und kommt um die Mitte der Nacht in Südosten den Horizont herauf. Im May geht er vor Mitternacht auf. Im Junius stehet Jupiter mit dem Saturn des Nachts um 12 Uhr niedrig in Süden, und ist die ganze Nacht sichtbar. Im Julio und August scheinen beyde Planeten zugleich des Nachts am westlichen Himmel. Im September und October geht Jupiter wieder vorwärts, nähert sich dem Saturn, und erscheint des Abends in Westen. In den ersten

Tagen

Tagen des Novembers kommt Jupiter mit dem Saturn nahe beym Schüzen oder dem ersten Punkt des Steinboks am nächsten zusammen. Im December werden beyde Planeten in der Abenddämmerung unsichtbar.

Saturn

Rükt bis in Schüzen, und scheint mit dem Jupiter im Januar, Februar und März frühe am östlichen Himmel. Im April gehet er rükwärts. Im May gehet er in den Abendstunden auf. Im Juni stehet er der Sonne entgegen, kommt um 12 Uhr in Süden, und stehet östlich beym Jupiter. Im Julio und August scheint er des Nachts mit Jupiter in Westen. Im September und October, geht Saturn wieder vorwärts, und erscheint des Abends in Westen. Im November geht ihn Jupiter vorbey, und im December wird er mit diesem Planeten zugleich des Abends unsichtbar.

Von den lezten Lebensumständen und dem Tod des berühmten Capitain Cooks.

Der Capitain Cook gehört unstreitig zu den äusserst merkwürdigen Menschen, welche unser Jahrhundert der Nachwelt aufzuweisen hat. Sein Ruhm und seine Thaten wurden bey den entferntesten Völkern des von ihm fast dreymal umseegelten Erdballs allgemeiner, als vielleicht der Name unserer grösten Regenten verbreitet. Wer kennt nicht seinen Entdeckungsgeist, und vielleicht auch manche Züge seines sonderbaren Charakters, und wer bedauert nicht dabey den Verlust dieses grossen Mannes, der so erstaunend vieles zur Länder und Menschenkänntniß und zur Erweiterung der Naturgeschichte beygetragen hat? — Hier sollen nun seine

lezte Schikſaale und ſein rührender Tod beſchrieben werden, den er auf ſeiner dritten Reiſe auf der Inſel Waihi am 13. Febr. 1779. ausſtehen muſte, und zwar nach den Nachrichten, die uns Herr Prof. Forſter davon mitgetheilt hat, welche man jedoch vielleicht bald ausführlicher in dem Tagbuch des Welt-Umſeeglers ſelbſt wird leſen können, deſſen Abdruk wirklich in London beſorgt wird. —

Wir wollen den Anfang der lezten Lebensumſtände des groſſen Seefahrers von ſeinem Aufenthalt auf Taheiti nehmen laſſen, weil dieſe Inſel doch vorzüglich durch ihn berühmt geworden iſt. Er kam daſelbſt im Auguſt 1777. an, und wurde von den gutherzigen und glüklichen Inſulanern als ein erkannter alter Freund mit auſſerordentlichen Freudensbezeugungen empfangen. Zur Erhaltung des guten Vernehmens überbrachte er dem König O-Tu eine groſſe Menge von anſehnlichen Geſchenken, die deswegen aus Engelland mitgenommen worden waren, und worunter ſich auch ein Stier und eine Kuh, nebſt ein Paar Pferden und einige Schaafe ſich befanden. Den guten O-Mai ſetzte Cook in der nahe gelegenen Inſel, Huaheine, ſeiner Heymath, wieder ab, und verließ nach einem Aufenthalt von etlichen Wochen die ſämmtlichen Societäts-Inſeln; doch mußte er ſich vor der Abreiſe noch ſolang verweilen, biß er durch Liſt zwey ſeiner Untergebenen wieder zurükbekommen hatte, die ihm in die Inſel entlauffen waren. Dieſer lezte Umſtand iſt doch immer ein ſtarker Beweiß für die Anmuth jener Inſelgruppe, und für die auſſerordentliche Liebenswürdigkeit ihrer Einwohner, (oder vielmehr der Einwohnerinnen) daß ſich auf drey verſchiedenen Reiſen jedesmal Engelländer gefunden, die es verſuchten, dort zu bleiben, und in der Abſicht ein glükliches Leben zu führen, gern auf die Hofnung Verzicht thaten, ihr freyes Vatterland wieder zu ſehen.

Von

Von den Societäts-Inseln richtete Cook seinen Lauf nordwärts. Die Reise von der Linie bis ohnweit des nördlichen Wendekreises wurde von ihm ohne sonderliche Entdekungen zurükgelegt. Hier aber entdekte er eine Insel von beträchtlicher Grösse, und nordostwärts noch mehrere. Bey der Landung wurde er von den Einwohnern sehr gutherzig empfangen, und er mußte bald mit seiner Schiff-Gesellschaft bekennen, daß diese Insel, die Mihau hieß, der Insel Taheiti, die bisher die Königin der Inseln im Südmeer genannt worden ist, den Vorzug nicht blos streitig mache, sondern völlig abgewinne. Die unzählbare Volksmenge, der unsägliche Reichthum und Ueberfluß an den vortreflichsten Natur-Produkten, die Vollkommenheit aller Kunstsachen und dortigen Handarbeiten, hauptsächlich aber der edle Wuchs der Einwohner, und besonders die Weisse und Schönheit des Frauenzimmers, — alles verrieth einen Wohlstand und einen Grad von Glükseeligkeit, der Taheiti weit hinter sich zurük ließ. Cook rechnete mit seinem Schiffsvolk den Aufenthalt in dieser Insel unter die vergnügtesten Tage der ganzen Reise. Er vermehrte auch das gute Vernehmen mit den Einwohnern durch allerley Geschenke, und das lezte Ziegenpaar, welches sich noch auf den Schiffen befand, wurde ebenfalls aufs Land gesezt, in der Absicht, die Insel mit neuen Hausthieren zu bevölkern.

Nachdem die Schiffe mit frischem Wasser und Lebensmitteln versehen waren, verliessen sie Mihau und giengen nach Norden unter Seegel, ihrer großen Bestimmung entgegen. Auf dieser Fahrt war er oft wegen großen Klippen in Gefahr, und in den verschiedenen Ankerplätzen, wohin ihn theils Stürme, theils gewöhnliche Bedürfnisse trieben, ließ er sich mit den Nordamerikanischen Wilden ein. Aber welchen Kontrast mußte er nicht zwischen den Bewohnern jener Zauberinseln, die er bald vorher verlassen hatte, und den rohen Horden dieser un-

freundlichen Küsten bemerken! Man erblikte hier in der Person der Amerikaner, deren Haut gräßlich in Farben ausgenäht, deren Gesichtszüge barbarisch waren, und deren gröste Freundschafts-Bezeugung darinn bestand, daß sie ihren Gästen eine Schüssel voll geräucherter Menschenhände vorsetzten, die menschliche Natur auf eine verabscheuungswürdigen Stufe der Verwilderung. Doch hatte der Umgang mit ihnen gleichwol einen weit reelleren Nuzen für die Entdeker, als ihr Aufenthalt in den südländischen Inseln, dann sie verkauften ihre besten Biberfelle in großer Menge um die elendesten Kleinigkeiten.

Nachher fand Cook die schon lang streitig gemachte Meerenge zwischen Asien und Amerika, die Herr Büschling deswegen Cooks-Meerenge genannt wissen möchte. An einer Stelle soll sie nicht über 30 Seemeilen breit seyn, so, daß man zur Noth in der Mitte beyde Küsten sehen kann. Die Tiefe beträgt daselbst nicht über 25 Faden oder Klaftern. Das Eis hinderte ihn aber weiter als bis zum 70° N. B. gegen den Pol zu dringen. Auf dem Rükwege berührte er die Inselgruppe, welche neuerlich von russischen Kaufleuthen entdekt worden ist, und von den vielen Steinfüchsen, (Canis Lagopus Lin.), die dort gefangen werden, den Namen hat. Sodann eilte er nach dem sanfteren Himmel innerhalb der Wendekraise zurük, um dort zu überwintern. Und da ihm die neuentdekten Inseln, wovon ihm nur Mihau bekannt worden war, am meisten interessirten, so richtete er seinen Lauf dergestalt ein, daß sie ihm alle unter dem Winde liegen blieben, damit er eine nach der andern besuchen könnte. Mit dem Schluß des Jahrs 1778. lief er in dem Hafen der östlichsten Insel ein, welche von ihren Einwohnern O-Waihi genennt wurde. Cook aber gab der ganzen Gruppe, die aus 17. Inseln bestund, den Namen Sandwichs-Inseln.

Er war in O-Waihi mit eben den Ehrenbezeugungen als in Nibau empfangen. Wenn er ans Ufer stiege, fielen alle Einwohner, wes Standes sie auch seyn mochten, vor ihm zur Erde nieder; sie nannten ihn nicht anders als O-Runi, den Grösten oder Obersten.

Der Umfang der Insel übertraf bey weitem die gröste der Societäts-Inseln, und die Bevölkerung war daselbst noch ungleich stärker. Daß die Insel auch einen Ueberfluß an Lebensmitteln haben müsse, läßt sich daraus schliessen, daß die Schiffe nicht nur während der ganzen Zeit ihres Aufenthalts reichlich mit frischem Schwein-fleisch versorgt wurden, sondern auch eine hinreichende Menge einsalzen konnten, um alle ledige Fäßer auf 15 Monate anzufüllen. Die Yamswurzeln waren von ausnehmender Größe und von der besten Art, so auch die Brodfrucht, Pisangs und andere Produkte des Pflanzenreichs. Die Einwohner kleideten sich in Zeuge von Baumrinden, und trugen zum Theil Mäntel, die mit Enden über und über bedekt und ausgenähet waren, und sie scheinen mit den Bewohnern der Diebsinseln, der Freundschafts- und Societäts-Inseln nahe verwandt zu seyn; dann Bildung, Sprache, Regierungsform, Künste, Sitten, alles kommt überein, alles zeigt einerley Munterkeit des Geistes an, trägt das ganze Gepräge derselben Wollust im Charakter, und zeigt mitten unter den sanftesten Sitten einerley Spuren der ohnlängst verlassenen Barbarey.

Um nun auf den Tod des verdienten Capit. Cook zu kommen, so gab das diebische Wesen, welches die Einwohner von Waihi mit den übrigen Inselbewohnern des Südmeers gemein haben, die Veranlassung zu diesem traurigen Vorfall. Es wurde nehmlich, nachdem die Schiffe von da schon ausgelauffen waren, und sie durch einen Sturm wieder zurükzukehren genöthiget worden, ein Boot gestoh-

gestohlen. Wie es heißt, hatte Cook sich vorgesezt, den König der Insel, mit guter Manier an Bord des Schiffes zu bringen, um ihn hernach als Geissel solange dort zu halten, bis das Boot wieder ausgeliefert würde. Diese Art zu verfahren, ware ihm anderwärts schon oft so gut gelungen, daß er sich auch hier ein gleiches versprechen konnte. Allein es scheint in der That, daß er diesmal ganz verkehrte Maaßregien ergrif. Die möglichste Stille und ein ganz freundschaftliches Betragen waren dabey unumgänglich nöthig. Ob er aber auf allen Fall seiner Sache gewiß seyn wollte, oder was sonst die Ursache war; kurz er ließ am 13. Febr. 1779. damit den Anfang machen, daß verschiedene bewafnete Böte den Haven einschliessen, und kein Canot vorbey lassen musten. Er selbst gieng mit zwey Böten ans Land, und stieg mit 9 Mann Seesoldaten und ihrem Lieutenant aus. Allein schon geraume Zeit, ehe er anlanden konnte, hatte sein Cordon von Böten oben im Haven auf etliche Canots, welche auslaufen wollten, Feuer gegeben, und durch dieses ganz neue und ungewohnte Verfahren die Einwohner längst der ganzen Küste in Bewegung gesezt. Nun war es also zu spät, den König aufzuheben, das Volk hatte sich um ihn zu tausenden versammelt, und das gute Vernehmen, welches seine Schüsse gestört hatten, ward durch die Erscheinung gewafneter Männer auf ihrem Grund und Boden, eben nicht wieder hergestellt. Für Cook blieb nichts mehr übrig, als mit dem König, wegen des Diebstahls zu expostuliren. Allein sein heftiger Ton erbitterte die Gemüther noch mehr, und er muste mit Verdruß gewahr werden, daß man ihm kein Gehör gab. Vielmehr mochte es einem oder dem andern Insulaner einfallen, daß ein Dutzend Menschen wohl sehr verwegen wären, sich gegen eine solche Menge so ungebärdig zu stellen; und darauf erfolgten jene Nekereyen, die den braven Cook vollends in Harnisch brachten. Voll Aergernis, daß ihm sein Projekt mißlungen war, drükte

er seine Flinte los, und gab den Insulanern damit das Signal zum Angrif. Sogleich nahete sich einer mit einem eisernen Schwerdte, welches er vielleicht vordem von Cook selbst erhandelt hatte, und stach ihn damit über den Hauffen. Die Soldaten, und besonders ihr Officier wurden fast alle schwer und gefährlich verwundet, und musten ins Waßer springen, und nach den Böten schwimmen. Er war nicht sobald von dem ersten Streich gestürzt, als ihm die Insulaner auf der Erde vollends mehrere tödtliche Wunden versezt, und sodann mit sich fortgeschleppt hatten. Jezt sahe man durch Fernröhre, daß sie den Leichnam nackend ausgezogen, auf ihre befestigten Anhöhen trugen.

Am folgenden Tage schikte Capitain Clerke ein Boot mit einer weisen Fahne ans Land, um wo möglich die Einwohner zum Gespräch zu bringen. Es kam auch ein Haufen Leute zum Vorschein, die ebenfalls eine weise Fahne führten, jedoch nicht nahe kommen wollten. Man rief ihnen freundschaftlich, und versuchte den Leichnam des Capitains durch Versprechungen von Geschenken zu erhalten. Allein, sie antworteten spottend: „O-Runi schläft, morgen wird er kommen." Da mit ihnen nichts anzufangen war, kehrte das Boot wieder zurük. Einer der vornehmsten Erichs, der vielleicht an dem Tumult keinen Antheil gehabt, kam an Bord. Man versprach ihm die gröstten Geschenke, wenn er den Körper verschaffen könnte, wozu er sich willig finden ließ, und sein möglichstes zu thun versicherte. Des andern Tages erschien der ehrliche Mann wieder, und brachte zum Beweis, wie er gern Wort gehalten hätte, wenn es nur an ihm gelegen hätte, eine Hand, nebst einigen andern verstümmelten Gliedmaßen des Leichnams mit, die er dem Capitain mit dem Bedeuten überreichte, daß ihm nur dieses zu Theil geworden, indem jeder Erich eine Portion bekommen hätte. An dem übrigen hatten diese vielleicht schon nach Landesüblichem Gebrauch mit ihren Zähnen die lezte Rache

che ausgeübt. Capitain Clerk hielte es nicht für rathsam, den Tod seines Vorgängers zu rächen, weil es nicht ohne erheblichen Verlust hätte geschehen können; er verlies bald darauf diese Inset; wo eine einzige Uebereilung dem braven Cook sein Leben gekostet hatte, und richtete alsdann seinen Lauf nach Kamtschatka. —

Von dem grossen Einfluß der Blätter und der Blumen der Pflanzen auf die Atmosphäre.

Je sorgfältiger man in unsern Zeiten die natürliche Körper untersucht, desto mehr wird man von jener Wahrheit überzeugt, daß nichts in der Natur, so unbedeutend es auch scheinen möchte, ist, das nicht einen reellen Nutzen, und oft den wichtigsten Einfluß auf die große Oekonomie des Ganzen hätte. — Den überzeugendsten Beweis hievon geben uns auch die Pflanzen-Blätter. Man würde sehr irren, wenn man sie blos für einen Schmuk ihrer Stämme ansehen würde; nein, sie sind weit mehr. — Sie sind beydes Werkzeugen, wodurch das Leben der Pflanzen selbst erhalten wird, und wovon das Leben und die Gesundheit der Thiere, und besonders der warmblutigen auf gewisse Art abhängt. Dieser merkwürdige Einfluß der Pflanzen-Blätter soll sogleich erwiesen werden. Schon aus den Versuchen des berühmten Hales weißt man, daß die Geschwindigkeit der bewegenden Säfte in den Pflanzen mit der Menge der Blätter, welche die Pflanze hat, in Verhältniß steht, daß, wenn die übrige Umstände gleich sind, die Säfte der Pflanzen eine stärkere Bewegung bey einer grössern als geringeren Menge von Blättern haben, und aus eben den Halesischen Versuchen ist auch bekannt, daß durch die Oberfläche der Blät-

Blätter beständig eine Feuchtigkeit ausdünstet, die nicht mehr zur Ernährung der Pflanzen geschickt ist. Aus diesem wird man sich nun schon erklären können, warum eine Pflanze kränkelt oder auch absirbt, wenn sie ihrer Blätter beraubt wird. Der scharfsinnige Bonnet hat alsdann in neuern Zeiten durch seine schöne Beobachtungen den Einfluß der Blätter auf das Leben der Pflanzen noch weit anschauender vorgestellt, indem er besonders beobachtet hat, daß die Pflanzen-Blätter nicht nur mit eigenen Canälen versehen sind, wodurch sie unnüze Feuchtigkeiten ausdünsten, sondern daß sie auch eigene Einsaugungs-Gefässe haben, wodurch den Pflanzen Nahrungsmittel aus der Luft zugeführt werden. In diesem lezteren liegt zum Theil der Grund des großen Nutzens, den die Pflanzen auf alle durch Lungen athmende Thiere äussern. Denn nach den Beobachtungen des Hrn. Priestley und anderer ziehen die Pflanzen durch die einsaugende Oefnungen ihrer Blätter das Brennbare aus der Luft zu ihrer Ernährung an sich, so, daß die Pflanzen in einer Luft, in welcher lange Thiere geathmet, oder Lichter gebrannt haben, kurz in einer phlogistisirten Luft, ungemein gut wachsen, dahingegen sie in ganz reiner oder dephlogistisirter Luft ebenfalls nach den Beobachtungen des Hrn. Priestley, wie auch des Hrn. Scheele und anderer nicht gut fortkommen. Hieraus ist also klar, daß, indem die Pflanzen-Blätter das Brennbare, womit die atmosphärische Luft beständig angeschwängert ist, einsaugen, sie zugleich die Luft gerade von etwas auf eine wohlthätige Art befreyen, was den athmenden Thieren nachtheilig ja schädlich seyn könnte; dann es ist bekannt, daß eine Luft, die durch phlogistische Ausflüsse von faulenden und brennenden Körpern, und worinn lange Thiere geathmet haben, für alle durch Lungen respirirende Thiere mehr oder weniger erstikend ist. Die Natur scheint mithin die Pflanzen als Werkzeuge aufgestellt zu haben, wodurch

sie eine gewisse Reinigkeit der Luft unterhält. — Doch dis ist nur ein Theil des wichtigen Einflusses den die Pflanzen-Blätter auf unsere Atmosphäre haben; — nach den neuesten Versuchen des Hrn. Ingenhouß leisten sie noch weit mehr. Sie reinigen die atmosphärische Luft nicht nur, indem sie ihr Brennbares absorbiren, sondern sie machen sie noch dadurch zum Athmen weit geschikter, indem sie ihr aus ihren ausdünstenden Gefässen in grosser Menge eine reine dephlogistisirte Luft mittheilen, in welcher warmblütige Thiere sogar drey bis fünfmal länger athmen können, als selbst in der atmosphärischen Luft. Die Blätter aller Arten von Pflanzen die gistigsten nicht ausgenommen leisten diese Würkung, und bey den Waßer-Pflanzen sieht man jene reine Luft blasenweise aus der Oberfläche der Blätter aufsteigen. Es ist aber äusserst merkwürdig, daß nach den Ingenhoußischen Beobachtungen jener Ausfluß von dephlogistisirter Luft nur beym Sonnenschein geschieht, daß je heller der Tag, und je mehr die Pflanzen dem Einfluß der Sonne ausgesezt sind, jene Würkung desto leichter und schleuniger von statten geht, daß hingegen im Schatten stehende Pflanzen die Luft vergiften, und überhaupt jene heilsame Würkung der Luft-Reinigung bey den allermeisten Pflanzen mit Sonnenuntergang aufhört. Der Schaden, den die Pflanzen durch die nächtlichen Ausdünstungen verursachen, ist jedoch nicht so groß, als die heilsamen Würkungen, die sie am Tag herfürbringen, und er kann keineswegs in merklichem Grad für die Thiere gefährlicher werden. Herr Ingenhouß hat ferner beobachtet, daß nicht die Sonnenwärme die Ausarbeitung jener dephlogistisirten Luft bewürkt, sondern daß man einzig, welches sehr merkwürdig ist, dem auf die Blätter würkender Licht diese Würkung zuschreiben müsse. Die Menge der dephlogistisirten Luft, welche die untere Seite der Blätter (dann diese ist vornehmlich zum Ausströmen jener Luft bestimmt,) beym Sonnenschein in wenigen Stun-

Stunden sich gibt, ist so beträchtlich, daß man über das Maas erstaunt, das nach einer ungefähren Berechnung aus allen Pflanzen einer Gegend an einem heitern Tag ausströmen dörfte, und daß man keinen Augenblik mehr anstehen kann, die Pflanzen unter die heilsamste Werkzeuge zu rechnen, wodurch die wohlthätige Natur unsere Erhaltung bewirkt. — Es ist zwar wahr, daß wir den Winter über grösstentheils des nüzlichen Einflusses der Pflanzen-Blätter auf unsere Atmosphäre entbehren müssen, und daß man daher an der Wahrheit der vorhergehenden Säze zweiflen möchte. Allein ist nicht der Winter gerade diejenige Zeit, wo unsere Atmosphäre viel weniger mit phlogistischen Ausflüssen angefüllt ist, als zu jeder anderen, und wo die Würkungen des in der Luft gegenwärtigen Brennbaren durch die Kälte gemäsiget werden? Und kommen nicht mit dem Anfang des Frühjahrs gleich wieder die Blätter herfür, um uns wieder die Luft, die durch die warme Frühlings-Tage vergiftet zu werden anfängt, zum Athmen gesünder zu machen? Die Einwohner der heissen Atmosphäre haben keinen Winter; die Natur hat aber auch dafür gesorgt, daß ihre Pflanzen sich nicht entblättern, oder wenigstens nur allmählig, so daß die abgefallene Blätter gleich wieder durch andere ersezt werden. —

So groß hingegen der Nuzen der Blätter im Ganzen genommen auf unsere Atmosphäre ist, so sehr ist demselben der Einfluß, den sowohl die Blumen als auch die Früchte auf die Luft äussern, entgegengesezt. Beyde verderben nicht nur bey der Nacht, sondern auch beym Tag, und sogar beym Sonnenschein die Luft, und machen sie zum Athmen untauglich. Eine Rose, die Hr. Priestley unter ein Glas gesperrt hatte, vergiftete in kurzer Zeit die Luft so sehr, daß ein Thier gleich darinnen erstikte, und mehrere dergleichen Versuche hat Hr. Ingenhauß nicht nur an Blumen, sondern auch

an verschiedenen Früchten mit allerley Veränderungen angestellt, und immer einen ähnlichen Erfolg beobachtet. Es lassen sich also hieraus jene traurige Fälle erklären, da man oft in verschlossenen Zimmern, wo eine beträchtliche Anzahl Blumen aufbehalten wurde, ohne anscheinende Ursach Personen todt gefunden hat. Dergleichen Beobachtungen sollten uns aufmerksam machen, wenigstens sollte man es nicht, wie es gewöhnlich geschicht, für so unschuldig halten, in einem verschlossenen Zimmer, wo eine beträchtliche Menge Blumen oder Früchten aufbehalten wird, sich lang zu verweilen, und noch weniger zu schlafen. —

Vorschlag des Hrn. Fontana Kranke in nöthigen Umständen sehr reine Luft athmen zu lassen.

Man hat schon vor einiger Zeit in verschiedenen periodischen Schriften Berechnungen gelesen, wie viel es kosten würde, wenn man lauter dephlogistisirte Luft athmen wollte; die Unkosten beliefen sich aber so außerordentlich hoch, daß die meiste Personen den Wunsch durch diese neumodische Respiration ihr Leben höher zu bringen aufgeben müßten. Der berühmte Hr. Fontana hat nun aber eine Methode ausgedacht, dabey die Ausgaben sehr gering sind, und die er vorzüglich bey Kranken in nöthigen Umständen angewandt wissen möchte. Wann es nun gleich nicht wahrscheinlich ist, daß diese Methode in Ausübung gebracht werde, so verdient doch der Gedanke bekannt zu seyn. — Hr. Fontana hatte eben so wie andere Gelehrte die Bemerkung gemacht, daß ein Thier, welches gemeine oder dephlogistisirte Luft einathmet, dieselbe durch Mittheilung einer grossen Menge fixer Luft, die in unserm Körper erzeugt, und durch die Lungen ausgeson-

gesondert wird, zum Athemholen untauglich mache. Diese fixe Luft wird nun aber bekanntlich, wenn man sie mit gemeinen Waßer zusammenschüttelt, sehr leicht davon verschlukt; noch leichter aber erfolgt dieses, wenn man sich des Kalkwaßers hiezu bedient. Hr. Fontana füllt deswegen einen weiten Recipienten einer Luftpumpe, der an seinem ob en Ende sehr weit ist, mit dephlogistisirter aus Salpeter entbundenen Luft an, so, daß ungefähr 500 Cubic-Zoll von solcher Luft in dem Recipienten enthalten sind. Diese ist zum Athemholen auf eine halbe Stunde hinreichend. Aus den Recipienten zieht man die Luft vermittelst einer gebogenen Glasröhre, die man durchs Waßer, worinn der Recipient, vermöge seiner bauchigen Gestalt, schwimmend erhalten wird, in die Luft hineinbringt. Das andere Ende der Röhre nimmt man in den Mund, und athmet so vermittelst derselben die in dem Gefäß enthaltene Luft ein und wiederum aus. So, wie sie aus den Lungen zurükkommt, ist sie mit fixer Luft vermischt, welche aber sogleich ins Waßer übergeht, und so die dephlogistisirte Luft in ihrer vorigen Reinigkeit zurükläßt. Anstatt der gebogenen Glasröhren kann man auch dem obersten Theil des Recipienten die Gestalt eines Bouteillen Halses geben, und daran eine Röhre mit einem Hahn befestigen, den man nach Befinden öfnen oder verschließen kann.

Wir brauchen, so oft wir einathmen, etwa 30 Cubic-Zoll Luft. Da nun dieses in jeder Minute fünfzehnmal geschieht, so verbrauchen wir in einem solchen Zeitraum 450 Cubic-Zoll Luft. Hr. Fontana fand, daß die dephlogistisirte Luft, wenn sie beym jedesmaligen Ausathmen durch kalt Waßer gereinigt wird, wohl 30 mal länger als ausserdem zum Athemholen geschikt bleibt; und, daß auf diese Art, die für eine Minute sonst erforderliche Menge Luft, eine halbe Stunde lang eingeathmet werden kann, und mithin auch die Unkosten 30

mal geringer sind. In einem Zeitraum von 24 Stunden verzehren wir ungfähr 21,600 Cubic-Zoll Luft. Da nun ein Pfund Salpeter vermittelst der Hize gegen 12000 Cubic-Zoll dephlogistisirte Luft gibt, so ist das mehr, als ein Patient einen ganzen Tag über einathmen kann, weil man von 24 Stunden nothwendig 12 auf Schlaf und nothwendige Geschäften rechnen muß, und jene Menge Luft nach der gegebenen Vorschrift 30 mal länger als gewöhnlich gebraucht werden kann. Hieraus folgt, daß man um einen ganzen Tag lang dephlogistisirte Luft einzuathmen, kaum einen halben Gulden anwenden darf.

Ein neues Beyspiel eines wilden Menschen.

Die Anzahl der wilden Menschen, die man hier und da gefunden hat, ist überhaupt noch sehr gering, und die Erzählungen von einigen darunter offenbar fabelhaft. Es verdienen also um so mehr zuverlässige Nachrichten von dergleichen Unglüklichen aufgezeichnet zu werden, nicht, als ob sie als Muster der Menschheit aufgestellt werden könnten, dann es läßt sich von ihnen gar nichts auf den natürlichen Zustand des Menschen schließen, sondern weil ihre Geschichte überhaupt dem Philosophen Stoff zum Nachdenken geben kann. — Folgende Nachricht ist aus des Hrn. le Roy, eines Königl. Französischen Ingenieurs Beschreibung der Maschinen, womit man die Mastbäume zum Behuf der Königl. Marine aus den Wäldern der Pyrenäen zieht.

Im Jahr 1774. sagt Hr. le Roy, wurde in diesen Gegenden von den Schäfern, die ihre Heerden in der Nachbarschaft des Waldes von Yuary wei-

weideten, ein wilder Mensch entdeckt. Dieser Mann, der die Felsen in der Nachbarschaft des Waldes bewohnte, war sehr lang, über den ganzen Leib mit Haaren bewachsen, rauch wie ein Bär, dabey aber flink und geschwind, von aufgeweckter Gemüthsart, und allem Anschein nach von einem sanften Charakter, indem er nie einen Menschen etwas gethan, oder auch nur zu thun getrachtet hat. Er besuchte die Schäferhütten fleissig, ohne jemals einen Versuch zu machen, etwas zu stehlen. Brod, Milch und Käse kannte er nicht. Sein grösster Zeitvertreib ware, die Schaafe laufen zu sehen, und sie auseinander zu jagen; seine Freude über diesen Anblik drükte er alsdenn durch ein lautes Gelächter aus, aber niemals suchte er den unschuldigen Thieren Schaden zuzufügen. Wann die Schäfer, wie öfters geschah, ihre Hunde auf ihn losließen, so flohe er mit der Geschwindigkeit eines abgeschoßenen Pfeils, und lies die Hunde niemals nahe an sich kommen. Eines Tags, als er nach der Hütte einiger Arbeitsleute kam, suchte sich ihm einer derselben etwas zu nähern, und wollte ihn beym Bein kriegen, allein er fieng herzlich an zu lachen, und machte sich davon. Er schien etwa 30 Jahr alt. Da diese Wälder sehr groß sind, und sich bis an das Spanische Gebiete erstreken, so ist es wahrscheinlich, daß dieses einsame aber freundliche Geschöpf sich in seiner Kindheit in denselben verlohren, und von Wurzeln ernährt hat.

Von der Methode, wie die Chineser ächte Perlen nachmachen.

Es scheint, daß die Perlen bald den hohen Werth verlieren werden, den sie bisher gehabt haben, dann man ist nunmehro überzeugt, daß sie nichts

anders als kuglichte Auswächse sind, womit der Bewohner der Muschel die Löcher verstopft, die von aussen her durch gewisse Bohrwürmer in seine Schaale gemacht werden. Man trift solche Perlenartige Auswuchse nicht nur in der eigentlichen Perlenmuschel an, sondern auch in vielen andern, die eine perlenartige Oberfläche haben. Würde man also gewisse Muschlen eben so durch die Kunst trepaniren, wie es jene Bohrwürmer thun, so würde man ohne Zweifel zur Erzeugung ächter Perlen Anlaß geben, und es scheint auch wirklich, diß der Grund von dem Geheimniß der künstlichen Perlen-Erzeugung zu seyn, das sich einige zu besizen rühmen. Auch der unsterbliche Hr. von Linne hat eine Methode von seiner Erfindung im Manuscript versiegelt hinterlassen, nach welcher man mit Vortheil die Perlen durch besondere Kunstgriffe sich erzeugen laßen könne, welches versiegelte Manuscript nach seinem Tod an jemand käuflich abgetretten worden seyn soll.

Hr. Grill hat neuerlich in den Schwedischen Abhandlungen die Methode beschrieben, nach welcher sich die Chineser ächte Perlen zu verschaffen pflegen, und die er selbst in Canton erfahren zu haben versichert. Wenn die Muschlen im Anfang des Sommers an die Oberfläche des Waßers heraufkriechen, und geöfnet an der Sonne liegen, so hat man schon aufgezogene Schnuren von 5—6 Perlenmutter-Perlen in jeder, die mit Knoten am Faden von einander gesondert sind, und in jede Muschel legt man eine Schnur solcher Perlen. Mit diesem Fang senkt sich die Muschel ins Waßer. Das Jahr darauf werden die Muscheln heraufgeholt, und wenn man sie öfnet, so findet sich jede der eingelegten Perlenmutter-Perlen mit einer neuen Perlenhaut überzogen, die dem Ansehen nach völlig ächten Perlen gleicht.

Hr.

Hr. de Luc's Methode die respective Ausdehnung der Körper durch die Wärme genau zu bestimmen.

Hr. de Luc wurde auf diese neue sinnreiche Methode geleitet, als er den Rahmen seines zweyten Hygrometers unveränderlich durch die Hitze und Kälte, nach Art der Rost-förmigen Pendulstangen machen wollte. Was er in Büchern hierüber fand, that ihm kein Genüge, er fieng also die Untersuchung ganz von neuem mit der ihm eigenen Präcision an. Beym Muschenbrökischen Pyrometer wird bekanntlich die Ausdehnung durch die Hitze vermittelst Räderwerk vergrössert, und hat also, alle die Fehler, derentwegen man die Räder-Barometer und die Winkelmeßer vermittelst Räder, aufgegeben, und dem simplen Vernier nachgesezt hat. Eben so geht auch Hr. de Luc vom Räderwerk zur einfachsten Einrichtung zurük, und beobachtet die Ausdehnung gerade zu, aber doch auf eine Weise, die viel eigenes und vortrefliches hat. Das hauptsächlichste davon ist dieses. Er befestigt einen von den beyden Stäben, deren respective Ausdehnung er finden will, innwendig an dem Dekel eines gläsernen Gefässes, so, daß er vertical in daßelbe hinabsteht, der andere Staab sizt nicht am Dekel, sondern am untern Ende des ersten Ende, wird der erste durch die Wärme ausgedehnt, so sinkt der zweyte zugleich mit, dehnt sich aber auch aufwärts durch dieselbe Wärme aus. Unter diesen Umständen ist klar, daß viele Punkte, die, als beyde Stäbe kalt waren, in denselben einander gerade in einer Horizontal-Linie gegen über waren, es nicht mehr seyn werden, sobald sich die Stäbe ausdehnen: allein, immer wird sich doch ein Paar finden laßen, das bey allen Temperaturen der Stäbe immer

mer einander horizontal gegen über liegen bleibt; hat man dieses gefunden, so ist geschehen, was man verlangt, man darf nun nur die Distanz des Punktes in dem ersten Staab von der Befestigung am Dekel, und das andere von der Befestigung am untern Ende messen, so verhalten sich die Ausdehnung der Metalle verkehrt, wie die Distanzen. Die verschiedene Temperaturen bringt Hr. de Luc vermittelst warmen Wassers herfür, das er in das Glas gießt, in welchem zugleich ein Thermometer angebracht ist; und die beyden Punkte sucht er durch ein zusammengesetztes Microscop, das mit einem Micrometer versehen ist. Man sieht leicht, daß, wenn man die absolute Ausdehnung eines Staabs einmahl weis, so finden sich hernach alle.

Die Kunst mit dem Pinsel in Kupfer zu stechen.

Diß ist eine Erfindung des Hrn. **Stapart**, die er in einem kleinen Werkchen, das diesen Titel führt, bekannt gemacht hat, aber wegen Schwäche seines Gesichts, selbst nicht ausüben kann. Die Platte von Rosenkupfer, oder auch von gemeinem Kupfer mit einem Zusaz von Messing, wird auf die gewöhnliche Weise zubereitet, und der Umriß mit Scheidewaßer geätzt. Hierauf dekt man alles, was weiß bleiben soll, mit venetianischem Firniß, und läßt anfänglich die schwächsten Schatten, und nachdem auch diese gedekt sind, die stärkern Halbschatten durch geschwächten Salpetergeist einfressen. Dadurch bekommt man zwey bis drey schwache Uebergänge. Die stärkern Tinten erhält man alsdann auf folgende Art: Die Platte wird gereinigt, mit neuem durchsichtigen Firniß überzogen, und, nachdem man diesen Grund über Kohlen wieder flüssig gemacht hat, durch ein mittel-

telmäsiges Sieb, mit gedörrtem, gekörntem Meersalz bestreuet. Die Salzkörner sinken durch den Aezgrund bis auf die Platte, und, wenn das Salz nachher mit Waßer wieder aufgelöset und ausgewaschen wird, so laßen sie das Kupfer, an allen Stellen, die sie berührten, blos. Man deket nun die schon fertigen Tinten, die Lichter, und die Einfaßung mit venetianischem Firniß, um sie gegen die Wirkung des Aezwaßers zu verwahren, welches man jezt über die Platte gießt, und durch die von den Salzkörnern verursachten Oefnungen des Grundes, in das Kupfer einfreßen läßt. Und, so fährt man fort, wechselsweiß zu decken und zu ätzen, bis man endlich zu der stärksten Tinte schreitet, der man mit Silbersolution oder auch mit der spitzigen Nadel, den gehörigen Nachdruk gibt. Mühsamer ist die Arbeit, aber die Tinten werden runder, und unmerklicher mit einander versezt, wenn man das obige Verfahren, wechselsweis, mit dem Gebrauch einer ätzenden Composition aus Meersalz, Salmiak, Grünspan und Honigsyrup, die mit dem Pinsel aufgetragen wird, verbindet. Das Auftragen geschicht so, daß man immer nur das Stärkste der Tinten mit dem Saft bedecket, und es ihm selbst überläßt, sich unmerklich auszubreiten und die Schatten in einander zu verschmelzen. Er beisset nach dem Grad seiner Dicke, die vom Scheidwasser angefangene Arbeit ungleich tiefer, aber so, daß die Wirkung gegen das Licht zu sich allmälig verliert. Man deket hierauf diese erste Tinte, bringt aufs neue Scheidwaßer auf, und gebraucht nach ihm den Mordant viel dicker. Man bestreuet nun mit Salz, und ätzet anfänglich wieder mit Scheidwaßer, wie oben; sodann aber bedient man sich des Pinsels, und gebraucht ihn an den Orten, wo man runden oder stärken muß. Und so fähret man, von Tinte zu Tinte, fort, zu deken, vom Scheidewaßer beitzen zu laßen, und mit dem Pinsel den Mordant zu brauchen, biß die Arbeit geendigt ist. Durch sie

kann man nicht nur Zeichnungen eines guten Meisters, sie mögen getuscht oder gewischt seyn, sondern selbst Copien eines Gemäldes in dem Grade der allerherrlichsten Kupferstiche, nachmachen.

Herrn Coriots Methode die Farben auf Pastelgemälden zu fixiren.

Die Methode des Herrn Coriot Pastel-Gemälde zu fixiren, gehört nicht unter die Künste, wovon fast jeder Pastelschmierer das Geheimniß allein zu besitzen glaubt, sondern er hat davon im Jahr 1753 der königlichen Akademie der Malerey zu Paris die vortreflichsten Proben vorgelegt; die Akademie hat seinen Bemühungen ihren völligen Beyfall gegeben, und er erhielt deswegen eine Pension von 1000 Livres vom vorigen König unter der Bedingung, daß er sein Geheimniß in einem versiegelten Papier bei der Akademie niederlegen sollte, die dasselbe erst nach seinem Tod eröfnen würde. Sein Tod ist nun erfolgt, und die Akademie hat sein Geheimniß bekannt gemacht. Hier ist das Hauptsächlichste daraus: Man schaft sich eine feine Tachenbürste mit etwas kurzen Haaren an, und dann ein schmales Eisenblech etwa 6-7 Zoll lang, welches man zweymal einbiegt, daß es die Form eines griechischen Π oder eines Quadrats erhält, an welchem eine Seite fehlt, auch kann man die beiden Enden etwas näher zusammen bringen, und an einem Ende wird es etwas schnabelförmig umgebogen. Uebrigens wird der Gebrauch dieses Blechs seine Einrichtung verständlich machen. Alsdann löset man 2 Quentchen (gros) Fischleim, den man so fein als möglich schneidet, in einer Pinte des reinsten und klarsten Wassers auf, dieses Gemisch läßt man im Marienbad bis zur völligen Auflösung kochen und seiget es durch. So lang dieser Leim noch heiß ist, gießt

Man

man so viel als man brauchen will, in eine Untertasse, und dazu noch einmal so viel reinen Weingeist, das heißt, zu einem Theelöffelchen voll Leim zwey von Weingeist. Wer den Leim im voraus verfertigen will, wird wohl thun, wenn er ein Achtel Weingeist mit dem Wasser vermischt, die Fäulniß zu verhindern. Diesen Weingeist muß man aber hernach bei dem zweiten, den man vor dem Gebrauch zugießt, gehörig abziehen. Hierauf stellt man das Bild, dessen Farben fixirt werden sollen, vertical, oder in einer wenig geneigten Lage auf eine Staffeley oder auch an die Wand an; tunkt die Bürste in die Tasse mit der Mischung, kratzt hierauf das überflüßige mit dem umgebogenen Ende des Blechs wieder ab, indem man immer nach derselben Richtung drüber hinschabt, biß die Bürste fast nur bloß feucht ist. Nun hält man die Bürste etwa 8 Zoll von dem Gemälde ab, schabt mit dem einen Winkel des gebogenen Blechs über dieselbe hin, indem man ihre Haare etwas niederdrückt, allezeit in einer und derselben Richtung, ungefähr so, wie die Buchbinder ihr gesprengtes Leder machen: so wird, wie sich die Haare wieder aufrichten, ein feiner Dunst auf das Gemälde spritzen, der die Farben durchdringt und beim Vertrocknen haftet. Hiebei muß man nicht vergessen, den Leim immer lau zu halten. Wenn das ganze Gemälde mit diesem Thau überzogen ist, so läßt man es trocken werden, und wiederhohlt alsdann die Operation auch wohl noch zweimal, mehrmal ist nicht nöthig, ob es gleich nicht schaden würde, sechs Schichten aufzulegen. Wollte man aber noch länger fortfahren, so würde freylich alles viel fester werden, allein das Gemälde würde seinen Sammet verliehren, worinn doch der Vorzug desselben besteht. Hinter Glas muß es bei drey Lagen noch immer aufgelegt werden, bei sechsen kann man es ohne Glas aufzustellen wagen. Auf diese Weise hat Herr Lorios das Receptionsstück der berühmten Rosalba Corriera bei

der

der Akademie nicht allein fixirt, sondern ihm auch ganz sein erstes frisches Colorit wieder gegeben. Dieses Verfahren vertreibt auch die Schimmelflecken auf den Gemälden, wie die Akademie in ihrem Cer ificat ausdrücklich erinnert; und läßt sich bei allen Arten von leicht zu verwischenden Handzeichnungen ebenfalls anbringen.

Der Geyser in Island.

Alle Reisebeschreiber von Island reden mit Verwunderung von der grossen Menge heisser und springender Quellen, die man fast durch die ganze Insel antrift. Keine davon scheint aber merkwürdiger zu seyn, als der sogenannte Geyser, von welchem uns Herr Troil, der mit Herrn Banks und Solander Island besucht hat, genaue Nachricht gibt. Der Geyser ist nicht weit von Skallholt, einem der bischöflichen Sitze in Island. Man findet bei ihm im Umkreiß von einer halben Meile 40=50 siedende Quellen. Bei einigen ist das Wasser klar, bei andern wie Leimwasser, bei andern, wo es durch einen ganz feinen Becher durchgeht, blutroth, und noch bei andern milchweiß. Das Wasser springt bey allen etwas in die Höhe, bei einigen beständig, bei andern nur von Zeit zu Zeit. Das Wasser sprang beim Geysser an dem Tag, da ihn Herr Troil beobachtete, von 6=11 Uhr Vormittags zu 10 verschiedenenmalen, jedesmal zwischen 5 und 10 Klafter in die Höhe. Nachmittags nach 4 Uhr merkte Herr Troil mit seiner Gesellschaft, daß das Wasser an drey verschiedenen Orten zu beben anfieng. Man hörte ein unterirrdisches Getöß gleich Kanonen=Schüssen, und kurz darauf sprang eine Wassersäule aus der Oefnung herfür, die Herr D. Lind mit einem Quadrantenmaß und 92 Schuh hoch befand.

Wie

Wie tief die Oefnung ist, woraus das Wasser aus dem Geyser herfürsprizt, kann man nicht eigentlich bestimmen, aber bisweilen sank es einige Faden tief in der Röhre nieder, woraus es herfürgestossen ward, und es giengen einige Secunden damit hin, ehe ein in die Röhre geworfener Stein die Oberfläche des Wassers berührte. Die Röhre selbst war zirkelrund, hatte 19 Schuh im Durchschnitt und endigt sich oben in ein Becken, das 59 Schuh im Durchschnitt hatte. Sowohl die Röhre als das Becken war durch eine krausse stalaktitische Rinde formirt, die durch das Absetzen des Wassers gebildet war. Der aussere Rand des Becken war 9 Schuh höher als die Röhre selbst. Das Wasser sprang zu wiederholtenmalen des Tags, aber immer nur stockweis nach gewissen Zwischen-Zeiten herfür. Bei kaltem und üblem Wetter soll es höher in die Luft springen als sonst, und Olaffen behauptet mit mehreren, daß es bis 60 Faden in die Höhe geworfen werde. Von 6 Uhr des Morgens biß 4 Uhr Nachmittags sah Herr Troil das Wasser 11mal springen, es sprang auf verschiedene Höhen, z. B. 5, 12, 18, 30 Schuh, und der lezte um 4 Uhr war mit dem Quadranten gemessen 92 Schuh hoch. Die Dauer des Sprungs ist ebenfalls verschieden, z. E. von 6 Secunden biß 1 Minute. Der lezte von 92 Schuhen dauerte 4 Minuten. Ein besonderer Umstand, den die angeführten Reisende bemerkten, ist, wenn das Beken voll war, und sie sich so in die Sonne steüten, daß sie im Wasser ihren eigenen Schatten erblicken konnten, so bemerkten sie allezeit und zwar jeder um den Schatten seines eigenen Kopfs, nicht aber der übrigen umherstehenden, einen Ring fast von eben den Farben, wie ein Regenbogen, und um solchen herum gieng noch wieder ein ganz heller Ring.

Ein sehr merkwürdiger Umstand bei dem Geyser, der den Chemisten vorzüglich interessirt, scheint der Ursprung des Stofs zu seyn, woraus sich die

sprin-

springende Quelle ihr Becken bereitet. Es besteht dieses aus einem harten, rauhen, graulichten, mehrentheils eisenschüßigen Rindenstein, auf welchem ein Ueberzug angeschossen ist, der einem staudigen Altermoos ähnlich ist. Diese Anschüsse sind undurchsichtig, sehen von aussen weißgrau, inwendig schwärzer aus, und zeigen deutlich die Ansezung mehrerer Rinden übereinander. Sie haben eine Kiselhärte, ihr Zusammenhang ist aber doch nicht so fest um an den Stahl Funken geben zu können. Die stärksten Säuren, die Flußspatsäure ausgenommen, auch nicht einmal bei einer Südhize, sind vermögend, etwas von diesem Stof aufzulösen, und bei allen angestellten chemischen Proben zeigte er sich als eine Kieselerde. Ob nun gleich die Kieselerde auf die gewöhnliche Weise im Wasser unauflöslich ist, so glaubt doch Herr Bergmann, der diese Geyserrinde untersucht hat, daß sie in einem zimlich festen und verschlossenen Raum mit Hülfe einer starken Hize aufgelöst werden könne, und daß diß wirklich bei dem Geyser geschehe, wo bei der an der freyen Luft abgenommenen Hize das Wasser die aufgelöste Kieselerde absetze, und daß die schnelle Absezung wohl die Ursache der Undurchsichtigkeit und der unförmlichen Gestalt dieses Rindensteines seye. Herr Bergmann geht sogar so weit, daß er den Kiesel eine salzige Erde nennt, die aus der Flußspatsäure und der Kieselerde besteht, dann er hat einen Weg gefunden, mit Hülfe der Flußspatsäure innerhalb 2 Jahren 13 zur Größe kleiner Erbsen angeschossenen Kristallen zu erhalten, die in allen Versuchen die Beschaffenheit der natürlichen zeigen.

Von der Menge der feuerspeienden Berge.

Man müßte die offenbarste Thatsachen und die glaubwürdigste Beobachtungen bezweifeln, wenn man im Ernst behaupten wollte, daß das Feuer

Feuer keinen Einfluß auf die Bildung unsers Erdballs, wenigstens einiger Gegenden desselben, gehabt hätte. Es zeigen sich die Wirkungen dieses alles zerstörenden Elements noch heut zu Tag in allen Welttheilen, und man sieht dabey augenscheinlich, wie es ganz ausserordentlich die Oberfläche der Erde zu verändern im Stand ist. Man würde nicht lang suchen dörfen, um Beyspiele aufzufinden, daß dasselbe häuffig aus Thälern Berge, und aus Bergen Thäler gemacht hat, und daß es eben so wohl neue Inseln zu bilden, als das feste Land in den Meergrund zu versenken vermögend gewesen. Aber es sind nicht nur jene Gegenden, wo noch handgreifliche Spuren des unterirrdischen Feuers vorhanden sind, ein Beweis hievon, sondern noch eine Menge anderer, und oft sehr beträchtlichen Distrikte, wo man jezo nichts mehr von der Wirksamkeit dieses Elements fühlt, tragen deutlich das Gepräge des vulkanischen Ursprungs, dann je mehr es sich heut zu Tag die Mineralogen zur Pflicht machen, die verschiedene Steinarten und die physikalische Beschaffenheit der Gebürge zu untersuchen, desto häufiger entdecken sie Aehnlichkeiten zwischen den ächten vulkanischen Steinarten, und den Steinen mancher Gebürge, wo sonst keine Spur mehr eines noch wirkenden unterirrdischen Feuers zu finden ist. Es ist hier der Ort nicht, zu untersuchen, mit welchem Erfolg verschiedene Naturforscher diese Aehnlichkeit dargethan haben, sondern es sollen hier bloß diejenige Gegenden historisch angeführt werden, wo man alte oder ausgebrannte Vulkane angetroffen zu haben vorgibt. Zuvor soll aber der vorzüglichsten noch brennenden Vulkanen nach den vier Welttheilen Erwähnung geschehen.

1.) Von **Europa**. Der **Vesuv** nahe bey Neapel. Eine von den Appeninischen Gebürgen ganz abgesondert stehender fast conisch gebildeter Berg, zu dessen Entstehung und Bildung die Kraft des unterirrdischen Feuers vermuthlich das meiste beygetragen

getragen hat. Man gibt seine Höhe auf mehrere tausend Fuß an, sie ist aber, da die Spitze des Vulkans grossen Veränderungen unterworfen ist, nicht immer einerley, und sie variirt vielleicht eben so als die Form des Bergs selbst, welche nach einem langen Zwischenraum von Jahren sich so sehr verändern kann, daß sich die Abbildungen von der vorigen Zeit mit den nachherigen gar nicht mehr gleichen. Das Alter des Vesuvs steigt vielleicht höher als man glauben möchte, und er hat vielleicht gar schon bey dem allgemeinen Ursprung unsers Erdballs, oder etwa bey einer nachherigen Hauptcatastrophe desselben seine Entstehung genommen. Der älteste bekannte Ausbruch desselben, von dem uns die Alte Nachricht geben, geschahe unter der Regierung des Kayser Titus den 25ten August im Jahr 79, bey welchem fürchterlichen Ausbruch die am Fuß des Bergs gelegene bewohnte Plätze Herculaneum, Pompeji und Stabia ganz bedeckt worden sind. Da man aber eben diese Städte vor ungefähr 40 Jahren durchzugraben angefangen hat, so hat man noch unter denselben Lavaschichten angetroffen, welche zum Beweis dienen, daß noch lange vor dem Jahr 79 Ausbrüche aus dem Vesuv vorgefallen seyn müssen. Die beträchtlichsten Eruptionen, welche alsdann nach jener unter der Regierung Titus vorgefallenen, entstanden sind, fielen auf die Jahre 203, 472, 512, 685, 993, 1036, 1049, 1138. 1139, 1304, 1500, 1631, 1660, 1682, 1689, 1694, 1698, 1701, 1707, 1717, 1730. 1732, 1737, 1749, 1751, 1754, 1760, 1766, 1767, 1771, 1778, 1779, ohne die kleinere Eruptionen mitzurechnen, die oft zwischen dieselbe fielen, oder grössern vorangiengen, und nachfolgten.

Der Aetna oder Monte Gibello bey Catanea in Sicilien, welcher in Ansehung seiner Größe gleichsam ein Riese gegen den Vesuv ist, und der vermuthlich auch seit uralten Zeiten her gebrannt hat. Seine älteste bekannte Ausbrüch geschahen

139.

139, 136 und 135 Jahre vor Christi Geburt, und alsdann in den Jahren 812, 1169, 1319, 1408, 1444, 1447, 1536, 1537, 1554, 1669, (welcher Ausbruch unter die heftigste gezählt wird, dann die geschmolzene ausfliessende Lava nahm über 2 Meilen in der Länge, und eine in der Breite ein,) 1693, bey welchem Ausbruch und dem damit verbundenen Erdbeben in drey Tagen 15 oder 16 Städte und 18 Landgüter mit Menschen und Vieh von der Erde verschlungen, viele Oerter zerstört wurden und 93000 Menschen umkamen, 1755, 1766, und 1779.

Island hat verschiedene noch brennende Vulcane, z. B. den Krabla, Laihrunkt, den Katlegia oder Kattlegau ꝛc. die aber alle nicht so bekannt sind als der Hekla daselbst, nicht als ob dieser größer und verheerender wäre, als jene, sondern vornehmlich deswegen, weil er so häufig hintereinander Feuer gespien hat, und auch so liegt, daß er allen nach Grönland und Nordamerika seglenden Schiffen in die Augen fällt. Die Spitze des Hekla ist nach einer genauen Abmessung mit Ramsdens Barometer etwas über 5000 Schuh höher als die Oberfläche des Meers. Der Berg selbst theilt sich eigentlich oben in 3 Spitzen, wovon die mittlere am höchsten ist. Seit dem Jahr 1000 hat er 22mal Feuerausbrüche gehabt. Der leztere Ausbruch fieng 1766 den 5ten April an, und wütete biß den 7ten September. Vorher hatte er aber seit dem Jahr 1693 kein Feuer mehr ausgeworfen.

2.) Von Asien. Der Berg Alboues am Taurus, 8 Meilen im Herat, ferner in Japan, auf Java bey der Stadt Panarucka, auf Ternata, auf den Molukkischen, Philippinischen und Manillischen Inseln, auf Banda und Kamtschatka.

3.) Von Afrika. Ohnweit Fez der Berg Bein-Guazewal, der Pico auf Canneiffa, ꝛc.

4.) In Amerika sind die Cordilleras mit Vulkanen angefüllt, unter denen der Cotopaxi, der Pichinca die berühmtesten ausmachen.

Ausser diesen angeführten haben auch neuere Reisende, besonders Forster noch manche Spuren von unterirrdischem Feuer in den zerstreuten Inseln das Südmeers angetroffen.

Die Spuren von ausgebrannten Vulkanen zeigen sich aber noch weit häuffiger als jene von noch würklich brennenden. Italien hat besonders eine Menge solcher Gegenden aufzuweisen. Die ganze umherliegende Gegend von Rom bis gegen Neapel und nordwärts fast biß gegen Siena ist deutlich vulkanisch, und in der Nachbarschaft des Vesuvs zeigen sich besonders ausserordentlich viele vulkanische Gegenden. Hieher gehört zum Beyspiel die Solfatara bey Puzzoli, in welcher noch ein unterirrdisches Feuer verborgen zu seyn scheint, und welche in der That nichts anders: als ein eingefallener Vulkan ist, der ehedem gebrannt hat. — Der Monte Barbaro, der jezt Gauro genennet wird, der ganz aus Vulkanmaterie besteht, und dessen Crater einen ansehnlichen Umfang hat. — Die Inseln Nisida, Procida und Ischia. — Die Gegend von Baja, Cuma, Salerno, Sorreneto biß nach Calabrien — Der Monte nuovo, welcher im Jahr 1538 aufgeworfen worden ist, und in 41 Stunden schon eine Erhöhung von 2000 Fuß, einen Umfang von einer halben Meile hatte, und bey dessen Entstehung das Dorf Tripergola versenkt, und vielleicht auch der ehemals sehr berühmte Lucrinische See ausgefüllt wurde. — Ferner gehören nach einiger Meynung auch hieher die Euganeischen Gebürge im Paduanischen und zum Theil die Vicentinischen Berge.

Ausser Italien besitzen auch andere Länder eine beträchtliche Anzahl solcher Gegenden, die wegen ihrer Aehnlichkeit mit ächten Vulkanen ausgebrann-

te

te oder erloschene Vulkanen genennet worden sind. Teutschland hat dergleichen am Rhein bey Coblenz, Andernach, Niedermönnich und Bonn, in Hessen am Habichtswald, in Schwaben bey Altbreysach, und selbst die Vestung Altbreysach soll auf einem alten Vulkan ruhen, in Böhmen sind bey Schlakenwald und Eger, und auch Schlesien soll ausgebrannte Vulkane haben.

Frankreich hat ebenfalls nach der Meynung einiger Beobachter, besonders des Herrn Faujas de St. Fond eine Menge alter Vulkane in Viveray und in Velay, z. B. die Vulkane von Rauchemüre, von Ehennavari, von Maillas, von Montbrul, von Eypailly, von Polignac, von Mezinc, u. s. w.

Spanien hat alte Vulkane zwischen Carthagena und Murcia, und in Catalonien zwischen Gerone und Figueres, und Portugal besizt ebenfalls in der Gegend von Lissabon nach der Nachricht des Herrn Deodal von Dolonien.

Es gehören hieher ferner die ausgebrannte Vulkane von Island und Kamtschatka, wie auch einige Gegenden von den Cordilleras in Amerika. Auch in Schottland, Grönland und in vielen andern Ländern scheinen Spuren von der ehemaligen Würksamkeit des unterirrdischen Feuers zu seyn, und man dörfte vielleicht auch hieher eine Menge der vom Herrn Raspe in specim. Hist. nat. Glob. terraq. angeführten neuen Inseln rechnen.

Von der Zeitrechnung der Indier in den innern Gegenden von Nord-Amerika.

Die Indianer theilen ihre Zeit, ungeachtet ihrer gänzlichen Unwissenheit in der Sternkunde, auf eine sehr vernünftige Art ein.

Einige Völkerschaften rechnen ihre Jahre nach Wintern, oder wie sie sich ausdrücken, nach Schneen.

Andere rechnen ihre Jahre nach Monden, und geben jedem Jahr 12 Monden-Monathe. Nach Verfluß 30 solcher Monathe zählen sie noch einen darzu, welchen sie den verlohrnen Monath nennen, worauf sie ihre Rechnung wie zuvor wieder anfangen, und dann kommen sie mit dem Sonnenjahr wieder überein.

Ein jeder Monath hat bey ihnen einen besondern Namen, der die Jahrszeit ausdrückt, in welche er fällt.

Der Merz, mit dem sich ihr Jahr gewöhnlich bey dem ersten Neumonde nach der Frühlings-Nachtgleiche anfangt, heißt bey ihnen der Wurm-Monath, weil die Würmer ihre Schlupfwinkel in der Rinde von Bäumen, im Holz, in der Erde u. s. w. worinn sie sich im Winter aufhielten, um diese Zeit verlassen.

Der April heißt der Pflanzen-Monath.

Der May der Blumen-Monath.

Der Junius der heisse Monath.

Der Julius der Bock-Monath.

Der Augustus der Stör-Monath, weil sie in diesem Monath eine grosse Menge von diesen Fischen fangen.

Den September nennen sie den Korn-Monath, weil sie in diesem Monath ihr indisches Korn einsammlen.

Der October heißt der Reise-Monath, weil sie um diese Zeit ihre Dörfer verlassen, und in die Gegenden reisen, wo sie den Winter über zu jagen denken.

Der

Der November wird von ihnen der Biber-Monat genannt, weil die Biber in diesem Monath anfangen, sich in ihren Häusern zu halten, da sie hinreichenden Vorrath auf den Winter eingesammlet haben.

Der December heißt der Jagd-Monat, weil sie diesen Monath mit der Jagd zubringen.

Der Jenner der kalte Monath, weil es in diesem Monath gewöhnlich am stärksten im ganzen Winter friert.

Den Februar nennen sie den Schnee-Monath, weil darinn gemeiniglich der meiste Schnee fällt.

Sie haben keine Eintheilung von Wochen, aber Tage zählen sie nach Schläfen.

Halbe Tage bestimmen sie, indem sie des Mittags auf die Sonne zeigen, deren Stelle am Himmel sie jederzeit zeigen können, wann sie auch völlig von Nebel und Wolken versteckt wird.

Von der Fruchtbarkeit der Fliegen.

Die Fruchtbarkeit der Fliegen ist ungeheuer. Herr von Gleichen macht davon in seiner Geschichte der gemeinen Stubenfliege folgende Berechnung:

	Fliegen.
Eine Fliegenmutter legt den Sommer durch 4mal, jedesmal 80 Eyer, macht	320
(Man nimmt an, daß die Helfte weiblichen Geschlechts sey, beträgt also auf jeden der 4 Säze, 40 Weiber.)	
1.) Das erste Achtel oder die 40 Weibchen des ersten Sazes, legen den Sommer über noch 4mal, beträgt	12800
	13120

Transport . . .	Fl. 13120
Wiederum von diesen das erste Achtel oder 1600 noch 3mal, beträgt .	384000
Das zweyte Achtel, 2mal, thut .	256000
Das dritte und vierte Achtel, wenigstens einmal, macht . .	256000
2.) Das zweite Achtel oder die 40 Weibchen des zweiten Sazes, legen noch 3mal	9600
Ein Sechstheil hievon oder 1600 Weibchen noch 3mal . . .	384000
Das zweite Sechstheil hievon noch 2mal	256000
Das dritte Sechstheil noch einmal	128000
3.) Das dritte Achtel des ersteren Sazes oder 40 Weibchen legen noch 2mal .	6400
Hievon ein Viertel oder 1600 Weibchen, die noch 2mal legen . .	256000
4.) Das vierte Achtel des ersten Sazes, oder 40 Weibchen noch einmal .	3200
Hievon die Helfte, 1600 Weibchen, wenigstens noch einmal . .	128000
	2080320

Eyer einiger Vögel nach ihrer Zahl und Farbe.

Geyer, Adler und grössere Gattungen, meistens nur etliche Eyer.
Falken und Eulen, mehr als 6.
Papageyen, 2=3 weiße.
Krähen, 6 grünlicht schwärzlicht gefleckt.
Kukuke, 2 ungefähr.

Spech=

Spechten, Wendhals und Eisvögel, 6 die ersteren, die andern mehr; weiß, halbdurchsichtig.
Baumpicker, 8 weiß braungefleckt, legen oft im Jahr.
Wiedehopf, 1 aschgraue.
Colibri, 2, der schnelle Flug dieser Vögel verhindert die Austilgung ihres wehrlosen und schwachen Geschlechts.
Hühnergeschlecht, das nüzlichste für die Menschen, 8 : 20.
Trappe, 2.
Tauben, 2.
Sperlings-Gattungen, 4 : 6.
Maisen und Zaunkönig, 16 : 18.
Strauß, bis 50.
Dodo, (ein Straußgeschlecht) 1.
Wasservögel, mit zertheilten Zähen. 4.
Krannich und Steinwälzer selten mehr als 3.
Wasserhühner, 7, 8 und mehr.
Taucher, 4 : 8 weisse.
Seeschwalben und Mneven-Geschlecht, 3 schmuzig olivenfarb und schwarzgefleckt.
Enten, 8 : 20.
Gannet, (vom Pelekan-Geschlecht), 1.
Seeraben, 6: 7. alle weiß und die länglichsten von allen.

Flug einiger Vögel.

Der Weyh, und verschiedene vom Falken-Geschlecht, sanfter, schneidender Flug, ohne merkliche Bewegung der Flügel.
Elsterartige, schneller Flug mit starkem Flügelbewegen.
Paradiesvögel, schwimmend, schwebend.
Baumhacker, gleichsam sprungweise: wenn sie weit fliegen wollen, pflegen sie niederzusinken.

Hühnergeschlecht, starker schneller Flug, aber nicht von Dauer.
Schwalbengeschlecht, behender und lang anhaltender Flug.
Größere Wasservögel mit getheilten Zähen, langsamer und schlapper Flug.
Kleinere Wasservögel, schneller Flug mit ausgestreckten Füssen, um dadurch die Kürze ihrer Schwänze zu ersezen.
Wasserhühner und Wachtelkönige, ihre Füsse hangen im Flug herab.
Seehähne und Taucherhühner, schneller Flug mit den hintern Theilen unterwärts, weil ihre Flügel vorwärts stehen.
Möven und alle Vögel mit Schwimmhäuten an den Zähen, segelnder Flug.

Einige politische Berechnungen.

Unger, in seiner Schrift von der Ordnung der Frucht-Preise, hat ausfindig zu machen gesucht, wieviel Korn man für den jährlichen Unterhalt einer Person in einem Lande zu rechnen habe; und eben dieser Regel hat er sich auch bedient, die Menge des Geldes zu bestimmen, welches zu verschiedenen Zeiten in Deutschland gewesen ist. Diesem nach rechnet er im Jahre

1500	—	7.	3/7.	Millionen	Thaler.
1550	—	45.	9/14.	—	—
1600	—	99.	5/28.	—	—
1650	—	135.	3/14.	—	—
1700	—	283.	6/17.	—	—
1750	—	428.	4/7.	—	—

Es ist einigen der Gedanke beygegangen, von der Jüdischen Republik, d. i. von den Gesezen GOttes selbst, eine Regel zu Bestimmung der Anzahl der Geistlichen in einem Staate zu nehmen. Zu Beleuchtung dieses sonderbaren Gedanken, der bey gänzlich veränderten Umständen unmöglich statt finden kan, seze man: Moses bestimmte von den zwölf Stämmen nur einen einzigen zum Dienste GOttes. Wir wollen annehmen, er sey den andern an der Zahl gleich gewesen: so werden wir jezt den zwölften Theil des Staats haben, der sich mit dem Altar-Dienste beschäftiget. Da aber die Weibspersonen davon ausgeschlossen waren, welche überall von denen die gebohren werden etwa die Hälfte ausmachen, so folgt, daß die Hälfte des 12ten Theils, d. i. der 24ste Theil des Ganzen den geistlichen Bedürfnissen gewiedmet war. Allein zu dem geistlichen Dienste wurde ein gesezteS Alter erfordert; und folglich mußte man die Knaben davon ausschliessen. Dieses seye der 6te Theil. Mithin wurde kaum der 30ste Theil des Staats zum Priesterthum gebraucht. Hiezu kamen aber nur die Erstgebohrnen, d. i. der 5te Theil von der Familie. Wenn man nun die 12 Stamme mit 5 multiplicirt, so ist das Product 60. Folglich wurde der 60ste Theil dieses Staats zum Dienste des Altars gebraucht. In einem Lande, welches 3,500,000 Seelen in sich fassete, würden nach dem Mosaischen Gesezе, die dem Altar Gewiedmeten etwas über 60,000 seyn.

Wenn in einem Lande 100000 Weberstühle in allerley Arten Zeugen vorhanden sind, so wird dadurch 6 bis 700000 Menschen unmittelbar Brod und Leben verschaffet. Diese sind es aber nicht allein, die davon leben, sondern diese unterhalten wiederum so viele andere, die durch den Weberstuhl unmittelbar erhalten werden.

Nach einer ordinairen Rechnung, bleiben zu Ende einer Campagne kaum 4/5 von der Armee übrig, wenn gleich keine Belagerung oder Schlacht vorgefallen.

Verzeichniß derer seit einigen Jahrhunderten gemachten neuen Erfindungen.

Die Zergliederungskunst ist nicht eher als in dem sechszehenden Jahrhundert in Europa wieder eingeführt worden. Andreas Vesalius von Brüssel hat die erste Hand daran gelegt. Man hat noch ein Schreiben vom Kaiser Carl dem Fünften an die Universität von Salamanka, darinn er belehrt seyn will, ob man mit gutem Gewissen einen menschlichen Körper zergliedern könnte, um den innerlichen Bau desselben zu entdecken.

Torricelli, ein Leibarzt des Großherzogs von Florenz, hat im Jahr 1643. die mit Queckſilber gefüllte Glasröhre erfunden, welche noch heut zu Tage die Torricellianische Röhre genennt werden.

Die Brillen sind schon in dem 13ten Jahrhundert bekannt gewesen. Wenn Robert Bacon nicht der Erfinder davon ist, so ist er doch der erste, der ihrer Meldung gethan hat. Man schreibt ihm auch die Erfindung der Zauber-Laterne zu.

Der Baron von Tschirnhausen hat zuerst die größten Brennspiegel mit dem Collectivglas, wie auch die größten Hohlspiegel verfertiget.

Der erste Caffee kam nach Marseille 1644.

Johann Hevel, Bürgermeister in Danzig, ist der erste, der im Jahr 1647. Monden-Karten verfertiget hat.

Die schwarze Kunst der Kupferstecher ist eine Erfindung eines Heßischen Obristlieutenants, Namens von Siegen, um das Jahr 1648.

Die Fieber-Rinde oder die Quinquina wurde aus Peru nach Europa 1649. gebracht.

Der Erfinder der Tontinen ist ein Neapolitaner, Namens Laurentius Tonti, der sie zuerst in Pa-

ris

bis 1653. bekannt machte. Er führte auch daselbst 1657. die erste Lotterie ein.

Otto Guericke, Bürgermeister in Magdeburg, ist der Erfinder der Luftpompe, deren bewunderungswürdige Würkungen er schon 1654. auf dem Reichstage zu Regensburg zeigte. Er ist es auch, der, vermittelst einer Kugel von Schwefel, den ersten Begriff von der Electricität gab. Er fiel auch zuerst darauf, sich der Torricellianischen Röhre zu Beobachtung der Schwere der Luft und der Veränderungen des Wetters zu bedienen.

Der vierte Trabant des Saturns wurde im Jahr 1655. durch Huygens entdeckt. Die vier übrigen hat Johann Dominicus Cassini, ein Piemonteser, 1671, 1672, und 1684. wahrgenommen.

Der Strumpfwürkerstuhl ist zuerst 1656. in Engelland aufgekommen, und nach diesem nach Frankreich gebracht worden.

Die Erfindung der Penduluhren ist von dem Jahre 1657. Man hat sie einem Holländer, Namens Christian Huygens zu danken. Barlow machte im Jahr 1676. in Engelland die ersten Repetiruhren.

Christoph Wreen, ein Engelländer, hat zuerst den Einfall gehabt, das Blut von einem Thiere in den Leib eines andern Thieres lauffen zu lassen, und denselben dem berühmten Boyle im Jahre 1659. mitgetheilt.

Das Zodiakallicht ist zuerst durch D. Childre in Engelland im Jahre 1659. beobachtet worden.

Das erste Pfund Thee ist 1666. durch den Lord Arlington aus Holland nach Engelland gebracht worden.

Huygens hat den Ring um den Saturn zuerst entdeckt.

Richer,

Richer, ein Engelländer, ist der erste, der im Jahr 1672. beobachtet hat, daß ein Perpendicul, der in Paris die Secunden schlägt, müßte verkürzt werden, wenn er sie auf der Insul Kayenne schlagen sollte, und daß daher ein Pfund in Paris kein Pfund mehr auf dieser Insul wäre, sondern weniger wäge.

Der künstliche brennende Phosphorus ist eine Erfindung eines Teutschen, Namens Brand, von dem Jahre 1675.

Den hermetischen Phosphorus hat Christian Adolph Balduin entdeckt. Er war Beamter zu Haynichen, einem Städtchen in Sachsen.

Conrad Dippel hat das Berlinerblau erfunden.

Picard hat zuerst im Jahre 1675. das leuchtende Barometer entdeckt.

Herr du Fay, ein Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Paris, hat zuerst wahrgenommen, daß der niedergehende Thau zwar auf Glas, Porcellan, Schiefer, rohes und verrostetes Eisen fällt, aber nicht auf Gold, verguldetes Silber, weißgesottenes Silber, Kupfer u. d. gl.

Kepler ist der erste, der die sechseckigte Figur der Schneeflocken von 60 bis 120 Graden beobachtet hat.

Die besondere Eigenschaft der gläsernen Bologneser-Fläschgen hat Paul Baptista Balbus zuerst in einer Bologneser Glashütte wahrgenommen.

Georg Samuel Dörfel, ein Priester zu Plauen im Voigtlande, ist der erste, der die parabolische Laufbahn der Kometen in einer 1680. herausgegebenen Schrift erwiesen hat.

Der Baron Leibnitz hat die Differential-Rechnung erfunden, und die Beschreibung davon 1684. herausgegeben. Zu gleicher Zeit ist auch Isaac Neuton darauf gekommen, welchem man noch das Lehrgebäude von dem Licht und den Farben,

die Gesetze der Anziehung, die Telescopen und viele andere Entdeckungen in der Astronomie zu danken hat.

Die ersten Landschaften in Pastel sind durch Alexander Thiel, der 1685. in Erfurt gebohren war, und sich in Dresden aufhielte, verfertiget worden.

Picault hat die Kunst erfunden, alte Gemählde von Leinwand, Stein oder Holz ohne Schaden abzunehmen und auf Leinwand aufzutragen.

Johann Müller, der unter dem Namen Regiomontanus, oder von Königsberg, einem Städtchen in Franken, bekannt ist, ist der erste, der nach der Wiedereinführung der Künste und Wissenschaften astronomische Beobachtungen anstellte. Er starb im Jahr 1476. in Rom.

Nicolaus Kopernikus von Thorn in Preussen, und Canonicus von Warmien, der 1543. gestorben, ist der Vater der heutigen Astronomie und der Baumeister des wahren Weltgebäudes.

Johann Kepler, gebohren zu Weil in Schwaben, und erzogen zu Leonberg, Astronomus des Kaisers Rudolph, hat zuerst das wahre Lehrgebäude von dem Sehen und der Flut und Ebbe entdeckt. Er ist es, der die Ellipsen für die Laufbahnen der himmlischen Körper, wie auch das Gesetz der Anziehung, welches Neuton hernach erwiesen hat, gefunden hat.

Die papinianische Maschine, in welcher die Knochen der Thiere in Zeit von etlichen Secunden ganz weich gekocht werden, ist eine Erfindung von Papin, der die Beschreibung derselben im Jahre 1688. bekannt machte.

Das Sächsische Porcellan ist im Jahr 1702. von einem Chymisten an dem Hofe des Königs Augusts, Churfürstens zu Sachsen, Namens Böttticher, erfunden worden, indem er verschiedene

Erden

Erden zu Schmelztiegeln bey dem Feuer untersuchte.

Die Mode, die Strümpfe zu wickeln, hat in Frankreich um das Jahr 1716. aufgehört, da die Englischen Beinkleider eingeführt wurden, bey welchen man dieses nicht nöthig hat.

Die Glasspiegel sind eine neue Erfindung. Im dreyzehenden Jahrhundert waren die Venetianer allein im Besitz dieses Geheimnisses. Man hält dafür, daß sie erst im fünfzehenden Jahrhundert gemeiner geworden.

Der Gebrauch des Haarpuders, dessen man sich heut zu Tage bedient, steigt nicht über das sechszehende Jahrhundert hinauf.

Ein Französischer Chirurgus, Namens Blechier, hat im Jahre 1737. die Eigenschaft, welche die Färberröthe hat, daß sie die Knochen der Thiere, so davon essen, roth färbt, zuerst entdeckt.

Tholnet Arbeau, ein Französischer Tanzmeister, ist der Erfinder der Choregraphie, oder der Kunst, die Schritte der Tänze in Noten zu setzen.

Die Glas-Perücken haben zu ihrem Erfinder den Abondius Leda in Danzig, 1739. Er verkaufte die erste für 60 Reichsthaler.

Die Entdeckung der ganz besondern Art, womit sich die Polypen fortpflanzen, hat Herr Trembley im Jahre 1743. gemacht.

Der berühmte Fahrenheit hat zuerst wahrgenommen, daß der Druck der Dunstkugel die Hitze, die das kochende Wasser annimmt, vermehrt, so, daß das Feuer, um das Wasser kochen zu machen, stärker seyn muß, nach Verhältniß der Dicke und Schwere der Luft.

Der trockene Weg, Gold und Silber zu scheiden, ist eine Entdeckung eines Goldschmieds in Quedlinburg, Namens Pfannenschmied.

Das

Das Prägewerk bey den Münzen ist gegen das Ende des vergangenen Jahrhunderts durch Nicolaus Briot in Frankreich erfunden worden.

Ein Chirurgus aus der Landschaft Berry, Namens Brossard, hat im Jahr 1750. seine Entdekkung von der blutstillenden Eigenschaft des Schwammes von dem Lerchenbaum bekannt gemacht.

Die Erfindung des künstlichen Magnets hat man einem Engelländer, Namens Canton, zu danken. Er hat sie im Jahre 1751. bekannt gemacht.

Ein Pariser, Namens Lariot, ist der Erfinder des Geheimnisses, die Gemählde von Pastel dauerhaft zu machen. Er legte es im Jahre 1753. der Akademie der Mahler vor.

Das Mahlen mit gefärbtem Wachs, welches durch das Feuer seine Dauer bekommt, und das die Alten Encaustica genannt, ist A. 1753. durch den Grafen von Caylus und den D. Majault in Paris wieder hergestellt worden.

Die Elydorische Mahlerey, oder die Art mit Oelfarben unter Wasser zu mahlen, ist eine Erfindung eines Französischen Mahlers, Namens Montpetit.

Die Ferngläser mit einem dreyfachen Objectiv-Glase, welches von zweyerley Glase, dem Flint- und Kronglase, zusammen gesetzt ist, hat ein Engelländer, Namens Dollond, vor etlichen Jahren erfunden, wozu ihm eine Berechnung des berühmten Eulers Anleitung gegeben hatte.

Die neue Art Noten zu drucken, kommt aus der Breitkopfischen Buchdruckerey in Leipzig. Das erste musikalische Werk von dieser Art erschien im Jahre 1755.

Herr Hofrath Gleditsch kam 1759. auf die nützliche Art, Schwämme in Wachs abzugiessen.

Eine

Eine andere neue Entdeckung ist die, welche der grosse Naturkündiger von Linnäus mit den Perlen 1760. gemacht hat. Er erfand nemlich eine Nahrung für die Perlen-Austern, vermittelst welcher die Perlen zu einer ausserordentlichen Grösse gelangen.

Ein Pfarrer aus dem Paisdevaux hat im Jahre 1763. der Akademie zu Londen die Pimpernell als eine Pflanze angegeben, vermittelst welcher auch des Winters hindurch grüne Wiesen zu erhalten sind.

Ein Engelländer, Namens Harrison, hat seit dreyßig Jahren eine Uhr zu Entdeckung der Länge auf dem Meere erfunden. Bey der Probe hat ein Schiff von Portsmouth nach Barbados mit den von der Königin Annä gemachten Bestimmungen vollkommen zugetroffen.

Ein gelehrter Würtemberger, Namens Köhlreuter, ist der erste, der Bastart-Pflanzen hervorgebracht hat.

Im Jahr 1765. hat man in Engelland die Eigenschaft der eichenen Sägspäne zum Gerben entdeckt.

Herr Duglas Buden, deputirter Marschall von der Admiralität in Engelland, hat neuerlich eine Maschine erfunden, mit welcher man bey der Probe in anderthalb Minuten zwey Tonnen Wassers aus einem Schiffe weggebracht hat.

Neuer Baro-Thermometer (æroſtathmion), den J. H. de Magalhaens in Londen 1765. erfunden hat. Er ist genauer als die bisherige, und läßt sich ohne Gefahr der Verletzung transportiren.

Herr Professor Gerlach in Wien hat eine Waage erfunden, mit welcher man die Stärke des heftigsten Windes in der größten Richtigkeit abwägen kan.

Mit

No. 1767. hat ein Italiänischer Naturkündiger, Spalanzani, zuerst die Entdeckung gemacht, daß den Schnecken die Köpfe und Schwänze wieder wachsen, wenn sie ihnen abgeschnitten worden.

Canton erfand ein leichtes Mittel, einen dem Bononischen ähnlichen Leuchtstein zu verfertigen.

Mittel, das Pastell veste zu machen, geschiehet theils nach den Handgriffen des Prinzen von St. Severo durch den Schleim eines Fisches, theils durch pulverisirten Gummi, den man vermittelst darüber geführter heisser Ausdünstungen schmelzen läßt.

Nachahmung der Zeichnungs-Art mit dem Tusche durch den Grabstichel, wurde von M. le Pince, und, zu gleicher Zeit, von der Kunst-Academie zu Leipzig erfunden.

Enkaustische, oder doch sehr gute Wachsmahlerey lehrte Herr Baron von Taubenheim, und beschrieb Herr Fratrel. Eine andere Art von Wachsmahlerey hat Herr Calau, Hofmahler in Berlin erfunden, welche unter allen bisher bekannten den Vorzug verdienet, auch von allen weit unterschieden ist.

Der berühmte und gelehrte Herr P. Mayer ersann, aus Gelegenheit der Beobachtung der Venus in der Sonnen-Scheibe, eine neue, und sehr genaue Art, durch Hülfe einer Uhr eine Land-Charte zu entwerfen. Die Methode ist jenem bisher üblichen Verfahren durch Triangel weit vorzuziehen, und auf das weitläufige Rußische Reich würklich angewendet.

Herr J. C. Lavater entwirft zuerst einen Plan zu der Physiognomik, entwickelt ihren Begriff, und beweiset ihre Realität und Nutzen.

Herr Prof. Claproth zu Göttingen hat den

artigen Einfall gehabt, Papier, das schon gedrukt gewesen, wieder von neuem umarbeiten zu lassen.

Herr D. Biber zu Gotha hat die Skeletirung der Pflanzenblätter zu einer grossen Vollkommenheit gebracht.

Hr. Marin, Kupferstecher zu Londen, hat kürzlich eine neue Art Kupferstiche erfunden, welche die Miniatur nachahmt, und eine ungemein angenehme Wirkung hat.

Eine ganz wunderbare Erfahrung hat de la Folie 1774. bekannt gemacht. Er schmolz unausgesüßten Colcothar mit Kalk, der sich an der Luft gelöscht hatte, in einem verschlossenen Tiegel, und erhielt dadurch einen wahren Magnet, der ganz richtig seine beyden Pole hatte.

Herr Hof-Diaconus Preuschen zu Carlsruhe hat 1776. eine Probe von seiner Typometrie, oder der Erfindung, Landcharten wie Bücher zu setzen und zu drucken, an Herrn Büsching eingeschickt, welche alle Bewunderung verdienet. Wozu schon ehmals Herr Breitkopf in Leipzig Vorschläge gethan.

Alexander Volta, ein italiänischer Edelmann, Abt Jaquet in Wien, und Prof. Klinkosch in Prag haben im vorigen Jahr eine neue Electrische Maschine bekannt gemacht, welche sie den Electrophor nennen, und welche bey diesen wichtigen physikalischen Versuchen in der Folge manches Licht aufsteken wird.

In Petersburg wurde von einem Particulier die Nordische Cochenille entdeckt. Es ist ein Insekt, welches in Rußland, in den Gegenden Klein- und Neu-Reussen, bey Belgorod, Woronesga und Bachmus gefunden wird. Dieser Wurm gibt eine eben so schöne und dauerhafte Farbe, als die Indianische Cochenille. Es ist also für die Handlung eine interessante Erfindung.

Herr

Herr Herzberg in Schlesien erfand eine geschikte Art, Zeichnungen von Kupferstichen auf Töpfer-Waare zu bringen, und solche einzubrennen.

Graf Carburi in Padua hat eine Art Papier erfunden, das weder brennt noch Feuer fängt. Ihm zu Ehren hat der Rath zu Venedig eine Schaumünze prägen lassen.

Der Optische Pantograph ist eine neue Erfindung in der Schilderungs-Kunst. Sie ist vom Hrn. Sikes zu Paris. Vermittelst dieses Instruments kan man ein Bild mit allen Proportionen, Colorit und Schatten abzeichnen.

Herr Navarre, ein Sattler in Paris, hat einen Sattel von ganz neuer Art erfunden. Der bewegliche Sattelbogen macht nicht nur den Sattel für alle Pferdte geschikt, sondern die Schnalle der Steigbügel kan auf die bequemste Art geöfnet werden, daß der Bügel zur Erde fällt und man der Gefahr entgehet, im Bügel hängen zu bleiben und geschleift zu werden.

Die große und unvergleichliche Modelle des gebirgigten Helvetiens, welche Ludwig Pfyffer, ein gebohrner Lucerner, General-Lieutenant in Frankreich, mit unsäglicher Genauigkeit und Kosten entwirft, gewinnen den herrlichsten Fortgang. Ein Werk, das die Bewunderung aller Kenner hat. In einer Art von Teig ist jeder Berg in gehöriger Höhe körperlich vorgestellt. Es ist wahre Natur in allen Ausmessungen und in allen Details, die auch noch von einiger Bedeutung seyn können, wichtig. Nun hat er sie in einem besonders dazu errichteten Gebäude, wo er sie mit allen Vortheilen des Lichts und Schattens, und aller Bequemlichkeit derer, die sie sehen, aufgestellet.

Herr Aßier Perica hat einen verbesserten Barometer erfunden, in dem das Queckſilber um ein beträchtliches höher steht, als in dem gemeinen.

Die Oberfläche des Queckſilbers wird nicht verändert, der Stand mag 31 oder nur 14 Zoll ſeyn. Er bezeichnet ſeinen Stand ſelbſt, und läßt ſich leicht von einem zu den andern bringen. Der Erfinder, der ſich zu Paris aufhält, nimmt Subſcription auf verſchiedene Arten derſelben an. Der Preis iſt von 2000, 1200, 600, 360, 288 und 120. Livres. Sobald ſich 100. Subſcribenten finden, wird mit der Verfertigung der Maſchine der Anfang gemacht.

Auch Hr. **Brander** in Augſpurg hat eine neue Art von Barometern mit einem Nonius erfunden, bey denen ſich der Stand des Queckſilbers ſperren läßt.

Es geſchiehet auch in dem Journal de Phyſique, Janvier 1780. eine Ankündigung eines Barometers, Thermometers, Areometers und Hygrometers, die in Abweſenheit des Beobachters ihre verſchiedene Stände ſelbſt bezeichnen, und daher die Namen, Barometrographe, Thermomstrographe u. ſ. w. erhalten.

Hr. **Casbois** gab eine neue und ſehr gute Art, den Areometer zu theilen.

Hr. **Ehrmann** in Strasburg und Hr. **Brander** in Augſpurg haben die entzündbare Luft zum Gebrauch einer Nachtlampe anzuwenden gelehrt, da man durch eine Elektriſche Verrichtung im Finſtern ſogleich die brennbare Luft entzünden, und dadurch ein Wachslicht in Flamme bringen kan.

Möchte es doch ein Gegengift gegen die anmaßliche Erfindungen der Circul-Quadratur und des Perpetui Mobilis ſeyn, daß auf den vorzüglichſten Akademien keine darüber eingeſendete Aufſäze, als vorgebliche Entdeckungen derſelben, mehr angenommen werden.

Hr. **Meſaize** erfand eine neue und bequeme Art, Phosphor aus Hirſchhorn zu verfertigen.

Hr.

Fr. Brequin de Demenge hat eine neue und vorzügliche Art eines Areometers angegeben, dessen Zeiger die Stärke der Windstösse angiebt.

Man will wirklich in Frankreich ein allgemeines Witterungs-Werkzeug erfunden haben, das den Namen Prognosticum führt. " Dieses soll gut und schlecht Wetter, Schnee, Winde und Reif, Ungewitter, und sogar deren Stärke 24. bis 36. Stunden vorher, mit eben der Genauigkeit verkündigen, wie die Thermometer von Reaumur, Delisle, Lion und Fahrenheit. Es besteht aus einem gläsernen holen Cylinder, 6—8. auch 12. Zoll hoch, 8. oder 10. Linien im Durchmesser, auf beyden Seiten zugeschmolzen. In diesem befindet sich eine gewisse Mischung theils flüßig und sehr flüchtig, theils fest, aber aufgelößt. Wenn nun das Wetter gut werden will, so ist die Masse still, nett und sehr klar. Die obere Lage des Bodensazes ist waagrecht, und gleicht einem feinen Sand, der sich im hellen Wasser befindet. 12. bis 24. Stunden vor einem Ungewitter erhebt sich die innere weißliche Mischung wie Schneeflocken, nach und nach um zwey Drittel ihrer Höhe, mehr und weniger, je stärker oder schwächer das Ungewitter werden will. Der helle Theil wird trübe, und geräth gleichfalls in Bewegung nach Maasgabe des erfolgenden bösen Wetters; so wie sichs nähert, nimmt die innere Bewegung zu. Die weißliche Masse schießt überdem, wenn sie sich erhebt, auch in Krystallen an. Dieses ereignet sich gewöhnlich, wenn starke Süd- und Südwestwinde wehen wollen, worauf fast immer Regen erfolgt. Der Reif kündigt sich auf dieselbe Art an. Man mag dieses Prognosticum der freyen Luft aussezen, oder es sogar in der Tasche tragen, so bleibt es sich doch beständig gleich. " Wenn auch alle übrige so viel ausserordentliches versprechende dabey statt finden möchte, so läßt doch der angeführte leztere Umstand soviel Zweifel, daß solcher nur durch wirkliche

künftige Proben gehoben werden kan. Inzwischen wird von Mannheim berichtet, daß eben dieses als eine Französische Erfindung neuerdings bekannt gewordene Wetter-Prognosticum von Holland aus schon vor drey Jahren nach Mannheim auf die Churfürstliche Sternwarte gekommen, und bisher daselbst aufgestellt seye. Herr Prof. Mayer verspreche davon weitere Nachricht.

Hr. **Bolton** erfand einen Handgrif, eine Schrift, die mit unserer gewöhnlichen Dinte geschrieben ist, abzudrucken. Die Copie gleicht dem Originale bis auf die kleinste kaum merkliche Punkte. Von dem Verfahren selbst hat Hr. Prof. Lichtenberg im 3ten Stück des Göttingischen Magazins Nachricht gegeben.

Hr. Alexander **Monro's** microscopische Untersuchungen der Nerven und des Hirns haben ihm gezeigt, daß sie aus lauter gewundenen Fibern bestehen, da man im übrigen Körper lauter geradlaufende antrift, die ungefehr einen Diameter von einem 9000. Theile eines Zolls haben, und nicht hohl scheinen; diese sollen bis in die äussersten Spitzen der längsten Haare fortlauffen. Aehnliche gewundene oder schlangenweis laufende Fibern finde er bey den Pflanzen, sogar bey den Metallen, Erden und Salzen. Die Zeit wird wohl über diese Entdeckungen Licht werfen, und sie bestätigen oder widerlegen.

Hr. **Jordan**, Apotheker zu Wahrenburg hat der Königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen eine Probe einer neuen Art von ihm verfertigter Tusche übersendet, die allen Beyfall und Aufmerksamkeit verdienet. Nur schielt sie etwas ins Blaue. Sie löset sich leicht im Wasser auf, breitet sich ungemein aus, gibt zwar einen Bodensatz, läßt sich aber dennoch geläutert mit dem Pinsel sehr gleich und ohne Flecken auf das Papier tragen, wohl verwaschen, stark und schwach halten, mit den gewöhn-

wöhnlichen Erleuchtungs-Farben, ohne Nachtheil überlegen und vermischen; sie fließt sehr gut aus der Reisfeder, gibt also glatte und ungemein zarte Linien; sie greift die stählerne Reißfeder nicht an, frißt auch nicht mehr in das Papier, als es nöthig ist, sie ist klebricht oder syrupmäsig, gibt eine sehr gute Tinte zum Schreiben u. s. f.

Herr Hofkammerrath von Kempelen in Presburg hat eine Maschine erfunden, die das Schach spielet. Sie stellt einen Mann von natürlicher Größe vor, der türkisch gekleidet ist, und vor einem Tisch sitzet, auf welchem ein Schachbrett stehet. Dieser Tisch, der beyläufig 3 1/2 Schuh lang und 2 1/2 Schuh breit ist, hat an den Seiten bretterne Wände, an den gewöhnlichen 4 Füssen aber kleine Rollen, um ihn von einer Stelle zur andern desto leichter führen zu können; welches der Herr Erfinder auch zuweilen thut, um den Verdacht einer Gemeinschaft unter dem Tisch zu vermeiden. In einiger Entfernung von dieser Maschine befindet sich ein gewöhnlicher kleiner Tisch, auf welchem ein versperrtes Kästchen stehet, das aber mit der Maschine nicht die geringste Gemeinschaft hat. — Sowohl der Tisch als die Maschine sind voll Räder, Hebel und Springfedern; und der Erfinder macht sich gar kein Bedenken, dieses alles zu zeigen; besonders wenn er wahrnimmt, daß man einen darinnen verborgenen Knaben muthmaßet. —

Wenn diese Maschine spielet, hebt sie den Arm auf, richtet ihn nach der Seite des Bretts, wo der Stein stehet, der weggenommen werden soll; bringt vermittelst des Handgelenks die Hand an den Stein nieder, macht die Hand auf, macht sie wieder zu den Stein zu faßen, hebt ihn auf, und stellt ihn auf das Feld, wo er hinkommen solle. Sie legt sodann ihren Arm auf einen Polster, der neben dem Schachbrett liegt. — Nimmt sie ihrem Gegenpart einen Stein, so bringt sie ihn mit einer einzigen Bewegung von dem Schachbret weg,

und führt durch eine solche Reihe von Bewegung, als ich beschrieben habe, den Arm wieder herzu, ihren eigenen Stein zu nehmen, und ihn auf das Feld zu stellen, wo derjenige stand, den sie weggenommen hat. — Oft bedient man sich einer List, die Maschine zu betrügen. Man ließ z. B. die Königin gehen wie der Springer geht; aber sogleich faßte die Maschine die Königin, und stellt sie wieder auf das Feld, wo sie vorher gelagert war. Und dieses geschiehet mit aller der Fertigkeit des geschicktesten Spielers. —

Viele, sowohl innländische als fremde Gelehrte und Mathematiker, haben diese Maschine auf das sorgfältigste untersucht, ohne auch nur auf die geringste Spur zu kommen, wie sie ihre Bewegung verrichte. Ich war oft mit 20. und mehr Personen in dem Zimmer, wo sie spielte, alles richtete die Augen auf den Erfinder, der jederzeit neben dem Tisch stand, oder einige Augenblik in das nebenstehende Kästchen schaute, oder auch wohl etliche Schritte davon weggieng; allein nicht ein Einziger konnte auch nur die geringste Bewegung an ihm bemerken, die einigen Einfluß auf die Maschine hätte verrathen können. Diejenigen, welche die Wirkungen des Magnets bey den sonderbaren Vorstellungen zu Paris gesehen hatten, glaubten, daß dieser Stein das Mittel wäre, welches hier gebraucht würde, den Arm zu regieren. Allein, ausser dem, daß man dieser Muthmassung sehr viel entgegen sezen kann, so erbiethet sich auch gedachter Herr von Kempelen, daß er einem jeden, dem es beliebte, erlauben wollte, den stärksten und auf das beste bewafneten Magneten, an den Tisch zu bringen, ohne zu befürchten, daß die Bewegung der Maschine auch nur im mindesten gestöhret werden könnte. —

Von Zeit zu Zeit zieht der Erfinder die Federn des Arms seiner Maschine auf, um die bewegende Kraft zu erneuren; man begreift aber wohl, daß

dieses

dieses mit der richtenden Kraft, oder mit dem Vermögen den Arm hieher oder dorthin zu lenken, welches das größte Verdienst dieser Maschine ausmacht, nichts zu thun hat.— Es ist wohl glaublich, daß der Erfinder auf die Richtung jedes Zugs, den das Automatum thut, seinen Einfluß habe; wiewohl ich gesehen, daß er es etliche Züge hinter einander zu thun, sich ganz allein überlassen hat, und dieses, wie ich glaube, ist eben derjenige Umstand, der unter allen, welche diese Maschine angehen, am schwersten begriffen werden kann.

Herr **Brander** in Augspurg hat seine viele Erfindungen durch einen neuen Distanzen-Messer vermehret, und dafür von der Königl. Dänischen gelehrten Gesellschaft den Preiß erhalten.

Im Badischen hat ein Oberforstmeister eine Hebmaschine zum Ausrotten der Stöke in den Waldungen erfunden.

Herr **Changeux** in Paris hat zwey neue Barometer oder Barometrographen erfunden.

Herr Abt **Rochon** hat ein Werkzeug erfunden, mittelst dessen man die kleinsten Veränderungen am Himmel mit der grösten Schärfe bestimmen kann.

Herr **Charventier**, ein Mechanist in Paris, hat eine Maschine angegeben, vermittelst deren man sich auf jede beliebige Höhe empor heben kann, und die von der königlichen Akademie der Künste approbirt worden. Diese Maschine bestehet aus zwey aufrecht stehenden Posten von leichtem Holze und von willkührlicher Höhe, und aus einem Kasten, der ohngefähr 3 Fuß ins Gevierte weit, und 9 Zoll tief ist. Dieser Kasten ist für denjenigen, der sich in die Höhe ziehen will. In demselben ist ein Federhaus, das durch Räderwerk bewegt wird, angebracht. Um dieses Federhaus lauffen zwey Seile, die mit ihren obersten Enden in das Ober-

theil der beyden Pfosten festgemacht sind. Die Pfosten sind in Queerhölzer eingelassen, und darin durch Streben befestiget. Die ganze Maschine lauft auf 4 Rädern. Oben in den beyden Pfosten sind zwey Rollen, und unter den Enden der Queerhölzer noch zwey dergleichen angebracht, und darüber ein dünnes Seil gezogen, damit man sich dadurch von der rechten zur linken, und von der linken zur rechten wenden könne, ohne genöthigt zu seyn, aus der Maschine herauszutretten. Sollten auch die beyden Seile reißen, so würde die Maschine doch auf derselben Höhe stehen bleiben, und die darinn befindliche Persohn, außer aller Gefahr seyn.

Herr **Batachi**, Chirurgus bey der Marine hat dem Großherzoge von Florenz ein Instrument von seiner Erfindung vorgelegt, mit welchem man einer Persohn ohne einigen Schaden eine Ader schlägt, zu welcher man nicht zukommen kann, und auf zwey und eine Viertel Elle davon entfernt ist, welches allgemeinen Beyfall seiner Sicherheit und einfachen Mechanismus wegen von vielen Aerzten erhalten hat.

Herr Hofrath **Bauer** in Berlin hat ein Instrument erfunden, das eine neue Art von dem sogenannten Fortepiano ist, (weil dessen Eigenschaft darinn bestehet, die Stärke des Tones nach und nach wachsen zu lassen,) und das den Namen Crescendo erhalten hat. Die Figur desselben ist Pyramidenförmig, die Höhe beträgt 8 1/2 Fuß, und die Breite 3 Fuß. In der Tiefe hält es nur 18 Zoll, daher es im Zimmer nicht mehr Raum einnimmt als ein Stuhl. Der Bezug ist von Drathsayten. Das Clavier hat 5 Octaven, und läßt sich leichter spielen als ein Flügel, durch drey Züge, die man während des Spielens mit dem Fuß regiert, werden acht Veränderungen hervorgebracht, so daß man vom sanften Lauten- und Harfenton bis zum durchdringendsten Fortißimo über-

übergehen kann. Wegen der Stärke seines Tons, ist es auch zum Accompagnement bey vollstimmigen Musiken zu gebrauchen; und wenn dabey die blasenden Instrumente um einen oder zwey Töne höher sind, als der Kammerton, so kann man das Clavier in einem Augenblick schieben, und dadurch den Ton desselben, mit jenem gleichstimmig machen. Die Structur ist so eingerichtet, daß es fast niemals wandelbar werden, und sich nicht leicht verstimmen kann.

Ein junger Künstler zu Handschuhsheim, Namens **Michael Kummer**, hat die Einlegungskunst in Holz, durch die Schönheit des Colorits, zu einem so hohen Grad von Vollkommenheit gebracht, daß seine Arbeit ein jedes Mosaik an Lebhaftigkeit übertrift, und alle Spuren der Einlegung von jener aufs sorgfältigste verbirgt. Er arbeitete mit zu Neuwied an dem für die Königin von Frankreich zu verfertigenden Cabinetsstück, und an den treflichen Holztapeten, welche für den Prinz Carl von Lothringen bestimmt waren, und den Frieden zwischen den Römern und Sabinern vorstellten.

Lavent, Mechanicus zu Champigneul bey Nancy, hat eine Maschine erfunden, Wölfe und Füchse lebendig zu fangen, ohne ihnen Schaden zuzufügen. Man sezt sie über ein gegrabenes Loch, auf eine Art, daß man sie nicht sehen kann, und alle Thiere, die ihr zu nahe kommen, werden gefangen, und dem ohngeacht bleibt die Maschine immer gespannt, und weder Gegend, noch Kälte oder Hitze verhindert ihre Würkung.

Eine Dame in Bourbonnois macht ein Mittel wider den tollen Hundsbiß bekannt, wodurch über 50 Personen gegen die gewöhnliche Zufälle gesichert worden. Gleich nach dem Biß soll die Person eine Portion Theriak in rothem Wein zerlassen, einnehmen; alsdann nimmt man eine gleiche

Portion

Portion Theriak, zerläßt sie in rothem Wein und Baumöhl, läßt es warm werden, wäscht die Wunde damit und legt eine damit eingesogene Compresse 24 Stunden darauf. Nach solcher Zeit wird die Wunde noch einmal damit gewaschen, und der dicke Theil der Mischung darauf gelegt, der so lange liegen bleibt, bis die Heilung geschehen. Am Tage, wenn der Mensch gebissen ist, nehme man eine Hand voll Raute, Salbey, Johanniswurzel, oder Blätter vnm grossen Maaßliebe, Scorzonerwurzel und Salz, hacke oder stoße sie zusammen, gieße eine Pinte rothen Wein auf, und lasse sie 24 Stunden stehen, gebe alsdann den Kranken 9 Tage nach einander ein Glas voll davon zu trinken, welchen man zugleich auf alle Art zerstreuen und so viel möglich belustigen muß. Man kann eben diesen Trank auch bey gebissenem Vieh gebrauchen, bey kleinen hat man ihn mit Milch gegeben.

Herr Messier hat nunmehr den dunkelen Streifen auf dem Saturn, der vielleicht dereinst dienen kann, die Zeit seiner Umdrehung um die Achse zu bestimmen, sehr deutlich gesehen.

Der berühmte Abt Rochon hat im November 1780. der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Paris einen Aufsatz vorgelegt, worinn er erzählt, daß er durch Zusammenschmelzung sehr dünner abwechslend gelegter Glasscheiben von verschiedener Refraktion eine Glasmaße hervorgebracht habe, die alle Eigenschaften des Isländischen Doppelspats zeigt.

Ein gewiser P. Morgues verfertigt jezt auf Subscription von 100 Livres Wecker. Sie bestehen aus einem Uhrwerk, wie die gewöhnlichen, und wecken auch wie die gewöhnlichen. Dieses Uhrwerk hat aber mit seiner schönen Vase Verbindung, die man aufs Camin stellt. Um den bestimmten Augenblick steckt sich ein Licht an und

das

das Feuer im Camin fängt an zu brennen, die Betthänge werden aufgezogen, die Fenstervorhänge fliegen in die Höhe, und die Fensterladen öfnen sich. Bey Ueberlieferung der Maschine werden noch 100 Livers bezahlt.

Herr Höfer, Hofapothecker zu Florenz, ein Teutscher, hat im Jahr 1778. die schöne Entdekung gemacht, daß das Wasser einiger Sümpfe im Toskanischen das Sedativ-Salz in sich aufgelöst enthalte, das die Basis vom Borax ausmacht, und mit dem Tinkal bisher nur aus China gebracht worden ist. Herr Mascagni hat alsdann im folgenden Jahr in eben denselben Gegenden, besonders bey Castel nuovo auch das Sedativ-Salz in einem fetten glänzenden Tonschiefer in trockener Gestalt in zimlich grossen Stücken meistens schneeweiß, zuweilen auch schmuzig weiß, entdeckt.

Herr Marat bildet sich ein, die Feuertheilgen durch ein eigenes Verfahren sichtbar vorzustellen, worüber er zwey Schriften herausgegeben. Er bringt nemlich brennende Körper, glüende Kohlen, glüende metallene Kugeln, glüendes Porcellain, brennenden Weingeist, Phosphorus in den Lichtkegel, welchen die Linse am Sonnenmicroscop in einem verfinsterten Zimmer bildet, und fängt den Schatten derselben (die Silhouetten) mit einer weissen Ebene auf. Um den Schatten herum bildet sich alsdann gemeiniglich unten und an den Spitzen eine sehr schöne, helle, nicht zitternde Einfassung, deren äusserer Rand sich noch oben öfnet, wo sie sich in einen von dem Schatten vertical wellenförmig und hoch aufsteigenden, minder hellen Dunst verliert. Herr Marat schließt aus seinen Versuchen daß die Feuer-Materie ein eigenes Flüßige sey, in dessen innerer Bewegung eigentlich bestehe, was wir Wärme und Hitze nennen, daß es von der Materie des Lichts sowohl als der Elektricität ganz verschieden sey, und daß die Kügelchen

chen, woraus es bestehe, sehr durchsichtig, sehr fein, sehr schwer, sehr beweglich und ausserordentlich hart seyen. Gegen diese Folgerungen sowohl als gegen die Hauptversuche werden aber strenge Physiker manches einzuwenden haben.

Eben so sind seine Versuche über das Licht manchen Zweifeln unterworffen, sie verdienen aber dennoch alle Aufmerksamkeit. Seine Entdeckungen sind ungefähr folgendes.

1.) Daß das Licht, wenn es über die Oberflächen der Körper hingehe, abgewogen werde.

2.) Daß aus dieser Ablenkung eine würkliche Spaltung des Lichts bewirkt werde.

3.) Daß diese Beugung des Lichts und nicht der Durchgang durch das Prisma die Farben erzeuge, und daß man folglich eine Spaltung des Lichts bey seiner Ablenkung von der Oberfläche des Körpers, und die sich nach seinem Durchgang durch verschiedene Mittel zeigt, für Folgen einer und eben derselben Wirkung annehmen müsse.

Herr Abt Ximenes, Mathematiker des Gros-Herzogs von Toscana, hat ein Instrument erfunden, das alle Bewegungen eines fliessenden Wassers und den Werth jedes Anstosses, er mag von der Seite oder gerade kommen, angibt; dabey entdeckt es auch, wenn man es in verschiedene Tiefe läßt, die so verschiedene Stuffen der Geschwindigkeit in den über einander fliessenden Lagen des Gewässers. Wegen der Aehnlichkeit dieses Instruments mit einer die Winde anzeigenden Wetterfahne, nennt er es eine hydraulische Wetterfahne.

Herr von Dalberg hat eine neue Art von Windwagen erfunden, die sehr gut ist.

Eine Nachricht von der neuen Erfindung des Duc de Chaulnes, nach Art der Chineser auf Papier zu malen; ingleichem das Kupfer zu bronziren,

zirn, findet man im Journal de Physique Mars 1781.

Herr Magelan hat eine Art von Pendul-Uhren erfunden, die vorzüglich zum Dienste eines Blinden zugerichtet sind, sie gibt alles, was man wissen will, durch Schläge an, sobald man die durch angehängte Buchstaben bezeichnete Züge anziehet.

Geographische Länge und Breite einiger Oerter.

	Länge.			Breite.		
	Gr.	M.	Sec.	Gr.	M.	Sec.
Abbeville	19	29	40	50	7	1 M.
Abo	39	57	45	60	27	7
Aleppo	55	0	0	35	45	23
Alexandrien	47	56	30	31	11	20
Algier	19	52	45	36	49	30
Amiens	19	57	56	49	53	38
Amsterdam	22	39	0	52	22	45
Ancona	31	10	30	43	37	54
Antwerpen	22	4	15	51	13	15
Archangel	56	35	0	61	34	0
Augspurg	28	36	15	48	23	35
Barcellona	19	53	0	41	26	0
Basel	25	15	0	47	34	0
Berlin	31	2	30	52	31	30
Bologna	29	1	15	44	29	36
Bourdeaux	17	5	11	44	50	18
Braunschweig	28	12	51	52	19	18
Bremen	26	26	0	53	2	0
Breslau	34	45	0	51	6	30
Brüssel	22	1	45	50	51	0
Cadix	11	23	45	36	31	7
Cairo	49	10	0	30	3	12
Calais	19	39	56	50	57	31

	Länge.			Breite.		
	Gr.	M.	Sec.	Gr.	M.	Sec.
Cassel	27	6	15	51	19	0 M.
Cöln	24	32	0	50	54	0
Constantinopel	46	36	15	41	1	0
Copenhagen	30	7	30	55	41	34
Danzig	36	11	0	54	22	23
Dresden	31	20	0	51	6	0
Dublin	10	49	45	52	12	0
Edimburg	14	29	30	55	56	22
Eisenach	27	59	0	51	0	0
Erfurt	28	47	15	51	6	0
Ferro I.	0	6	15	27	47	20
Ferrara	29	16	15	44	54	0
Florenz	28	42	0	43	46	30
Frankfurt am M.	26	15	0	50	6	0
Genf	24	15	0	46	12	0
Genua	26	15	45	44	25	0
Gotha	28	23	0	50	58	0
Gothenburg	29	18	45	57	42	0
Göttingen	27	34	0	51	31	54
Grätz	33	4	45	47	4	18
Greenwich	17	41	0	51	28	40
Greifswalde	31	17	30	54	4	35
Haag	21	25	0	52	3	0
Halle in Sachsen	29	52	0	51	31	0
Hamburg	27	46	0	53	36	0
Hannover	27	32	0	52	25	0
Heidelberg	26	20	0	49	24	0
Helmstädt	28	41	55	52	15	52
Jena	29	15	0	50	57	0
Ingolstadt	29	2	30	48	46	0
Inspruck	29	4	0	47	15	0
Ispahan	70	30	0	32	25	0
Jülich	23	59	0	50	54	0
Kiel	27	59	0	54	21	0
Königsberg	39	17	30	54	43	0
Lausanne	24	25	15	46	31	5
Leipzig	30	1	0	51	19	14
Leiden	22	6	15	52	8	40

Linna

	Länge: Gr.	M.	Sec.	Breite: Gr.	M.	Sec.	
Lima	300	50	30	12	1	15	S.
Lindau	27	40	0	47	28	0	N.
Linz	31	37	30	48	16	0	
Lion	22	29	43	45	45	51	
Lissabon	8	31	15	38	42	20	
Livorno	28	11	0	43	32	0	
London	17	34	45	51	31	0	
Lübeck	28	34	0	53	50	22	
Madrid	14	14	15	40	25	20	
Magdeburg	29	27	0	52	10	0	
Manheim	26	6	0	49	28	20	
Mantua	28	34	0	45	7	0	
Maynz	26	0	0	49	54	0	
Marseille	23	2	15	43	17	45	
Modena	28	52	30	44	34	0	
Moscau	55	26	15	55	45	20	
München	29	10	0	48	9	55	
Nanking	137	4	0	32	7	43	
Neapel	31	52	30	40	50	15	
Nürnberg	28	44	0	49	27	17	
Ostende	20	33	13	51	13	55	
Oxfort	16	26	0	51	44	57	
Padua	29	35	30	45	22	26	
Paris	20	0	0	48	50	12	
Peking	134	8	45	39	54	13	
Petersburg	47	59	30	59	56	0	
Prag	31	59	0	50	5	0	
Presburg	35	2	0	48	6	0	
Quebeck	307	47	0	46	55	0	
Regensburg	29	36	15	49	2	0	
Riga	41	38	0	56	56	24	
Rom	30	9	15	41	53	54	
Rotterdam	21	51	30	51	55	0	
Schwezingen	26	20	45	49	23	4	
Smirna	44	59	45	38	28	7	
Stockholm	35	42	30	59	20	30	
Stralsund	31	12	0	54	19	0	
Strasburg	25	32	45	48	34	49	

	Länge. Gr.	M.	Sec.	Breite. Gr.	M.	Sec.	
Stuttgard	26	50	0	48	42	0	N.
Tobolsk	86	5	0	58	12	30	
Tomsk	102	39	30	56	29	58	
Torrea	41	52	0	65	50	50	
Toulon	23	36	35	43	7	24	
Toulouse	19	6	13	43	35	54	
Trenste	31	31	0	45	33	0	
Tübingen	26	38	0	48	31	15	
Turin	25	20	0	45	4	14	
Ulm	27	36	15	48	23	0	
Upsal	35	17	30	59	51	50	
Uranienburg	30	14	45	55	54	15	
Utrecht	22	48	45	52	5	0	
Venedig	29	44	30	45	27	0	
Wardhus	48	46	45	70	22	36	
Warschau	38	40	30	52	14	0	
Wien	34	2	30	48	12	32	
Wilna	43	7	30	54	41	0	
Wittenberg	30	13	30	51	43	10	
Würzburg	27	53	45	49	40	6	
Zürch	26	12	20	47	22	0	

Vergleichung
des Würtembergischen Maasses.

So nothwendig das Maaß ist, nach welchem die Menschen sich in die Produkte ihres Landes, oder in die Werke vor die Gemächlichkeit finden müssen, und ohne welches sie einander nicht verständlich werden können, so wenig haben sie sich bisher über diesen Punkt mit einander verglichen. Es scheint auch, die Natur versage ihnen hierinnen ihre Hülfe, da sie nichts als Abänderungen sehen läßt. Weidler ist darauf verfallen, von dem Abstand der Pupille im

menschlichen Aug ein allgemeines Maaß herzunehmen, weil dieser Zwischenraum bey allen Erwachsenen gleich groß seyn soll. Er giebt es

in Pariser Maaß vor 2 Zoll, 3 und 8/10 Linien an;

Rheinländer — 2 —

Londner — 2 — 5 und 6/10. —

es wäre also in Würt. 2 — 2 und 104/317. —

Will man das Würtembergische Maaß mit andern vergleichen, so machen

360 Würtemb. Schuhe — 317 Parlser.

675 — — — — 634 Londnische.

1391 — — — — 1268 Rheinländische.

1315 — — — 1268 Schwedische.

313 — — — — 317 Leipziger.

325 — — — — 317 Berner.

Wenn man den Pariser Fuß (Pied de Roi) in 14400 gleiche Theile theilet, so hält von dergleichen Theilen

der Amsterdamer Fuß — 12570 Theile.

— Anspacher — — 13200

— Augsburger — — 23129

— Baseler — — 13260

— Berliner — — 13730

— Bayerischer — — 12938

— Berner — — 13150

der Bologneser — — 16860 Theile
— Braunschweig — 12650
— Bremer — — 12820
— Breslauer — — 12600
— Brüßler — — 12900
— Calenberger — — 12916
— — — — 12990
— — — — 12953
— Cöllner — — 12190
— Constantinopel — 31400
— Cracauer — — 15800
— Dänische — — 14034
— Danziger — — 12715
— Erfurter — — 12510
— Eßlinger Stadtf. — 12800
— — Feldschu — 12203
— Florentinis. Bracci — 25845
— Frankfurter — — 12700
— Genever — — 21630
— Giessensche — — 13200
— Griegische — — 13656
— Haager — — 14400
— Hällische — — 13200
— Hamburger — — 12700

der

der Hannöverische — — 12953 Theile
— Harlemer — — 12670
— Heidelberger — — 12275
— Hildesheimer — — 12445
— Holsteiner — — 13376
— Königsberger — — 13640
— Leipziger — — 12420
— Lissabonner — — 13873
— Londner — — 13511 54
— — — — 13515 80
— — — — 13513 00
— Lübecker — — 12870
— Manheimer — — 12865
— Mecklenburger — — 12890
— Münchner — — 12825
Neapolitaner — — 11615
— Nürnberger — — 13467
— Osnabrügg. — — 12375
— Padua. — — 18990
— Pariser — — 14400
— Prager — — 13360
— Rheinländische — — 13913
— — — — 13920
— — — — 13918 30

der Rheinländische	—	—	14146 Theile
— Riga.	—	—	12160
— Römisch alter	—	—	13090
— —	—	—	13060
— neuer Röm. Palmo	—		9903
— Rostocker	—	—	12820
— Rotterdamer	—	—	13835
— Rußische	—	—	23356
— Schwedische	—	—	13165
— —	—	—	13160
— —	—	—	13175
— —	—	—	13159
— Stettiner	—	—	12530
— Strasburg	—	—	12820 8
— Turiner	—	—	22770
— Ulmer	—	—	12953
— Venetianische	—	—	15400
— —	—	—	15396
— Wiener	—	—	14011 7
— —	—	—	14012
— Würtemberg.	—	—	12780
— Zürcher	—	—	13300

Nor-

Vor eine Reiseſtunde nimmt man 1000 Würtenbergiſche Ruthen, oder 16000 Fuß an. Auf einen Grad des Aequators gehen $24\frac{6230}{16000}$: $\frac{290}{317.16000}$.

Würtenbergiſche Reiseſtunden.

Morgen-Maaß.

Ein Morgen hält 150 Quadrat-Ruthen, jede zu 16 Schuh; alſo 38400 unſerer Quadratſchuhe, und 29774 Pariſer. Ein Jauchart, Mansmad, Tagwerk iſt 1 1/2 Morgen. Und dieſes iſt auch das Wieſen-Maaß.

8	Würtemb.	Morgen	5 Pariſer.
5	——	——	3 Engliſche.
7	——	——	4 Leipziger.
63	——	——	62 Pfälz. u. Durlachiſche.
64	——	——	62 Bruchſaler.

Ellen-Maaß.

1	Würtemb.	Ellen —	2 Schuh, 1 und 2/3 Z. Würt.
3	——	——	—— 77 Z. Würt.
114	——	——	100 Brabanter Ellen.

Getraid-Maaß.

1	Simri ——	1656 Würt. Cub. Zoll.
16	Simri ——	23 Pfälziſche.
131	Simri ——	256 Boiſſeau.

Das Stroh wird nach Fudern und Büſcheln gerechnet. 1 Fuder = 80 Büſchel. 1 Strohbüſchel

soll eigentlich so dick seyn, daß ein Mann die Büschel umklaftert.

1 Wanne Heu ist ein Cubus 8 Schuh lang, bret, und hoch.

Das Holz-Meß geschiehet nach Klaftern. De Scheiter sollen 3 1/2 — 4 Schuh lang, 1 Klafter abr 6 Schuh hoch und 6 Schuh breit seyn.

Gewicht.

104 und 3/4 Pf. Würt. — 100 Pf. Amsterdamer.
103 und 7/8 — — 100 Pf. Augspurger.
102 und 7/8 — — 100 Pf. Hamburger.
108 Pfund —— 100 Pf. Nürnberg. und Frankf.
119 und 9/10 Pf. — 100 Pf. Wiener.

Maaß zu flüßigen Dingen.

1 Eimer Trüb-Eich	167 Maaß Würtemb.
1 —— Lautere Eich	160 Eichmaaß ——
	176 Schenkmaaß —
1 Eichmaaß ——	138 Cub. Zoll Würtemb.
1/2 Maaß ——	1 Pinte, oder 8 Possons.

Von denen Finsternissen.

Nach richtiger astronomischer Rechnung fallen n gegenwärtigem Jahr vier Finsternisse vrnemlich zwey an der Sonnen und zwey an dem Mond, von denen aber in unserer Erdgegend keine sichtbar seyn wird.

Die

Die erste ist eine Mondsfinsterniß, welche sich den 29ten verbesserten und neuen, oder 18ten alten Merz Vormittags um 9 Uhr begibt, da der Mond tief unter unserm Horizont stehet.

Die zweyte ist eine Sonnenfinsterniß, welche den 12ten verbesserten und neuen oder 1ten alten April des Abends anfangt, zu der Zeit, da die Sonne unter unserm Horizont gehet.

Die dritte ist eine Mondsfinsterniß, den 21ten verbesserten und neuen oder 10ten alten September, Abends um 3 Uhr, da der Mond annoch weit unter unserm Horizont befindlich ist.

Die vierte ist eine Sonnenfinsterniß, den 7ten verbesserten und neuen October, oder 26ten alten September am Morgen früh um 1 Uhr, da Sonne und Mond unter unserm Horizont stehen.

Hiebey verdienet noch angedeutet zu werden, daß der Merkur wird am 12ten November des Nachmittags in der Nachbarschaft seines aufsteigenden Knotens etwas vor dem nordlichen Theile der Sonnenscheibe vorüber gehen. Diese Himmelsbegebenheit wird in Teutschland, Dännemark, dem westlichen Schweden und Norwegen, Polen, Ungarn, Italien, Griechenland, Türkey, Natolien, Arabien und den östlichen Gegenden von Afrika grösstentheils oder wenigstens dem Anfange nach vor Sonnen Untergang sichtbar seyn. In Frankreich, Grosbrittannien, Spanien und Portugal, dem grösten Theil von Afrika und in ganz Amerika ist selbige von Anfang bis zu Ende zu bemerken. In Rußland und dem öst- und nördlichen Schweden, imgleichen sonst in ganz Asien kommt davon nichts zu Gesicht. Diese Erscheinung wird ungefähr um 3 Uhr anfangen, und sich um 5 Uhr endigen. Ersteres geschiehet über unserm Horizont, lezteres aber unter demselben.

Verzeichniß einiger berühmten Messen und Jahrmärkte.

Augsburg. 1. Exaudi. 2. Ulrich. 3. Michaelis.

Berlin. 1. Sonntag Lätare. 2. Allerheiligen.

Bozzen. 1. In der Fasten. 2. Fronleichnamsfest. 3. Bartholomäi. 4. Andreä.

Braunschweig. 1. Montag nach Lichtmeß, den 9. Febr. 2. Montag nach Laurentii, den 17. Aug.

Breslau. 1. Lätare. 2. Montag vor oder Montag nach Mariä Geburt.

Cassel. Drey Wochen vor den Frankfurter Oster- und Michaelismessen. Die erste den 30 März, und die zweyte den 17 Aug.

Danzig. 1. Der sogenannte Dominik, den 4 Aug. 2. Martini, den 11. Nov.

Eisenach. 1. Mittwoch nach Reminiscere, den 18 Merz. 2. Mittwoch nach Misericordias Domini, den 16 May. 3. Mittwoch nach Michaelis, den 30 Sept. 4. Mittwoch nach Martini, den 18 Nov.

Erfurt. 1. Trinitatis. 2. Bartholomäi. 3. Martini.

Frankfurt am Mayn. 1. Osterdienstag, den 21 April. 2. Mariä Geburt, den 8 Sept.

Frankfurt an der Oder. 1. Den 16 Merz. 2. Den 13 Jul. 3. Den 11 Nov.

Gotha. 1. Mittwoch nach Cantate, den 20 May. 2. Mittwoch nach Margaretha, den 15 Julii. 3. Mittwoch nach Allerheiligen, den 4 Nov.

Ham-

Hamburg. 1. Vitus. 2. Jacobi. 3. Felicianus, den 20 October.

Kiel. Der Kieler Umschlag am heiligen drey Königstag.

Leipzig. 1. Neujahrsmesse. 2. Jubilatemesse, den 10 May. 3. Michaelismesse, den 4 Oct.

Lyon. 1. Montag nach heil. drey Könige, den 12 Jan. 2. Nach Quasimodogeniti. 3. Den 4 Aug. 4. Allerheiligen, den 1 Nov.

Ludwigsburg. 1. Dienstag an oder vor Vincentii. 2. Dienstag an oder nach dem 3 May. 3. Dienstag an oder nach Allerheiligen.

Magdeburg. Die Heermesse am Mauritiustage, den 22 Sept.

Maynz. 1. Montag nach Lätare, den 30 Merz. 2. Montag nach Mariä Himmelfahrt, den 17 Aug. 3. Dienstag nach Martini, den 12 Nov.

Naumburg. Auf Petri und Pauli, den 29. Jun.

Nürnberg. 1. Heil. drey Könige, den 6 Jan. 2. Mittwoch nach Ostern, den 22 April. 3. Egidii, den 1 Sept.

Paris. 1. Die Messe Saint Germain, nach Lichtmeß. 2. Die Messe Saint Laurent, in der Mitte des Julius.

Rostock. 1. Mittwoch nach Pfingsten, den 10 Jun. 2. Michaelis, den 29 Sept.

Straßburg. 1. Neujahr. 2. Johannis.

Stuttgard. 1. der Frühlingsmarkt, Dienstag vor Lätare, nebst dem Roß- und Rindviehmarkt am ersten Tag. 2. die privilegirte 14 Tag lang daurende Messe, Montags vor Bartholomäi, den Roß- und Rindviehmarkt, Dienstag darauf. 3. der Krämermarkt allein, Dienstags nach dem 3 Advent.

Tübingen. 1. Dienstag nach Georgii. 2. Dienstag nach Martini, fällt aber der 23 April oder 11 Novemb. auf den Dienstag, so werden diese Märkte die darauf folgende Woche gehalten.

Wien. 1. Vierzehen Tage nach Pfingsten, den 15 May. 2. Vierzehen Tage vor Catharina, den 11 Nov.

Weimar. 1. Montag nach Exaudi, den 1 Junii. 2. Montag nach Margaretha, den 20 Julii.

Wißmar. 1. Invocavit, den 8 Merz. 2. Acht Tage nach Pfingsten, den 1 Jun.

Zurzach. 1. Pfingstdienstag, den 9 Jun. 2. Veronica, den 25 August.

Verzeichnis

Wie die tägliche Journaliere und ordinaire Posten bey dem Kaiserlichen Reichs-Post-Amt Cantstatt ankommen und wieder abgehen.

Die tägliche Journaliere kommen an

Von Straßburg:

Alle Abend von 8 a 9 Uhr, bringt Briefe mit aus ganz Frankreich, Lothringen, Elsaß, Straßburg, item von Offenburg, Rastatt, Durlach, Pforzheim und Bruchsal ꝛc.

Von Augspurg:

Alle Nacht um 9 bis 10 Uhr, bringt Briefe mit aus Ungarn, Cärnthen, Mähren, Oesterreich, item

item aus Italien, von Wien, Regenspurg, München, von Kempten, Memmingen, item von Costanz, Mörspurg, von Ulm, Geißlingen, Giengen und Göppingen ꝛc.

Von Frankfurt:

Nach Mitternacht um 1 a 2 Uhr, bringt Briefe mit aus Engelland und Holland, item von Cöln, Maynz und Erfurth, Mannheim, Worms, Heidelberg, Heilbronn, Speyer und Philippsburg ꝛc.

Die ordinari Posten aber kommen an:

Montag und Freytag Abends um 7 bis 8 Uhr, aus der Schweitz, bringt Briefe mit aus Italien, von Genf, Bern, Zürch, Basel und Schafhausen, item von Möskirch, Tuttlingen, Hornberg, Bahlingen, Rothweil, Hechingen und Tübingen ꝛc.

Von Nürnberg:

Dienstag und Freytag Nachts um 11 a 12 Uhr, bringt Briefe mit aus Böhmen, Pohlen, Sachsen, Schlesien, item aus Francken und dem Voigtland, von Nürnberg, Anspach, Dintelspiel, Nördlingen, Ellwangen, Aalen, Gmünd und Schorndorf ꝛc.

Die tägliche Journaliere gehen ab.

Nacher Frankfurt:

Alle Abend um 9 Uhr, nimmt Briefe mit nach Engelland und Holland, in die samtliche Niederlande, Cöln, Maynz, Frankfurt, Worms, Mannheim, Heidelberg und Heilbronn.

Nacher Straßburg:

Alle Abend um 6 Uhr, nimmt Briefe mit nach Paris, Lothringen, ins Sundgau, Elsaß, item

item nach Kehl, Offenburg, Rastatt, Durlach, Pforzheim und Enzweyhingen ꝛc.

Nacher Augspurg:

Alle Nacht um 1 a 2 Uhr, nimmt Briefe mit in Ungarn, nacher Wien, in Oesterreich, nach Italien, ins Tyrol, nach Cärnthen, Mähren, item nach München, Augspurg, Kempten, Memmingen, Costanz, Mörspurg, Ulm, Giengen, Geißlingen und Göppingen.

Die ordinari Posten aber gehen ab.

Nacher Schafhausen:

Sonntag und Mitwoch Nachts um 1 a 2 Uhr in die ganze Schweitz, nacher Genf, Bern, Zürch, Basel und Schafhausen, item nach Tuttlingen, Aldingen, Villingen, Rothweil, Bahlingen und Tübingen ꝛc. womit auch die Briefe per Möskirch, Hornberg und dortiger Reser bestellt werden können.

Nacher Nürnberg:

Dienstags und Samstags Nachts um 11 a 12 Uhr, nimmt Briefe mit nach Pohlen, Sachsen, Schlesien, Preussen, ins Voigtland, item nach Würzburg und Bamberg, Anspach, Nördlingen, Oettingen, Ellwangen, Dinkelspiel, Aalen, Schwäbisch-Gmünd und Schorndorf ꝛc.

Nacher Reinhausen:

Samstag Morgens früh um 4 Uhr, nimmt Briefe mit nach Philippsburg, Speyer und Knittlingen ꝛc.

Ver-

Verzeichnis

der Kaiserl. Reichs-ordinaire fahrenden Posten, wie sie in der Herzoglichen Residenz-Stadt Stuttgard abgehen und ankommen.

Gehen ab. Sonntags Morgens um 6 Uhr. Nach Schorndorf, Gmünd, Aalen, Ellwang, Dinkelspiel, Feuchtwang, Anspach, Closter Heilsbronn, Nürnberg, Erlang, Bayreuth, Hof, Bamberg, Coburg, Salfeld, Gera, Leipzig, Jena, Naumburg, Merseburg, Halle, Magdeburg, Berlin, Hildburghausen, Meinungen, Schmalcalden, Gotha, Langensalza, Nordhausen, Braunschweig, Bremen, Hamburg, Lübeck ꝛc. auch nach Regenspurg. Item nach Heydenheim, Giengen, Dillingen, Wertingen, Augspurg, München ꝛc.

Kommen an. Montags Mittags.

Gehen ab. Sonntags Vormittags um 10. Uhr. Nach Ludwigsburg, Heilbronn, Fürfeld Sinzheim, Wisloch, Heidelberg und Frankfurt, Item nach Mannheim.

Kommen an. Montags Abends.

Gehen ab. Dienstags Morgens um 6 Uhr. Nach Pforzheim, Durlach und Strasburg.

Kommen an. Donnerstags Nachts.

Gehen ab. Dienstags Morgens um 7 Uhr. Nach Ludwigsburg, Heilbronn ꝛc. wie am Sonntag.

Kommen an. Samstags Abends.

Gehen

Gehen ab. Dienstag Morgens um 7. Uhr. Nach Tübingen. Für die Honoratiores.

Kommen an. Samstags Abends.

Gehen ab. Donnerstags Morgens um 6 Uhr. Nach Schorndorf, Gmünd ꝛc. wie am Sonntag.

Kommen an. Freytags Vormittags.

Gehen ab. Donnerstag Vormittags um 7 Uhr. Nach Eßlingen, Blochingen, Göppingen, Geißlingen, Westerstetten, Ulm, Memmingen, Leutkirch, Wangen, Lindau. Item Günzburg, Augspurg, München und ganz Bayern.

Kommen an. Freytag Vormittags.

Gehen ab. Donnerstag Vormittags um 10 Uhr. Nach Waldenbuch, Tübingen, Schaffhausen.

Kommen an. Donnerstags Nachts.

Gehen ab. Freytags Morgens um 6. Uhr. Nach Ulm und Augsburg. Für Güter.

Kommen an. Montags Abends.

Gehen ab. Freytags Vormittags. Nach Durlach, Rastatt, Offenburg, Straßburg, Freyburg, Basel, Bern, Genf, Lyon ꝛc. Bruchsal, Heidelberg, Mannheim, Franifurt, Cölln und alle übrige Orte, wie am Dienstag.

Kommen an. Mittwochs Nachts.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0235
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0236
DFG

Felicianus,

lligen drey

ilatemesse,
en 4 Oct.
ige, den 12
3. Den 4

Vincentii.
. 3. Dien-

uritiustage,

n 30 Merz.
rt, den 17
en 12 Nov.
en 29. Jun.
en 6 Jan.
April. 3.

nach Lichts
nt, in der

en 10 Jun.

3.
Dienstag vor
hmarkt am
Tag lang
rtholomäi,
ag darauf.
s nach dem

Tü-

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 520
Patch Reference numbers on UTT
C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11
10 09 03 02 01 C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9 B9
4.5 5.0 5.6 6.3
the scale towards document

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1032305789/phys_0237
DFG